


Schulgesangbüchlein.

Auswahl von geistlichen Liederversen

für

Schulandachten.

Vierte Auflage.



Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.



1

N
7695

Schulgesangbüchlein.

Auswahl von geistlichen Liederversen

für

Schulandachten.

Vierte Auflage.



Reval.

Verlag von Franz Kluge.

1886.

245

2

Дозволено цензурою.
Ревель, 8. Ноября 1885 г.

AP Fr. B. Krectzwaldt
vira, ENSV Riiklik
toimetokogu

44077

Inhalt.

I. Unser Glaube.

Nach dem ersten Artikel.

1. Gottes Wesen und Eigenschaften Nr. 1—17.
2. Gottes Werke: Schöpfung. Weltregierung.
Engel. Mensch. (Sündliches Verderben.
Heilsbedürftigkeit.) Nr. 18—32.

Nach dem zweiten Artikel.

1. Erlösung im allgemeinen: Gnadenwahl. Durch
Christum geoffenbarte Liebe Gottes . . . Nr. 33—46.
2. Erlösung im besonderen: Person, Stände,
Ämter, Werk Jesu Christi Nr. 47—126.

Nach dem dritten Artikel.

- Heiliger Geist. Kirche. Gnadenmittel. Gnaden=
ordnung. Von den letzten Dingen . . . Nr. 127—215.
-

II. Unser Leben.

1. Nach seinem innern Wesen: Gebet, Lob Gottes, Heiligung und Erneuerung Nr. 216—253.
2. Nach seinen besonderen Beziehungen. (Nach den zehn Geboten) Nr. 254—285.
3. Schullieder. Anfang, Schluß der Schule . Nr. 286—325.



I. Unser Glaube.

Nach dem ersten Artikel.

1. Gottes Wesen und Eigenschaften.

MeL.: Wunderbarer König.

1. Majestätisch Wesen! Möcht' ich recht Dich preisen Und im Geist Dir Dienst erweisen! Möcht' ich wie die Engel Immer vor Dir stehen Und Dich gegenwärtig sehen! Laß mich Dir Für und für Trachten zu gefallen, Liebster Gott, in allem.

2. Du durchbringest alles, Laß Dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte! Wie die zarten Blumen Willig sich ent-

halten Und der Sonne stille froh Deine Strahlen fassen Und Dich wirken lassen.

3. Mache mich einfältig, Innig, abgetrennt, Sanfte und im stillen Frieden! Mach' mich reines Herzens, Daß ich Deine Klarheit Schauen mag im Geist und Wahrheit! Laß mein Herz Himmelwärts Wie ein Adler schweben Und in Dir nur leben.

MeL.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

2. Der Herr ist Gott, und keiner mehr, Frohlockt Ihm alle Frommen! Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er? So herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß! sein Nam' ist groß; Er ist unendlich, grenzenlos In seinem ganzen Wesen.

2. Unsträflich bist Du, hei-

lig, gut Und reiner als die Sonne! Wohl dem, der Deinen Willen thut; Denn Du vergiltst mit Wonne! Du hast Unsterblichkeit allein, Bist selig, wirst es ewig sein; Hast Freuden, Gott, die Fülle.

3. Dir nur gebühret Lob und Dank, Dir Majestät und Ehre.

Kommt, werdet Gottes Lobgesang, Ihr alle seine Heere! Der Herr ist Gott und keiner mehr.

Wer ist Ihm gleich, wer ist wie Er? So herrlich, so vollkommen?

Eigene Melodie.

3. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' Und Dank für seine Gnade, Darum, daß nun und nimmermehr Uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat; Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß, All' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten Dich, Für Deine Ehr' wir danken, Daß Du Gott Vater ewiglich, Regierst ohn' alles Wanken. Ganz ungemess'n ist Deine Macht; Fort g'schieht, was Dein Will' hat bedacht; Wohl uns des feinen Herren.

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n Deines himmlischen Vaters! Versöhner der'r, die war'n verlor'n, Du Stiller unsers Haders; Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott! Nimm an die Bitt' von unsrer Not: Erbarm' Dich unser aller.

4. O heil'ger Geist, Du höchstes Gut, Du all'rheilsamster Tröster! Fürs Teufels Gwalt fortan behüt, Die Jesus Christ erlöset Durch große Mart'r und bitterm Tod; Wend' ab all' unser'n Jammer und Not, Dazu wir uns verlassen.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

4. O Vater, Gott von Ewigkeit, Der Gottheit wahre Quelle, Du Tiefe der Vollkommenheit, Du Licht, das ewig helle, Du Herr voll Pracht und Majestät, Dein unaussprechlich Lob erhöht Der Himmel samt der Erden.

2. Gott Sohn, des Vaters Ebenbild, Von Ewigkeit geboren, Und endlich, da die Zeit erfüllt Als Mittler auserkoren, Wahrhaft'ger Gott und Mensch zugleich, Hast Du der Welt Dein Himmelreich Durch Deinen Tod erworben.

3. O heil'ger Geist, Du rechter Gast, Der Frommen Schatz und Krone, Der Du den Ausgang ewig hast Vom Vater und vom Sohne, Du süßer Tröster, Freund und Hort, Der Du die Deinen immerfort In alle Wahrheit leitest!

4. Komm, wahrer Gott mit Deiner Kraft Zu Deinen Auserwählten; Gib uns den rechten Lebenssaft Und tröste die Gequälten; Bleib' unser Schutz und Zuversicht, Der Seelen Schatz und Freudenlicht Und unsers Geistes Leben.

MeI.: Gott sei Dank in aller Welt.

5. Unermesslich, ewig ist
Gott Jehovah! Herr
Du bist, Wie Du Dich uns
offenbarst, Nun und ewig, der
Du warst!

2. Ewig bleibst Du selbst
Dir gleich, Weis' allein und
gnadenreich, Ewig, mächtig, voller
Kraft, Heilig und untadelhaft.

3. Du nur bleibest, wie Du
bist, Was Dein weiser Rat
beschließt, Ist unwandelbar wie

Du, Gut und heilig stets, wie
Du.

4. Du bist nicht ein Men-
schenkind, Daß Du lügest, nicht
gesinnt Wie der Mensch, der
wandelbar, Nimmer bleibet, was
er war.

5. Nun, Unwandelbarer!
Dein Soll sich meine Seel' er-
freu'n. Sei mein Fels, Gott,
sei mein Licht, Ewig meine Zu-
versicht.

MeI.: Mir nach, spricht Christus, unser Held.

6. Herr, Deine Allmacht reicht
so weit, Als all' Dein
Wesen reichet. Nichts ist, das
Deiner Herrlichkeit und Deinen
Thaten gleichet. Es ist kein
Ding so groß und schwer, Das
Dir, o Gott, unmöglich wär'!

2. Du sprichst und auf Dein
mächtig Wort Fällt alles Dir
zu Füßen: Du führest Deinen
Ratschluß fort Trotz allen Hin-
dernissen. Du winkst, so stehet
eilend da, Was noch zuvor kein
Auge sah.

3. O Allmacht! mein er-
staunter Sinn Wirft sich vor
Dir zur Erde! — Du führest
durch die Himmel hin und ruffst
dem Staub': Er werde! Mach'
mich zum Zeugen Deiner Kraft,
Die aus dem Tode Leben schafft.

4. Ach, zünd' in mir den
Glauben an, Der sich auf Dich
verlasse. Ist etwas, das ich
fürchten kann, Wenn ich Dich
Herr, umfasse? Nun, Gott, ich
traue Deiner Kraft, Die alles
kann und alles schafft!

MeI.: Wunderbarer König.

7. Gott ist gegenwärtig;
Lasset uns anbeten
Und in Ehrfurcht vor ihn tre-
ten! Gott ist in der Mitte! Alles
in uns schweige Und sich innigst
vor Ihm beuge! Wer Ihn kennt,
Wer Ihn nennt, Schlag' die

Augen nieder; Kommt, erhebt
euch wieder!

2. Gott ist gegenwärtig,
Dem die Cherubinen Tag und
Nacht gebeuget dienen! Heilig!
Heilig! singen Alle Engelschöre
Ihm zum Lob und Preis und

Ehre. Herr, vernimm Unfre
Stimm', Da auch wir Geringen
Unfre Dpfer bringen!

3. Herr! komm in mir woh-
nen, Laß den Geist auf Erden
Dir ein Heiligtum noch werden.

Komm, Du naheß Wesen, Dich
in mir verkläre, Daß ich Dich
stets lieb' und ehre! Wo ich
geh', Sitz und steh', Laß mich
Dich erblicken, Und vor Dir
mich bücken!

Mel.: Es wolle Gott uns gnädig sein.

8. Unwissender, vollkomm-
ner Geist, Des Auge
alles siehet, Was Nacht und Ab-
grund in sich schleußt, Und dem
sich nichts entziehet, Es kann vor
Deinem hellen Licht Sich kein
Geschöpf verstecken; Was in der
Finsterniß geschieht, Das weißt
Du aufzudecken Und vor Gericht
zu bringen.

2. Bleibt gleich vor Men-
schen manches noch In dieser
Welt verschwiegen, So wird Dein
Auge künftig doch Die Finster-
niß besiegen. Dein lektes, ew'ges

Weltgericht Wird alles einst auf-
decken, Was im Verborg'nen
jezt geschieht, Und Schande,
Furcht und Schrecken Wird
dann die Heuchler treffen.

3. Laß mich, o höchste Ma-
jestät, Dein helles Auge scheuen,
Das nie ein Heuchler hintergeht
Mit falschen Schmeicheleien.
Durchdringe kräftig Seel' und
Geist Mit Deinen hellen Blicken;
Laß, was geheime Schande
heißt, Samt allen bösen Tücken
Mich lebenslang vermeiden!

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

9. Der Vater kennt dich!
Kenn' auch Ihn, Er-
kenn' Ihn wohl, o Seele! Ob
finst're Wolken dich umzieh'n,
Den höchsten Freund erwähle.
Ist Er nur dein, Bist du nur
sein, So mag die Welt dich
höhnern, Er wird mit Huld dich
krönen.

2. Der Vater kennt dich!
Deine Kraft, Dein Heil hat Er
ermessen. Der allen Wesen
Freude schafft, der sollte dein
vergeffen? Nicht wähne fern

Die Hand des Herrn; Wenn
Hilf' und Freud' dir frommen,
Wird seine Stunde kommen!

3. Der Vater kennt dich!
Laß die Macht Der Sünde nie
dich beugen. Gott schaut dich,
wo kein Richter wacht, D fürchte
diesen Zeugen! Ihn täuscht nicht
Lug, Noch Freveltrug; Was
Mächte dicht umgeben, Muß
einst ans Licht sich heben.

4. Der Vater kennt dich!
Sei die Bahn Der Zukunft
nicht verkündet: Des lieben Va-

ters Blicke sah'n, Was hier kein Aug' ergründet. Mit frommer Scheu Sei ihm getreu; Der

ew'gen Liebe Flügel Trägt dich auf Zions Hügel!

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

10. Herr, wer kann Deinen Rat ergründen? Dir bleibt allein der Weisheit Preis. Du kannst viel tausend Wege finden, Wo die Vernunft nicht einen weiß. Mein Gott und Vater, führe mich Nur selig, ob auch wunderbarlich.

2. Gott, Deine heiligen Gedanken Sind himmelweit von Menschenwahn; Drum leite mich in Deine Schranken Und führe mich auf rechter Bahn! Mein Gott und Vater, führe mich Nur selig, ob auch wunderbarlich.

3. Dir will ich mich ganz überlassen Mit allem, was ich hab' und bin; Ich werfe, was ich nicht kann fassen, Auf Deine Macht und Weisheit hin. Mein Gott und Vater, führe mich Nur selig, ob auch wunderbarlich.

4. Hilf, daß ich nie von Dir mich fehre Im Glück und Unglück, Freud' und Leid. Schick alles, Herr, zu Deiner Ehre Und meiner Seelen Seligkeit. Ja, Gott, mein Vater, führe mich Nur selig, ob auch wunderbarlich.

Met.: Fren' dich sehr, o meine Seele.

11. Gott, vor dessen Angesichte Nur ein reiner Wandel gilt, Ew'ges Licht, aus dessen Lichte Stets die reinste Klarheit quillt, Laß uns doch zu jeder Zeit Strahlen Deiner Heiligkeit So durch Herz und Seele dringen, Daß auch wir nach Heil'gung ringen.

2. Herr, Du willst, daß Deine Kinder Deinem Bilde ähnlich sei'n; Nie besteht vor Dir der Sünder, Denn Du bist vollkommen rein. Du bist nur der Frommen Freund, Übelthätern bist Du feind; Wer beharrt in seinen Sünden, Kann vor Dir nicht Gnade finden.

3. Uns von Sünden zu erlösen, Giebst Du Deinen Sohn dahin; O so reinige vom Bösen Durch Ihn unsern ganzen Sinn. Gieb uns, wie Du selbst verheißt, Gieb uns Deinen guten Geist, Daß er unsern Geist regiere Und zu allem Guten führe.

4. Hilf, o Vater, unsern Seelen Glaubensvoll auf Dich zu seh'n, Deinen ew'gen Weg zu wählen Und ihn ohne Falsch zu geh'n; Bis wir mit der sel'gen Schar Der Erlösten immerdar: Heilig, heilig, heilig! singen Und die reinsten Opfer bringen.

MeL.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

12. Gerechter Gott, vor Dein
Gericht muß alle Welt
sich stellen; Du wirst vor ihrem
Angesicht Auch mir mein Ur-
teil fällen. O laß mich Dein
Gericht stets schen'n, Und hier
mit Ernst beflissen sein, Vor
Dir einst zu bestehen.

2. Du schaust von Deinem
festen Thron Auf alle Men-
schenkinder, Bestimmest jedem
seinen Lohn, Dem Frommen
und dem Sünder. Du siehest
die Person nicht an; Auf das
allein, was wir gethan, Siehst
Du, gerechter Richter!

3. Bleibt hier viel Böses
ungestraf't, Viel Gutes unbe-
lohnet, So kommt ein Tag der
Rechenschaft, Der keines Bösen
schonet: Da stellst Du, Herr,
ins helle Licht, Wie recht und
heilig Dein Gericht; Dann
triumphiert der Fromme.

4. Gerechter Gott, laß mich,
wie Du, Das Gute eifrig lieben;
Gieb selber mir die Kraft dazu;
Wirf' inniges Betrüben; Wenn
sich die Sünd' noch in mir
regt, Und wenn mich das Ge-
wissen schlägt, So tröst' mich
Deine Gnade.

Eigene Melodie.

13. Wie groß ist des All-
mächt'gen Güte! Ist
der ein Mensch, den sie nicht
rührt, Der mit verhärtetem Ge-
müthe, Den Dank erstickt, der
ihr gebührt? Nein, seine Liebe
zu ermessen, Sei ewig meine
größte Pflicht; Der Herr hat
mein noch nie vergessen, — Vergiß
mein Herz, auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar
bereitet? Der Gott, der meiner
nicht bedarf. Wer hat mit Lang-
mut mich geleitet? Er, dessen
Rat ich oft verwarf. Wer

stärkt den Frieden im Gewissen?
Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
Wer läßt mich soviel Glück ge-
nießen? Ist's nicht sein Arm,
der alles schafft?

3. O Gott, laß deine Güte
und Liebe Mir immerdar vor
Augen sein! Sie stärk in mir
die guten Triebe, Mein ganzes
Leben Dir zu weih'n. Sie
tröste mich zur Zeit der Schmer-
zen, Sie leite mich zur Zeit des
Glücks; Und sie besiegt in mei-
nem Herzen Die Furcht des
letzten Augenblicks.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

14. Weicht, ihr Bergel! fallt,
ihr Hügel! Berg' und

Felsen, stürzet ein; Gottes Treu'
hat dieses Siegel: Sie soll fest

und ewig sein. Laßt den Weltkreis untergeh'n, Gottes Gnade muß besteh'n.

2. Gott hat mir ein Wort versprochen, Seinen Bund mit mir gemacht; Der wird nimmermehr gebrochen, Bis Er alles hat vollbracht. Er, die Wahrheit, trüget nicht; Was Er saget, das geschicht!

3. Er, der Herr, ist mein Erbarmen: So hat Er sich selbst

genannt! Welch ein Trost! nun werd' ich Armer Nimmermehr von Ihm gewandt. Sein Erbarmen läßt nicht Ihn Sich mir jemals ganz entzieh'n.

4. Nun, so soll mein ganz Vertrauen Unbeweglich auf Ihn ruh'n; Felsen will ich auf Ihn bauen; Was Er sagt, das wird Er thun. Erd' und Himmel kann vergeh'n, Gottes Bund bleibt ewig steh'n!

Mel.: Nun sich der Tag geendet hat.

15. Die Gnade wird doch ewig sein, Die Wahrheit doch gewiß, Bräch' auch des Himmels Feste ein, Wenn Gott sie fallen ließ!

2. O Gnade, daß mein Glaube Dich Recht herzhaft fassen könnt'! So lang' bis meine Seele sich Von meinem Leibe trennt.

3. Herr, Deine Gnade mache mich In mir recht arm und

klein; Denn nur in Dir allein kann ich Erst groß und herrlich sein.

4. Herr, lasse nichts von mir gescheh'n, Die Gnade sei denn mit; Laß Deine Gnade mit mir geh'n Bis zu dem letzten Schritt.

5. Kommt dann Dein großer Tag herbei, Laß in dem Auf-ersteh'n, Daß Deine Gnade ewig sei, Mich auch im Himmel seh'n.

Mel.: Wunderbarer König.

16. Unumschränkte Liebe! Gönn' blöden Augen, Die zum Irdischen kaum taugen, Daß sie in die Strahlen Deiner Langmut blicken, Die den Erdkreis huldreich schmücken, Und zugleich Freudenreich Bösen und den Deinen Wie die Sonne scheinen.

2. Was wir davon denken, Was wir sagen können, Ist

ein Schatten nur zu nennen; Tag für Tag zu schonen, Tag für Tag zu dulden Soviel Millionen Schulden, Und dazu Ohne Ruh' Lieben, die Dich hassen, — Herr, wer kann das fassen?

3. Herr, es hat noch keiner, Der zu Dir gegangen, Statt der Gnade Recht empfangen; Wer zu Deinen Füßen Sich

mit Thränen senket, Dem wird
Straf und Schuld geschenkt;
Unser Schmerz Rührt Dein
Herz Und Du willst der Armen
Gnädig Dich erbarmen.

4. Höchster, sei gepriesen,
Daß Du so verschonest Und

uns nicht nach Werken lohnest!
Deiner Hand sei Ehre, Die so
wohl regieret Und mit Ruhm
das Szepter führet! Fahre
fort, Zions Hort, Langmut
auszuüben Und die Welt zu
lieben!

Met.: Sollt' ich meinem Gott nicht singen.

17. Himmel, Erd' und ihre
Heere Hat Er mir
zum Dienst bestellt; Wo ich
nur mein Aug' hinkehre, Find'
ich, was mich nährt und hält:
Tier' und Kräuter und Ge-
treide In den Gründen, in der
Höh', In den Büschen, in der
See, Überall ist meine Weide.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Wenn ich schlafe, wacht
sein Sorgen Und ermuntert
mein Gemüt, Daß ich sehe
alle Morgen Neue Lieb' und
neue Güt'. Wäre nicht mein

Gott gewesen, Hätte mich sein
Angezicht Nicht erquickt, so wär'
ich nicht Aus so mancher Angst
genesen. Alles Ding währt seine
Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.

3. Wie ein Vater seinem
Kinde Niemals ganz sein Herz
entzeucht, Ob's bisweilen gleich
zur Sünde Von der rechten
Bahn abweicht: Also hält auch
mein Verbrechen Mir mein
frommer Gott zu gut, Will
mein Fehlen mit der Rut' Und
nicht mit dem Schwerte rächen.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Gottes Werke.

Schöpfung. Weltregierung. Vorsehung. Engel. Mensch. (Sündliches
Verderben. Heilsbedürftigkeit.)

Met.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

18. Wenn ich, o Schöpfer,
Deine Macht, Die
Weisheit Deiner Wege, Die
Liebe, die für alle wacht, An-
betend überlege: So weiß ich
von Bewund'ring voll Nicht,
wie ich Dich erheben soll, Mein
Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin
es blickt, Die Wunder Deiner
Werke. Der Himmel, prächtig
ausgeschmückt, Preist Dich, Du
Gott der Stärke! Wer hat die
Sonn' an ihm erhöht? Wer
kleidet sie mit Majestät? Wer
ruft dem Heer der Sterne?

3. Dich predigt Sonnen-
schein und Sturm, Dich preist
der Sand am Meere; Bringt,
ruft auch der geringste Wurm,
Bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner
Pracht, Mich, ruft die Saat,
hat Gott gemacht; Bringt mei-
nem Schöpfer Ehre!

4. Erheb' Ihn ewig, o mein
Geist! Erhebe seinen Namen!
Gott, unser Vater, sei gepreist
Und alle Welt sag': Amen!
Und alle Welt fürcht' ihren
Herrn, Und hoff' auf Ihn und
dien' Ihn gern! Wer wollte
Gott nicht dienen.

Eigene Melodie.

19. Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze
kränkt Der allertren'sten Pflege
Des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden
giebt Wege Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du
trauen, Wenn dir's soll wohl-
ergehn; Auf sein Werk mußt du
schauen, Wenn dein Werk soll
besteh'n. Mit Sorgen und mit
Grämen Und mit selbsteig'ner
Pein, Läßt Gott sich gar nichts
nehmen: Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und
Gnade, O Vater, weiß und sieht,
Was gut sei oder schade Dem
sterblichen Geblüt; Und was
Du dann erlesen, Das treibst
Du, starker Held, Und bringst
zu Stand und Wesen, Was
Deinem Rat gefällt.

4. Und ob gleich alle Teufel
Hier wollten widersteh'n, So
wird doch ohne Zweifel Gott
nicht zurückgeh'n. Was Er sich
vorgenommen Und was Er
haben will, Das muß doch
endlich kommen Zu seinem Zweck
und Ziel.

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

20. Der Herr ist meine Zu-
versicht, Mein Gott
mein Heil, mein Leben! Dem
Frommen fehlt kein Gutes nicht,
Der sich an Ihn ergeben. Gott
ist mein Gott! Auf sein Gebot
Wird meine Seele stille; Mich
krönt des Segens Fülle.

2. Wer wollte Dir, Herr,
nicht vertrau'n? Dir Gott, von
Rat und Stärke. Die Augen,

welche zu Dir schau'n, Seh'n
Wunder Deiner Werke. Des Le-
bens Teil, Der Zukunft Heil
Ruht nur in Deinen Händen;
Du wirfst uns beides sendend.

3. Noch nie hat den, der
Dich gesucht, Die Zuversicht be-
trogen. Des Stolzen Weg hast
Du verflucht, der Dir sein
Herz entzogen. Der Frommen
Herz Wird frei von Schmerz;

Der Sünder freches Dichten
Wird Deine Hand zernichten.

4. Herr, Deiner Hand be-
fehl' ich mich, Mein Glück,
mein Wohl, mein Leben, Und

meine Seele preise Dich, Dich
ehr' mein ganzes Leben! Sei nur
mein Gott, Und einst im Tod
Der Fels, auf den ich traue,
Daß ich Dein Antlitz schaue.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

21. In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten
raten, Der alles kann und hat.
Er muß zu allen Dingen, Soll's
anders wohl gelingen, Selbst
geben Segen, Rat und That.

2. Ich traue seiner Gnaden,
Die mich vor allem Schaden,
Vor allem Übel schützt; Leb'
ich nach seinen Sätzen, So wird
mich nichts verletzen, Nichts
fehlen, was mir ewig nützt.

3. Ihm hab' ich mich erge-
ben, Zu sterben und zu leben,
So wie Er's mir gebeut; Es
sei heut oder morgen, Dafür
laß ich Ihn sorgen; Er weiß
die rechte Helfezeit.

4. So sei nun, Seele, seine
Und traue dem alleine, Der
dich erschaffen hat. Es gehe,
wie es gehe, Dein Vater in der
Höhe, Der weiß zu allen Sachen
Rat.

MeL.: Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

22. O Waterherz, o Licht, o
Leben, O treuer Hirt,
Immanuel! Dir bin ich einmal
übergeben; Dir, Dir gehöret
meine Seel'. Ich will mich nicht
mehr selber führen; Der Vater
soll das Kind regieren; So geh'
nun mit mir aus und ein Und
leite mich auf allen Tritten; Ich
geh', — ach hör', o Herr mein
Bitten! — Für mich nicht einen
Schritt allein.

2. Was kann Dein schwa-
ches Kind vollbringen? Ich weiß
mir gar in keinem Rat, Drum
sei in groß und kleinen Dingen
Du selbst mir immer Rat und
That. Du willst Dich meiner

ja nicht schämen; Ich darf Dich
ja zu allem nehmen, Du willst
mir selber alles sein; So sollst
Du denn in allen Sachen Den
Anfang und das Ende machen;
Dann stellt sich lauter Segen ein.

3. Du gängelst mich; ich kann
nicht gleiten; Dein Wort muß
ewig feste steh'n; Du sagst's,
Dein Auge soll mich leiten, Dein
Angesicht soll vor mir geh'n. Ja,
Deine Gü't und Dein Erbarmen
Soll mich umfassen und um-
armen; O daß ich nur recht
kindlich sei, Bei allem gläubig
zu Dir flehe Und stets auf
Deinen Wink nur sehe! So
spür' ich täglich neue Treu'.

Eigene Melodie.

23. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Es bleibt gerecht sein Wille. Wie Er fängt meine Sachen an, Will ich Ihn halten stille. Er ist mein Gott, Der in der Not Mich wohl weiß zu erhalten: Drum laß ich Ihn nur walten!

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Er wird mich wohl bedenken; Er, als mein Arzt und Wundermann, Wird mir

nicht Gift einschenken Für Arznei; Gott ist getreu; Drum will ich auf Ihn bauen Und seiner Güte trauen.

3. Was Gott thut, das ist wohlgethan! Dabei will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe Bahn Gleich Not und Elend treiben, So wird Gott mich Gar väterlich In seinen Armen halten; Drum laß ich Ihn nur walten.

Eigene Melodie.

24. Wer nur den lieben Gott läßt walten Und hoffet auf Ihn allezeit, Den wird Er wunderbar erhalten In aller Not und Traurigkeit; Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Man halte nur ein wenig stille Und sei nur in sich selbst vergnügt, Wie unfres Gottes Gnaden-Wille Und sein' Allwissenheit es fügt. Gott, der uns sich hat auserwählt, Der weiß gar wohl auch, was uns fehlt.

3. Er kennt die rechten Freu-

denstunden; Er weiß wohl, was uns nützlich sei; Wenn Er uns nur hat treu erfunden Und merket keine Heuchelei, So kommt Gott, eh' wir's uns verseh'n Und läffet uns viel Gut's geseh'n.

4. Sing', bet' und geh auf Gottes Wegen, Berricht' das Deine nur getreu; Vertrau' des Himmels reichem Segen, So wird er bei dir werden neu; Denn wer nur seine Zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt Er nicht!

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

25. Du Herr der Seraphinen, Dem tausend Engel dienen Und zu Gebote steh'n, Du wundergroßer Meister Der reinen Himmels-Geister, Mein Mund soll Deinen Ruhm erhöh'n!

2. Die Mächte und die Thronen, die in dem Himmel wohnen, Siehst Du zu meiner Wacht; Sie schau'n Dein Angesichte In hellem, klaren Lichte; Doch nehmen sie auch mich in acht.

3. Laß ihren Schutz mich

decken, Wenn Angst und Not
mich schrecken, Daß mich kein
Leid betrübt. Es sei mein ganzes
Leben Von ihnen stets umgeben,
Von ihnen immerdar geliebt.

4. Und endlich, wenn ich

scheide, So führe mich zur
Freude Auf ihren Armen ein.
Da werd' ich Dich erst loben
Und in dem Himmel droben
Dir und den Engeln ähnlich
sein.

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

26. Was ist der Mensch, o
Vater, doch, Daß
Du sein so gedenkest, Und ihm
dazu so reichlich noch Die große
Gnade schenkest, Daß er die
Himmelsgeister hat, Wenn er
nur geht auf rechtem Pfad, Zu
seinem Schutz und Hütern!

2. Und wie Du durch die
Engel hast Aus Not uns oft
geführt, Ja auch bewahrt, daß
manche Last Und Plag' uns
nicht berühret, So thu' es ferner
noch hinfort; Befiehl, daß sie an
allem Ort Sich stets um uns
her lagern!

3. Laß Deine Kirch' und
unser Land Der Engel Schutz
empfinden, Daß Fried' und
Heil in jedem Stand Ein jeder
möge finden. Laß sie des Teufels
Mord und List, Und was
sein Reich und Anfang ist,
Durch Deine Kraft zerstören.

4. Zuletzt laß sie an unserm
End' Hinweg den Satan jagen,
Und un're Seel' in Deine
Händ', In Abrahams Schoß
tragen, Wo ewiglich Dein Lob
erklingt Und alles: Heilig!
Heilig! singt Und niemals da-
mit endet.

MeL.: Wach' auf, mein Herz, und singe.

27. Nun laßt uns Gottes
Güte Wohl fassen zu
Gemüte; Kommt, lasset uns
erwägen Des frommen Vaters
Segen.

2. Oh' wir ans Licht gebo-
ren, Hat er uns auserkoren
Und in sein Buch geschrieben
Zum Leben und zum Lieben.

3. Er hat uns aufgenom-
men In die Gemein' der From-
men, Gemacht zu seinen Erben,
Die auch im Tod nicht sterben.

4. Er giebt uns zu erkennen
Sein Wort, daß wir Ihn nen-
nen In Christo unsern Vater
Und gnädigen Berater.

5. Sollt' Er uns was ver-
sagen, So wir ihm gläubig
klagen, Was wir vonnöten
haben Zur Hüll', zur Speis',
zum Laben?

6. O Vater, so verleihe,
Daß Deine große Treue Wir
inniglich betrachten Und so ge-
ring nicht achten.

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

28. Die Seele ist dazu geboren, Daß sie in ihrem Gott sich freu'; Sie war vom Schöpfer auserkoren, Daß sie sein Bild und Gleichnis sei; Wer kann die Ehre g'nugsam preisen, Die Gott der Seele wollt' erweisen!

2. Ihr Leben war, nur Gott zu lieben, Ihr alles, Gottes Kind zu sein. Wär' sie in seiner Liebe blieben, Sie wäre frei von Qual und Pein. Doch ach! der Feind hat sie verderbet, Und nun ist Sünd' uns angeerbet.

3. Gott, der Du uns Dein Heil gegeben Und arme Seelen richtest auf, Erwecke mich zu neuem Leben Und fördre zu Dir meinen Lauf. Laß mich die Weisheit wiederfinden Und neue Liebe mich entzünden.

4. Sei Du mein Himmel, meine Sonne, Mein Reichthum, meine Herrlichkeit, Mein Licht, mein Trost und meine Wonne, Mein Leben schon in dieser Zeit. Find't Dich mein Herz, o Lebensquelle, So find' ich meine vor'ge Stelle.

Met.: Ach Gott und Herr.

29. Der Sünde Trug Und Schuld und Fluch Hält alle Welt umschlungen. Ach Gott, vor Dir, Wer ist hier, den nicht ihr Geist durchdrungen?

2. Wohin wir zieh'n, Wie weit wir flieh'n: Mit uns geh'n Fluch und Sünde, Angst, Glend, Not, Zuletzt der Tod; Dann dräu'n der Hölle Schlinde!

3. Herr! wollst uns zieh'n, Daß wir hinsieh'n, Wo wir

Errettung finden: Zu Dir, Herr Christ, Der kommen ist, Für uns zu überwinden.

4. Bei Dir ist Rat Und Trost und Gnad', Gerechtigkeit und Leben; Du hast aus Huld All' unsre Schuld Gebüßt, verfühnt, vergeben.

5. O Herr voll Treu'! Schaff' Dir uns neu, Daß wir dem Zorn entgehen, Und nach dem Tod, Frei aller Not, Im Paradies Dich sehen!

Met.: Unser Herrscher, unser König.

30. Ach, was sind wir ohne Jesum? Dürftig, jämmerlich und arm. Ach, was sind wir? Voller Glend! Ach, Herr Jesu, Dich erbarm'! Laß

Dich unsre Not bewegen, Die wir Dir vor Augen legen.

2. Ach, wie kraftlos, Herzens-Jesu, Richten sich die Kranken auf! Unsre Kraft ist

lauter Ohnmacht In dem müden
Lebenslauf; Denn man sieht uns,
da wir wallen, Öfter's straucheln,
oftmals fallen.

3. Darum stärk' uns, liebster
Jesu! Sei in Finsternis das
Licht; Öffne unsre Herzens-
augen, Zeig' Dein freundlich
Angezicht. Strahl', o Sonn',

mit Lebensblicken, So wird sich
das Herz erquicken.

4. Fass' uns an, o süßer
Jesu! Füh'r' uns durch die
Pilgerstraß', Daß wir auf den
rechten Wegen Gehen fort ohn'
Unterlaß. Laß uns meiden alle
Stricke Und nicht wieder seh'n
zurück.

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

31. Erquicke mich, Du Heil
der Sünder, Durch
Dich und Deinen Gnadenschein,
Und laß, o Freund der Men-
schenkinder, Dein Herz auf mich
gerichtet sein. Komm, gönn'
dem heilsbedürft'gen Armen,
Sich zu bekehren, Dein Erbarmen!

2. Du bist und bleibst der
Trost der Erden; Wir flehen
Dich als Helfer an, Durch wel-
chen wir errettet werden, Der
allen Menschen helfen kann, Der
allen Schaden tilgt und heilet,
Der zur Bekehrung Kraft er-
theilet.

3. Hast Du vor diesem solche
Thaten, O Herr, durch Deine
Hand gestift't, So wirst Du
jezt dem Jammer raten, Der
unsre schwachen Seelen trifft.
Ach, zeig' auch, Jesu, Deine
Stärke Durch unverdiente Gna-
denwerke.

4. Eröffne die verstockten
Ohren, Daß ich Dir recht ge-
horsam sei. Laß mich, als völ-
lig neu geboren, Mit Herzens-
lust und fester Treu' Auf Dein
Wort merken, heilig handeln
Und stets nach Deinem Willen
wandeln.

Met.: O Welt, sieh hier dein Leben.

32. Die Herrlichkeit der Er-
den Muß Staub und
Asche werden; Kein Fels, kein
Erz kann steh'n. Was uns hier
mag ergötzen, Was wir für
ewig schätzen, Wird als ein
leichter Traum vergeh'n.

2. Auf! Herz, wach' und
bedenke, Daß dieser Zeit Ge-

schenke Den Augenblick nur
dein! Was du zuvor genossen,
Ist als ein Strom verfloßen;
Was künftig, wessen wird es
sein?

3. Verlach' der Menschen
Ehre, Furcht, Hoffen, Macht
und Lehre Und fleh' den Her-
ren an, Der immer König

bleibet, Den keine Zeit ver-
treibet, Der einzig selig machen
kann.

4. Wohl dem, der auf Ihn
trauet, Der hat recht fest ge-

bauet; Und ob er gleich hier
fällt, Wird er doch dort be-
stehen Und nimmermehr verge-
hen, Weil ihn die Allmacht
selbst erhält.

Nach dem zweiten Artikel.

1. Erlösung im allgemeinen.

Gnadenwahl. Durch Christum geoffenbarte Liebe Gottes.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

33. Ich verehere Dich, o Liebe,
Daß Du Dich erbar-
met hast Und aus einem rei-
nen Triebe Den erwünschten
Schluß gefaßt: Der in Fluch
versenkten Welt Durch ein teu-
res Lösegeld Und des eignen
Sohnes Sterben Gnad' und
Freiheit zu erwerben.

2. Liebe, Dir sei Lob ge-
sungen Für den höchst gerech-
ten Schluß, Den die Schar
verklärter Zungen Rühmen und

bewundern muß; Den der
Glaub' in Demut ehrt, Die
Vernunft erstaunet hört, Wo
der Engel Tiefen findet, Die
er niemals ganz ergründet.

3. Liebe, laß mich dahin stre-
ben, Meiner Wahl gewiß zu sein!
Richte selbst mein ganzes Leben
So nach Deinem Willen ein, Daß
des Glaubens Frucht und Kraft,
Den Dein Geist in mir geschafft,
Mir zum Zeugnis dienen möge:
Ich sei auf dem rechten Wege.

MeL.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

34. O Wunderliebe, die
mich wählte Vor
allem Anbeginn der Welt, Und
mich zu ihren Kindern zählte,
Für welche sie das Reich be-
stellt. O Vaterhand, o Gnaden-
trieb, Der mich ins Buch des
Lebens schrieb.

2. Wie wohl ist mir, wenn

mein Gemüte Empor zu dieser
Quelle steigt, Von welcher sich
ein Strom der Güte Zu mir
durch alle Zeiten neigt, Daß
jeder Tag sein Zeugnis giebt:
Gott hat mich je und je geliebt.

3. Ja freilich bin ich zu
geringe Der herzlichsten Barm-
herzigkeit, Womit, o Schöpfer

aller Dinge, Mich Deine Liebe hat erfreut; Ich bin, o Vater, selbst nicht mein; Dein bin ich, Herr, und bleibe Dein!

4. Im sichern Schatten Deiner Flügel Find' ich die

ungestörte Ruh'. Der feste Grund hat dieses Siegel: Wer Dein ist, Herr, den kennest Du! Laß Erd' und Himmel untergeh'n, Dies Wort der Wahrheit bleibet steh'n.

Mel.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

35. Herr von unendlichem Erbarmen, Du unergründlich Liebesmeer! Ich danke Dir mit andern Armen, Mit einem ganzen Sündenheer, Für Deine Huld in Jesu Christ, Die vor der Zeit gewesen ist.

2. Für Dein so allgemein Erlösen, Für die Bezahlung aller Schuld, Für Deinen Ruf an alle Bösen Und für das Wort von Deiner Huld, Ja für die Kraft in Deinem Wort Dankt Dir mein Herze hier und dort.

3. Ja, Mund und Herze soll Dir danken; Doch bittet auch mein Herz und Mund: Laß weder Mund noch Herze wanken Und gründe mich auf diesen Grund; Erhalte nur durch Deine Treu' Mich bis ans Ende auch dabei.

4. Laß mich in Liebe heilig leben, Unsträflich Dir zum Lobe sein; Versichere mein Herz daneben, Es reiße keine Lust noch Pein Mich von der Liebe Gottes hin, Weil ich in Jesu Christo bin.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

36. Ich bin im Himmel angeschrieben, Ich bin ein Kind der Seligkeit. Was kann die Sünde mich betrüben, Das tieffste Leiden dieser Zeit? Ich weiß, daß ich von Anbeginn In Christo auserwählet bin!

2. Das Lamm hat mich mit seinem Blute Gezeichnet in das Lebensbuch; Dadurch erlang' ich alles Gute, Erlösung von dem Tod und Fluch. Was ist's

doch, was mein Herze quält? Ich bin zum Himmel auserwählt!

3. Auf Jesum will ich fröhlich sterben; Ich will des Glaubens Hochzeitkleid Nur in des Lammes Blute färben; So geh' ich ein zur Seligkeit, Und zu dem großen Abendmahl: O freudenvolle Gnadenwahl!

4. Kein Teufel soll den Trost mir rauben, Daß ich erwählt

von Anbeginn, Daß ich aus
Gnaden durch den Glauben An
Christi Blut erlöset bin. So

leb' ich denn und sterbe drauf;
Auf Christum schließ ich meinen
Lauf!

Mei.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

37. Ich habe nun den Grund
gefunden, Der meinen
Anker ewig hält; Wo anders
als in Jesu Wunden? Da lag
er vor der Zeit der Welt, Der
Grund, der unbeweglich steht,
Ob Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbar-
men, Das alles Denken über-
steigt, Es sind die off'nen Lie-
besarmen Des, der sich zu den
Sündern neigt, Dem allemal
das Herze bricht, Wir kommen
oder kommen nicht.

3. O Abgrund, welcher alle
Sünden Durch Christi Tod
verschlungen hat! Das heißt
die Wunde recht verbinden; Da
findet kein Verdammten statt, Weil
Christi Blut beständig schreit:
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!

4. Bei diesem Grunde will
ich bleiben, Solange mich die
Erde trägt; Das will ich den-
ken, thun und treiben, Solange
sich ein Glied noch regt; So sing'
ich einst in Ewigkeit: O Ab-
grund der Barmherzigkeit!

Mei.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

38. Aus Gnaden soll ich selig
werden! Herz, glaubst
du's oder glaubst du's nicht?
Was willst du dich so blöd' ge-
bärden? Ist's Wahrheit, was
die Schrift verspricht, So muß
auch dieses Wahrheit sein: Aus
Gnaden ist der Himmel dein!

2. Aus Gnaden! hier gilt
kein Verdienen; Die eignen
Werke fallen hin! Der Mittler,
der im Fleisch erschienen, Hat
diese Ehre zum Gewinn, Daß
uns sein Tod das Heil ge-
bracht Und uns aus Gnaden
selig macht.

3. Aus Gnaden! dieser
Grund wird bleiben, Solange
Gott wahrhaftig heißt. Was
alle Knechte Jesu schreiben, Was
Gott in seinem Worte preist,
Worauf all' unser Glaube ruht,
Ist: Gnade durch des Sohnes
Blut.

4. Aus Gnaden! Dies hör'
Sünd' und Teufel! Ich schwinde
meine Glaubensfahn' Und geh'
getroßt, trotz allem Zweifel,
Durchs Rote Meer nach Ka-
naan! Ich glaub', was Jesu
Wort verspricht, Ich fühl' es
oder fühl' es nicht.

Eigene Melodie.

39. Nun freut euch, liebe
Christeng'mein' Und
laßt uns fröhlich springen, Daß
wir getrost und all' in ein'
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat
Und seine große Wunderthat;
Gar teu'r hat Er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen
lag; Im Tod war ich verloren;
Mein Sünd' mich quälte Nacht
und Tag, Darin ich war ge-
boren; Ich fiel auch immer
tiefer drein; Es war kein Gut's
am Leben mein, Die Sünd'
hatt' mich besessen.

3. Da jammert' Gott in
Ewigkeit Mein Elend über
Maßen; Er dacht' an sein'
Barmherzigkeit; Er wollt' mir
helfen lassen. Er wandt' zu
mir das Vaterherz; Es war
bei Ihm fürwahr kein Scherz,
Ließ sich's sein Bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lie-
ben Sohn: Die Zeit ist's, zu
erbarmen; Fahr' hin, mein's
Herzens werte Kron', Und sei
das Heil dem Armen, Und hilf
ihm aus der Sündennot, Er-
würg' für ihn den bitteren Tod
Und laß ihn mit Dir leben.

Eigene Melodie.

40. Sollt' ich meinem Gott
nicht singen? Sollt'
ich Ihm nicht fröhlich sein? Denn
ich seh' in allen Dingen, Wie
so gut Er's mit mir mein'. Ist
doch nichts als lauter Lieben,
Das sein treues Herz bewegt,
Das ohn' Ende hebt und trägt,
Die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Sein Sohn ist Ihm nicht
zu teuer, Nein, Er giebt Ihn
für mich hin, Daß Er mich vom
ew'gen Feuer Durch sein teures
Blut gewinn'. O Du uner-

gründ'ter Brunnen! Wie will
doch mein schwacher Geist, Ob
er sich gleich hoch besleißt, Deine
Tief' ergründen können? Alles
Ding währt seine Zeit, Gottes
Lieb' in Ewigkeit.

3. Weil denn weder Ziel
noch Ende Sich in Gottes Liebe
find't, Ei, so heb' ich meine
Hände Zu Dir, Vater, als
Dein Kind; Bitte, wollst mir
Gnade geben, Dich aus aller
meiner Macht Zu erheben Tag
und Nacht, Hier in meinem gan-
zen Leben, Bis ich Dich nach dieser
Zeit Lob' und lieb' in Ewigkeit!

Mel.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

41. O Liebe, wie hast Du die
Deinen erhoben, In-

dem Du Dich selber und alles
hingiebst! O Vater, das Röst-

lichste hier und dort oben Ist,
daß Du so herzlich in Christo
uns liebst! O Tiefe, o Weite!
O Höhe, o Breite! O seliger
Abgrund unendlicher Freude!
Da finden die Seelen vollkom-
mene Weide!

2. Dein Vaterherz dringt
Dich, für alles zu sorgen. Du
kennest den Mangel, Du weißest
auch Rat, Du sorgest für
heute, Du sorgest für morgen,
Du sorgest für Leib und Seel'
herrlich mit That. Ja Vater,
wir spüren Dein freundlich

Regieren! Du krönst uns mit
Gnade im Leben und Sterben
Und lässest uns endlich Dein
Himmelreich erben.

3. O selige Armen, seht,
alles ist euer; Ihr aber seid
Christi, und Christus ist Herr.
Er achtet euch, seine Geliebte,
recht teuer, Er schenkt euch die
Hoheit wahrhaftiger Ehr! Ge-
nießt nun als Freie, Was Je-
sus der Treue Als Segen in
ird'schen und himmlischen Din-
gen Euch wollte durch blutiges
Sterben erringen.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

42. Liebe, die Du mich er-
koren, Eh' als ich ge-
schaffen war, Liebe, die Du
Mensch geboren Und mir gleich
wardst ganz und gar: Liebe,
Dir ergeb' ich mich, Dein zu
bleiben ewiglich.

2. Liebe, die für mich ge-
litten Und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
Ew'ge Lust und Seligkeit: Liebe,
Dir ergeb' ich mich, Dein zu
bleiben ewiglich.

3. Liebe, die Du Kraft
und Leben, Licht und Wahrheit,
Geist und Wort, Liebe, die sich
dargegeben Mir zum Heil und
Seelenhort: Liebe, Dir ergeb'
ich mich, Dein zu bleiben
ewiglich.

4. Liebe, die mich hat ge-
bunden An ihr Joch mit Leib
und Sinn, Liebe, die mich über-
wunden Und mein Herz hat
ganz dahin: Liebe, Dir ergeb' ich
mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Eigene Melodie.

43. Ich bete an die Macht
der Liebe, Die sich in
Jesu offenbart; Ich geb' mich
hin dem freien Triebe, Mit
dem ich Wurm geliebet ward;
Ich will, anstatt an mich zu

denken, Ins Meer der Liebe
mich versenken.

2. Wie bist Du mir so
hoch gewogen, Und wie verlangt
Dein Herz nach mir; Durch
Liebe sanft und stark gezogen,

Neigt sich mein alles auch zu Dir. Du traute Liebe, ew'ges Wesen, Du hast mich, ich hab' Dich erlesen.

3. Ich fühl's: Du bist's! Ich muß Dich haben! Ich fühl's: ich muß für Dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Leben ist in Dir allein. Hier ist die

Ruh', hier ist Vergnügen; Drum folg' ich Deinen sel'gen Zügen!

4. Dein ewig ist mein Herz und Leben, Erlöser, Du mein einzig Gut! Du hast für mich Dich hingegeben Zum Heil durch Dein Erlösungsblut. Du Heil des tiefen schweren Falles, Für Dich ist ewig Herz und alles!

Met.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

44. Immer noch nahst Du, Errettende Liebe, den Sündern, Rufest noch immer: Kehrt wieder! abtrünnige Kinder; Suchst als der Hirt, Was sich in Wüsten verirrt! Nichts kann im Suchen Dich hindern.

2. Immer noch stärkst Du, allmächtige Liebe, die Seelen, Die mit der Sünd' und Schwachheit noch kämpfend sich quälen, Heiligst, erfreu'st Durch den allmächtigen Geist, Die Dich zum Beistand erwählen.

3. Immer noch willst Du, erziehende Liebe, den Garten, Den Du gepflanzt, mit Sorgsamkeit pflegen und warten. Säume nur nicht; Führe bald alle zum Licht! Siehe, wie lange sie harreten!

4. Immer noch lässest Du, segnende Liebe, die Saaten, Die wir im Glauben gestreuet, gedeih'n und geraten. Hör' unser Fleh'n: Laß uns die Ernte bald seh'n, Früchte der gläubigen Thaten.

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

45. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert; Das zähl' ich zu dem Wunderbaren; Mein stolzes Herz hat's nie gehehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut, Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdienet, Und soll bei Gott in Gnaden sein; Gott hat mich

mit sich selbst versühnet Und macht durchs Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her? Warum geschieht's? Erbarmung ist's und weiter nichts!

3. Das muß ich Dir, mein Gott, bekennen; Das rühm' ich, wenn die Welt mich fragt; Ich kann es nur Erbarmung nennen, Und alles ist damit gesagt. Ich beuge mich und bin

erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

4. Gott, der Du reich bist an Erbarmen, Nimm Dein Erbarmen nicht von mir, Und

führe durch den Tod mich Armen Durch meines Heilands Tod zu Dir; Da bin ich ewig hoch erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

Met.: Ich bete an die Macht der Liebe.

46. Dir will ich danken bis zum Grabe, Solang' ich atme, leb' und bin, Für Deine teuerwerte Gabe, Daß ich durch Dich erlöset bin, Daß Du, Herr, bist für mich gestorben Und mir den Himmel hast erworben.

2. Bis in den Tod bist Du gegangen Für uns, die wir den Tod verdient; Am Kreuze, Herr, hast Du gegangen Und unsre schwere Schuld gesühnt; Ja dort hast Du für uns gebeten Und uns erlöst aus Furcht und Nöten.

3. Und wenn wir nun voll bitterer Reue Zu Deinem Gnadenstuhle nah'n, So nimmst Du uns mit Liebestreue, Mit Freuden wieder auf und an; Und wenn wir fest im Glauben stehen, So soll'n wir Dich einst ewig sehen.

4. So nimm denn all' mein Sein und Wesen, Mein Denken, Glauben, Hoffen hin! Durch Dich nur kann ich ganz genesen, Weil ich durch Dich erlöset bin. Herr, nimm mich hin mit Herz und Streben, Zu Freud' und Leid in Tod und Leben.

2. Erlösung im besonderen.

Person, Stände, Ämter, Werk Jesu Christi.

Met.: O, wer alles hätt' verloren, oder: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

47. Christen, laßt uns Ihn erheben, Den ihr ohne Namen kennt! Aber Er muß selber geben, Wie man Ihn am besten nennt.

2. Mensch, du ein'ger Mensch in Gnaden! Mache uns zu Dir ein Herz; Arzt, verbinde unsern Schaden, Lindre allen unsern Schmerz.

3. Treuer Freund, gönn' unsern Bitten Immerdar Dein offnes Ohr, Sie in Dein Herz auszuschütten, Und bring' sie dem Vater vor!

4. Führst Du gleich das Steuerruder Der gestirnten Monarchie, Bist Du dennoch unser Bruder! Fleisch und Blut verkennt sich nie.

5. Zieh' an uns als schwachen Kindern; Hilf bei unsern Fehlern ein! Siehst Du Flecken an uns Sündern, O so wasch' uns wieder rein.

6. Richt' unser Herz in Zeiten, Eh' Du einst der Richter wirst, Und sei in den Ewigkeiten Unser wohlgewogner Fürst.

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

48. Es ist in keinem andern Heil, Ist auch kein Nam' gegeben, In dem wir könnten nehmen teil An Seligkeit und Leben; Nur Jesus Christus ist der Held, Der uns das Leben hergestellt. Gelobet sei sein Name.

2. O Name! werde doch in mir Durch Gottes Geist verkläret; Weil, was verborgen liegt in Dir, Kein irdisch Herz

erfähret, Denn die Vernunft begreift es nicht; Ohn' Gottes Glanz und Gnadenlicht Bleibt es unaufgeschlossen.

3. Laß, Jesu, Deines Namens Kraft Und seine Süßigkeiten Und alles, was er Gutes schafft, Sich stets in mir ausbreiten! So wird der Sünden Not gewehrt, So wird die Last in Lust verkehrt; So bin ich selig! Amen!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

49. Jesus ist der schönste Nam' Aller, die vom Himmel kommen, Hulbreich, prächtig, tugendsam, Den Gott selber angenommen; Seiner großen Lieblichkeit Gleicht kein Name weit und breit.

2. Jesus ist der süße Bronn', Der die Seelen recht erquicket; Jesus ist die ew'ge Sonn', Deren Strahl das Herz entzündet. Willst du froh und freudig sein: Laß ihn nur zu dir hinein.

3. Jesus ist der liebste Ton, Den mir alle Welt kann singen; Ja, ich bin im Himmel schon, Wenn ich Jesum hör' erklingen! Jesus ist des Herzens Freud', Meine ew'ge Seligkeit.

4. Jesus ist das höchste Gut In dem Himmel und auf Erden. Jesu Name macht mir Mut, Daß ich nicht kann traurig werden. Jesu Name soll allein Mir der liebste Name sein.

MeL.: Salet will ich dir geben.

50. Nam' über alle Namen, Mein Jesus, A und D!

Mein Jesus, Ja und Amen! Wie bin ich Dein so froh! Ja,

Jesus, meine Wonne, Mein Schmuck und meine Zier! Mein Heil und meine Sonne, Mein alles bist Du mir!

2. Ich wünsche und begehre Nur Ihn, nur Ihn allein; Er soll mein Ruhm und Ehre, Mein Heil und Leitstern sein. Nur Er soll mir auf Erden Mein Trost in aller Not, Mir

zur Erlösung werden, Zum Leben auch im Tod.

3. Es ist kein Heil, kein Leben; In Jesu Namen nur Ist Seligkeit gegeben Der ganzen Kreatur. Herr, laß an meinem Ende Mich meinen Namen seh'n In Deine Jesushände Dort eingezeichnet steh'n.

Mei.: Ich bete an die Macht der Liebe.

51. O Jesu! daß Dein Name bliebe Im Geist' mir! drück' ihn tief hinein! Daß Deine treue Sünderliebe In's Herz mir möcht' gepräget sein! In Wort und Werk, in allem Wesen Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

2. In Deinem teuren, heiligen Namen Eröffnet sich des Vaters Herz; Da find' ich lauter Ja und Amen Und Trost und

Heilung für den Schmerz, Mein Gott! wenn's doch der Sünder wüßte, Sein Herz alsbald Dich lieben müßte.

3. Preis sei dem hohen Jesus-Namen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Ströme kamen, Aus dem die sel'ge Schar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Ende! Wie falten sie die frohen Hände!

Mei.: Jesu, hilf siegen, du Fürst des Lebens.

52. Großer Prophet, mein Herze begehret Von Dir inwendig gelehret zu sein. Du hast vom Himmel zu uns Dich gelehret, Hast offenbart, wie wir gehen hinein; Du hast als Mittler den Teufel bezwungen Und uns die ew'ge Erlösung errungen.

2. Priester in Ewigkeit, meine Gedanken Denken mit brennen-

dem Eifer an Dich; Bringe mein Seufzen in heilige Schranken, Der Du ein Opfer geworden für mich. Du bist als Fürsprach zum Himmel gefahren, Kannst auch Dein Eigentum ewig bewahren.

3. König der Ehren, Dich wollen wir ehren; Stimmet, ihr Saiten der Liebe, mit ein. Lasset das Loben und Danken

nun hören, Weil wir erkauft
sind, die Deinen zu sein. Herr-
sche, Du lieblicher Heiland, als

König! Menschenfreund! schütze
die Deinen, die wenig!

Mel.: So wahr ich lebe, spricht dein Gott.

53. O Lehrer, dem kein
andrer gleich, An
Eifer, Lieb' und Klugheit reich,
Prophet, berühmt durch Wort
und That, Den Gott nach sei-
nem Gnadenrat Zu aller Men-
schen Heil gesandt Und Ihn
gesalbt mit eigener Hand:

2. Du kamst aus Deines
Vaters Schoß Und machtest
alle Siegel los, Womit sein

Rat umgeben war; Durch Dich
wird alles offenbar Und in
das helle Licht gestellt, Was
Finsternis umschlossen hält.

3. Ach laß, o himmlischer
Prophet, Mich schauen Deine
Majestät; Mach' mich von Si-
gendiunkel frei, Damit ich Dir
gehorsam sei; Du sollst mein
höchster Lehrer sein; Füh'r' mich
in Deine Schule ein!

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

54. Du mußttest Hoherprie-
ster sein. Dein Opfer-
blut, Dein Beten, Dein Segnen
konnte ganz allein Uns helfen
und vertreten, Und Dir gebührt
auch nur der Ruhm, Daß dies
Dein Hohepriestertum In Ewig-
keiten währet.

2. Nun hörst Du unser
Flehen gern; Wir sind Dir
unterthänig. Nun waltest Du
als Herr der Herr'n Und der
Monarchen König, Herr über
Ewigkeit und Zeit, Du Herr-
scher in Gerechtigkeit, Herr über
Tod und Leben.

3. Immanuel! Du bist bei
uns Bis an der Zeiten Ende;
Und die Besorgung unsers
Thuns Geht Dir durch Deine
Hände. Du stehst uns bei in
aller Not; Du streit'st, Du
siegst, Du hilffst im Tod Durch
Glauben überwinden.

4. Du sprichst: Dem, wel-
cher überwind't, Will ich zu
sitzen geben Auf meinem Stuhl
als Gotteskind, Und er soll
ewig leben, Wie ich gesiegt als
Gottesohn Und bin auf meines
Vaters Thron Voll Herrlich-
keit gesessen.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

55. Großer Mittler, der zur
Rechten Seines gro-
ßen Vaters sitzt Und die Schar

von seinen Knechten In dem
Reich der Gnaden schützt; Dem
auf dem erhab'nen Throne In

der königlichen Krone Aller weiten Himmel Heer Bringt in Demut Preis und Ehr'.

2. Nunmehr ist es Dein Geschäfte In dem obern Heiligtum, Die erworb'nen Segenskräfte Durch Dein Evangelium Allen denen mitzuteilen, Die zum Thron der Gnade eilen. Nun wird uns durch Deine Hand Heil und Segen zugewandt.

3. Die Verdienste Deiner Leiden Stellest Du dem Vater dar, Und vertrittst nunmehr

mit Freuden Deine teu'r erlöste Schar, Daß Er möge Kraft und Leben Deinem treuen Volke geben, Und die Seelen zu Dir zieh'n, Die noch Deine Freundschaft flieh'n.

4. Großer Mittler, sei gepriesen, Daß Du in dem Heiligtum Soviel Tren' an uns bewiesen; Dir sei Ehre, Dank und Ruhm! Laß uns Dein Verdienst vertreten, Wenn wir zu dem Vater beten; Sprich für uns in letzter Not, Wenn den Mund verschließt der Tod.

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

56. König, dem kein König gleicht, Dessen Ruhm kein Lob erreicht, Dem als Gott das Reich gebühret, Der als Mensch das Scepter führet, Dem das Recht gehört zum Throne, Als des Vaters einigem Sohne, Den so viel Vollkommenheiten Krönen, zieren und begleiten!

2. In des Gnadenreiches Grenzen Sieht man Dich am schönsten glänzen; Soviel tausend treue Seelen Dich zu ihrem Haupt erwählen, Die durchs

Scepter Deines Mundes Nach dem Recht des Gnadenbundes Sich von Dir regieren lassen Und, wie Du, das Unrecht lassen.

3. Herrsche auch in meinem Herzen Über Born, Furcht, Lust und Schmerzen; Laß mich Deinen Schutz genießen, Auf mich Deine Gnade fließen; Dich stets fürchten, ehren, lieben Und mich im Gehorsam üben, Hier mit Leiden, Kämpfen, Streiten, Dort mit Herrschen Dir zur Seiten.

Mel.: Balet will ich dir geben.

57. O König aller Ehren, Herr Jesu, Davids Sohn, Dein Reich soll ewig währen; Im Himmel ist Dein

Thron: Hilf, daß allhier auf Erden Den Menschen weit und breit Dein Reich bekannt mög' werden Zur ew'gen Seligkeit.

2. Du wollst Dich mein erbarmen; Nimm in Dein Reich mich auf; Schenk' Deine Güt' mir Armen Und segne meinen Lauf. Den Feinden wollst Du wehren, Dem Teufel, Sünd' und Tod, Daß sie mich nicht verzeihren: Rett' mich aus aller Not!

3. Du wollst in mir entzündn Dein Wort, den schönsten Stern; Laß falsche Lehr' und Sünden Mir allzeit bleiben fern. Hilf, daß ich Dich erkenne Und mit der Christenheit Dich meinen König nenne Setz und in Ewigkeit.

Me l.: O wie selig sind die Seelen.

58. Jesus Christus herrscht als König; Alles ist ihm unterthänig, Alles legt Ihm Gott zu Fuß; Jede Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, Dem man Ehre geben muß!

2. Gott ist Herr, der Herr ist einer, Und demselben gleichet keiner, Nein, der Sohn nur ist Ihm gleich; Dessen Stuhl ist unumstößlich, Dessen Leben unauflöslich, Dessen Reich ein ewig Reich.

3. Sauchz' Ihn! Menge heil'ger Knechte. Rühmt, vollendete Gerechte, Und du, Schar, die Palmen trägt, Und ihr Mär'trer mit der Krone, Und du, Chor vor seinem Throne, Der die Gottesharfen schlägt!

4. Ich auch auf den tiefften Stufen, Ich will glauben, reden, rufen, Ob ich schon noch Pilger bin: Jesus Christus herrscht als König! Alles sei Ihm unterthänig — Ehret, liebet, lobet Ihn!

Me l.: Alle Menschen müssen sterben.

59. Jesu, frommer Menschenherden Guter und getreuer Hirt, Laß mich auch Dein Schäflein werden, Das Dein Stab und Stimme führt. Ach, Du hast aus Lieb' Dein Leben Für die Schafe hingegeben, Und Du gabst es auch für mich: Laß mich wieder lieben Dich!

2. Herden ihre Hirten hören,

Folgen ihrer Stimm' allein; Hirten auch zur Herd' sich kehren, Wenn sie rufen, groß und klein. Laß mich hören, wenn Du schreiest; Laß mich laufen, wenn Du dräuest; Laß mich horchten stets auf Dich; Jesu, höre Du auf mich!

3. Höre, Jesu, und erhöere, Wenn ich ruf', anklop' und schrei; Jesu, Dich nicht von

mir kehre, Steh' mir bald in Gnaden bei! Ja, Du hörst: in Deinem Namen Ist ja

alles Ja und Amen. Nun, ich glaub' und fühle schon Deinen Trost, o Gottes Sohn!

Mel.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

60. Du bist mein sicherer Himmelsweg, Durch Dich steht alles offen; Wer Dich versteht, der hat den Steg Zur Seligkeit getroffen. Ach laß mich, liebstes Heil, hierfür Doch ja den Himmel außer Dir Auf keinem Wege hoffen.

2. Du bist die Wahrheit; Dich allein hab' ich mir aus-erlesen. Ohn' Dich find' ich nur Wort und Schein; Bei

Dir ist Kraft und Wesen; Ach, mach' mein Herz doch völlig frei, Daß es nur Dir ergeben sei, Durch den es kann genesen.

3. Du bist das Leben; Deine Kraft Soll Leib und Seele rühren; Dein Geist, der alles in mir schafft, Soll mich allein regieren, Daß ich voll Geist und Leben bin. Mein Jesu, laß mich nur forthin Das Leben nicht verlieren.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

61. Such', wer da will, Nothelfer viel, Die uns doch nichts erworben. Hier ist der Mann, der helfen kann, Bei dem nie was verdorben. Uns wird das Heil durch Ihn zu teil; Er macht gerecht, der treue Knecht, Der für uns ist gestorben.

2. Ach sucht doch Den! laßt alles steh'n, Die ihr das Heil begehret; Er ist der Herr und keiner mehr, Der euch das Heil gewähret. Sucht Ihn

all' Stund' von Herzensgrund; Sucht Ihn allein, denn wohl wird sein Dem, der Ihn herzlich ehret.

3. Mein's Herzens Kron', mein Freuden Sonn' Sollst Du, Herr Jesu, bleiben; Laß mich doch nicht von Deinem Licht Die Eitelkeit vertreiben. Bleib' Du mein Preis; Dein Wort mich speiß'; Bleib' Du mein' Ehr'; Dein Wort mich lehr', An Dich stets fest zu gläuben.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

62. Wahrer Mensch und Gott, Trost in Not und Tod, Du bist darum Mensch

geboren, Zu erretten, was ver- loren, Durch Dein Blut und Tod, Wahrer Mensch und Gott!

3. Meines Glaubens Licht
Daß verlöschen nicht! Salbe
mich mit Freudenöle, Daß hin-
fort in meiner Seele Ja ver-
lösche nicht Meines Glaubens
Licht.

3. Deinen Frieden gieb Uns
aus großer Lieb', Uns, den
Deinen, die Dich kennen, Sich

nach Deinem Namen nennen;
Denen Du bist lieb, Deinen
Frieden gieb.

4. Ich ergreife Dich, Du,
mein ganzes Ich; Ich will
nimmermehr Dich lassen, Son-
dern gläubig Dich umfassen,
Weil im Glauben ich Nun er-
greife Dich.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

63. Jesus schwebt mir in
Gedanken, Jesus
liegt mir stets im Sinn. Von
Ihm will ich nimmer wanken,
Weil ich hier im Leben bin.
Er ist meiner Augen Weide,
Meines Herzens höchste Freude,
Meiner Seele schönste Zier;
Jesum lieb' ich für und für!

2. Jesum will ich lassen
raten, Der am besten raten
kann; Er gesegne meine Thaten,
Mit Ihm fang' ich alles an,

Daß in seinem teuren Namen
Alles glücklich sei und Amen;
So wird werden alles gut,
Wenn nur Jesus Hilfe thut.

3. Jesu leben, Jesu sterben,
Jesu einzig eigen sein Und
mit Jesu droben erben, Dies
ist mein Gewinn allein. Jesu
will ich sein und bleiben, Nichts,
nichts soll mich von Ihm trei-
ben; Lass' ich gleich Gut, Blut
und Ehr', Jesum dennoch nim-
mermehr.

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

64. Mit Ernst, o Menschen-
kinder, das Herz
in euch bestellt, Damit das
Heil der Sünder, Der große
Wunderheld, Den Gott aus
Gnad' allein Der Welt zum
Licht und Leben Gesendet und
gegeben, Bei allen kehre ein!

2. Bereitete doch fein tüchtig
Den Weg dem großen Gast;
Macht seine Stege richtig, Laßt
alles, was er haßt. Macht

alle Bahnen recht, Die Thal'
laßt sein erhöhet, Macht nie-
drig, was hoch stehet, Was
krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein Herz, das Demut
liebet, Bei Gott am höchsten
steht; Ein Herz, das Hochmut
übet, Mit Angst zu Grunde
geht; Ein Herz, das richtig ist
Und folget Gottes Leiten, Das
kann sich recht bereiten; Zu dem
kommt Jesus Christ.

4. Ach mache Du mich Ar-
men In dieser Gnadenzeit Aus
Güte und Erbarmen, Herr
Jesu, selbst bereit! Zieh' in

mein Herz hinein Und wohn'
auf immer drinnen, So wer-
den Herz und Sinnen Dir
ewig dankbar sein.

Mei.: Balet will ich dir geben.

65. Wie soll ich Dich em-
pfangen Und wie
begegn' ich Dir? O aller Welt
Verlangen, O meiner Seele
Zier! O Jesu, Jesu, setze Mir
selbst die Fackel bei, Damit,
was Dich ergöze, Mir kund
und wissend sei.

2. Dein Zion streut Dir
Palmen Und grüne Zweige
hin, Und ich will Dir in Psal-
men Ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll Dir grünen
In stetem Lob und Preis Und
Deinem Namen dienen, So
gut es kann und weiß.

3. Was hast Du unterlassen
Zum Trost mir und zur Freud',
Als Leib und Seele saßen In
ihrem größten Leid? Als mir
das Reich genommen, Da Fried'
und Freude lacht, Bist Du,
mein Heil, gekommen Und hast
mich froh gemacht.

4. Nichts, nichts hat Dich
getrieben Zu mir vom Him-
melszelt, Als das geliebte Lieben,
Womit Du alle Welt In ihren
tausend Plagen Und großer
Jammerlast, Die kein Mensch
kann aussagen, So fest umfan-
gen hast.

Mei.: Aus meines Herzens Grunde.

66. Nun jauchzet all' ihr
Frommen In dieser
Gnadenzeit, Weil unser Heil ge-
kommen, Der Herr der Herr-
lichkeit, Zwar ohne Stolz und
Pracht, Doch mächtig zu ver-
heeren Und gänzlich zu zerstören
Des Teufels Reich und Macht.

2. Kein Scepter, keine Krone
Sucht Er auf dieser Welt; Im
hohen Himmelsthronen Ist Ihm
sein Reich bestellt. Er will hier
seine Macht Und Majestät ver-
hüllen, Bis Er des Vaters Wil-
len Im Leiden ganz vollbracht.

3. Ihr Armen und Elenden
In dieser bösen Zeit, Die ihr
an allen Enden Müßt haben
Angst und Leid: Seid dennoch
wohlgemut! Laßt eure Lieder
klingen, Dem König Lob zu
singen, Der euer höchstes Gut.

4. Zulezt wird Er erschei-
nen In seiner Herrlichkeit Und
all' eu'r Klag' und Weinen
Verwandeln dann in Freud'.
Er ist's, der helfen kann! Macht
eure Lampen fertig, Und seid
sein stets gewärtig; Er ist schon
auf der Bahn!

MeL.: Von Gott will ich nicht lassen.

67. Auf, auf, ihr Reichs-
genossen! Der König
kommt heran; Empfahet unver-
drossen Den großen Wunder-
mann. Ihr Christen, geht her-
für, Laßt uns vor allen Din-
gen Ihm Hosanna singen Mit
heiliger Begier!

2. Der König will bedenken
Die, so Er herzlich liebt, Mit
köstlichen Geschenken, Er, der
sich selbst uns giebt In sei-

nem Geist und Wort! O Kö-
nig hoch erhoben, Wir alle
wollen loben Dich freudig hier
und dort.

3. Nun, Herr! Du giebst
uns reichlich, Wirst selbst doch
arm und schwach; Du liebest
unvergleichlich Und gehst den
Sündern nach. Komm', komm',
nur Dir allein Soll unser Lob-
lied klingen, Dir Hosanna
bringen, Dir ewig dankbar sein.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

68. Du, des Zukunft einst
erflehten Tausende
in Israhel, Du bist unter uns
getreten, Christus und Imma-
nuel! O der teuren Gnaden-
zeit! Nun ist allen Heil bereit!
Nun soll keiner hilflos klagen,
Keiner hoffnungslos verzagen!

2. Gott sei Dank! nun ist
geschehen, Nun aus Gnaden uns
gewährt, Was so viele hier zu
sehen Und zu hören einst begehrt.

Gottes Rat ist nun enthüllt,
Und zu unserm Heil erfüllt
Ist der Väter heiße Bitte:
Christus ist in unsrer Mitte!

3. Hosanna! Sei willkom-
men! Christe, lehre bei uns ein!
Du sollst bei uns aufgenommen,
Herzlich aufgenommen sein. Sieh!
zum Einzug öffnen wir Freudig
unsre Herzen Dir. Komm' denn,
komm', darin zu wohnen, Ja,
als König drin zu thronen!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

69. Du Gefegneter des
Herrn, Warum willst
Du draußen stehen? Komme
doch, o Jakobsstern, In uns
allen aufzugehen! Eile doch, o
werter Gast! Nimm in unsern
Herzen Rast.

2. Glaub' und Liebe gehen
Dir, O Immanuel, entgegen;
Was wir haben, wollen wir

Dir zu Deinen Füßen legen.
Du bist unser Fleisch und
Blut, Darum sind wir wohl-
gemut.

3. Du bist kommen und kommst
noch In dem Wort und Sa-
kramente; Und Dein Zion freut
sich hoch Über Deinem Kirch-
advente; Ihre Töchter singen
Dir Hosanna für und für!

4. Kehrst Du noch in Gnaden ein, O, so laß Dich feste halten Und uns immer munter sein, Auch im Glauben nicht

erkalten; Denn die erste Zukunft macht, Daß man in der letzten lacht.

Met.: Jesus, meine Zuversicht.

70. **S**osianna, Davids Sohn! Der in seines Vaters Namen Sich erhebet auf den Thron Über Jakobs Haus und Samen, Welchem Gott ein Reich bestimmt, Das niemals ein Ende nimmt.

2. Sei gesegnet, teures Reich; Das ein solcher Herr besitzet, Dem kein Herr auf Erden gleich, Der das Recht mit Nachdruck schützet. Schwinge Dich in stetem Flor Mit vermehrtem Glanz empor!

3. Deines Königs Majestät Müsse jedes Volk verehren! Und soweit die Sonne geht, Müsse sich sein Ruhm vermehren! Selbst der kleinen Kinder Mund mache seinen Namen kund!

4. Schreibe mich, Herr, auch mit an Unter Deine Unterthanen! Ich will Dir, so gut ich kann, In mein Herz die Wege bahnen. Sieh auch mich in jenen Reih'n, Die Dir Sosianna schrei'n!

Met.: Meinen Jesum laß ich nicht.

71. **S**osianna! Davids Sohn Kommt in Zion einbezogen. Auf! bereitet Ihm den Thron, Setzt Ihm tausend Ehrenbogen. Streuet Palmen, machet Bahn, Daß Er Einzug halten kann.

2. Sosianna, Friedensfürst, Ehrenkönig, Held im Streite! Alles, was Du schaffen wirst, Das ist unsre Siegesbeute; Deine Rechte bleibt erhöht, Und Dein Reich allein besteht.

3. Sosianna, lieber Gast, Wir sind Deine Reichsgenossen, Die Du Dir erwählet hast; Ach, so laß uns unverdrossen Deinem Scepter dienstbar sein; Herrsche Du in uns allein.

4. Sosianna nah und fern! Eile bei uns einzugehen. Du Gesegneter des Herrn, Warum willst Du draußen stehen? Sosianna, bist Du da? Ja, Du kommst! Halleluja!

Met.: Unser Herrscher, unser König.

72. **J**esu, reines Licht der Seelen, Du vertreibst die Finsternis; Allen, die Dein Licht erwählen, Machst Du nun

den Gang gewiß. Jesu, Deine Lieb' und Segen Leuchten uns auf unsern Wegen.

2. Gieb, Herr Jesu, Kraft

und Stärke, Daß wir Dir zu jeder Zeit Durch geliebte Glaubenswerke Folgen in Gerechtigkeit, Und hernach im Freudenleben Heller als die Sterne schweben.

3. Dein Erscheinen müß' erfüllen Mein Gemüt in aller Not; Dein Erscheinen laß' auch stillen Meine Seele einst im Tod. Herr! in Freuden und im Weinen Lasse mir Dein Licht erscheinen.

MeL.: Jesu, hilf siegen, du Fürste des Lebens.

73. Jesus ist kommen! Grund ewiger Freude! Er, der von Anfang gewesen, ist da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst Du uns Menschen so nah! Himmel und Erde! verkündet's den Heiden; Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden!

2. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden. Komme, wen dürstet, und trinke, wer will. Schöpferet für euren so töd-

lichen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll'. Alle Verlorne sind hierher geladen; Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

3. Jesus ist kommen! Sagt's aller Welt Enden. Eilet, ach eilet! der Retter ist hier. Schwört Ihm Treue mit Herzen und Händen; Sprechet: Wir leben und sterben nur Dir! Amen! o Jesu, Du wollst uns vollenden! Jesus ist kommen! Sagt's aller Welt Enden!

Eigene Melodie, ober: Nun Kommt der Heiden Heiland.

74. Gott sei Dank durch alle Welt, Der sein Wort beständig hält, Und der Sünder Trost und Rat Zu uns hergesendet hat.

2. Was der alten Völker Schar Höchster Wunsch und Sehnen war, Und was sie unsrophezeit, Ist erfüllt in Herrlichkeit.

3. Zions Hilf' und Abrams Lohn, Jacobs Heil, der Jungfrau Sohn, Der so große Wunderheld Hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil! Hosianna, o mein Teil! Richte Du auch eine Bahn Dir zu meinem Herzen an.

Eigene Melodie.

75. Gelobet sei'st Du, Jesus Christ, Daß Du Mensch geboren bist Von einer Jungfrau; das ist wahr! Des freuet sich der Engel Schar. Halleluja!

2. Des ew'gen Vaters einig Kind Setzt man in der Krippe find't. In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Halleluja!

3. Der Sohn des Vaters,
Gott von Art, Ein Gast in
der Welt hier ward. Er führt
uns aus dem Jammerthal Und
macht uns Erb'n in seinem Saal.
Halleluja!

4. Er ist auf Erden kom-
men arm, Daß Er unser sich

erbarm', Uns in dem Himmel
mache reich Und seinen lieben
Engeln gleich. Halleluja!

5. Das hat Er alles uns
gethan, Sein groß' Lieb' zu
zeigen an! Des freu' sich alle
Christenheit Und dank' Ihm
das in Ewigkeit. Halleluja!

Met.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

76. Dein holder König
kommt zu dir; O
Zion, freue dich! Sein Herz
brennt Ihm in Lieb'sbegier;
Umfaß' Ihn dürstiglich. :,:

2. Der Schöpfer will dein
Bruder sein; Er wird ein Men-
schenkind, Die Liebe dringt mit
Macht herein, Die Ihm sein
Herz entzünd't. :,:

3. Er ist dein Hirte, Brot
und Quell, Dein Schmuck und
Chrenkleid; In Freud' und Lei-
den dein Gesell, Ja deine Herr-
lichkeit. :,:

4. Gerecht macht Er dich
durch sein Blut, Von Sünden
rein und los; Er setzt dich in
das höchste Gut, In seines
Vaters Schoß. :,:

5. Sprich: König, komm'!
besitze mich; Beherrsche Leib
und Seel'; Besiege in mir
mächtiglich, Worüber ich mich
quäl'. :,:

6. Komm', komm', mein
Seelenbräutigam; Du bringst
mir alles zu. In Dir, Du
süßes Gotteslamm, Ist meiner
Seelen Ruh'. :,:

Met.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

77. Sei uns willkommen, ed-
ler Gast! Den Sün-
der nicht verschmähet hast! Du
kommst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich's immer danken Dir?

2. Ach Herr, Du Schöpfer
aller Ding', Wie bist Du wor-
den so gering, Daß Du da
liegst auf dürrem Gras, Davon
ein Kind und Esel aß.

3. Der Sammet und die

Seide Dein, Das ist grob Heu
und Windelein, Darauf Du Kö-
nig, groß und reich, Herprangst,
als wär's Dein Himmelreich.

4. Das hat also gefallen
Dir, Die Wahrheit anzuzeigen
mir, Wie aller Welt Macht,
Ehr' und Gut Vor Dir nichts
gilt, nichts hilft, noch thut.

5. Ach, mein herzliebes Jesu-
lein, Mach' Dir ein rein sanft

Bettelein, Zu ruh'n in meines
Herzens Schrein, Daß nimmer
ich vergesse Dein.

6. Lob', Ehr' sei Gott im

höchsten Thron, Der uns schenkt
seinen ein'gen Sohn! Des freuen
sich der Engel Schar Und singen
uns solch neues Jahr!

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

78. Gütigster Immanuel,
Sei willkommen auf
der Erden! Du willst, süßer
Freudenquell, Der Betrübten
Bruder werden; Du schenkst
Dich, o Licht voll Pracht, Einer
Welt voll Furcht und Nacht!

2. O Du teures Wunder-
kind, Das die Gott- und Mensch-
heit paaret, Das die Schwach-
heit lieb gewinnt Und sein Blut
zur Marter sparet; O geheim-
nisvoller Schluß, Den mein Geist
bewundern muß.

3. Hier ist mit der Sterb-
lichkeit Die Unsterblichkeit ver-
bunden; Hier wird ohne Reid

und Streit Eine reiche Armut
funden; Allmacht, Ohnmacht
küssen sich Unerhört und wun-
derlich!

4. Greift, ihr Menschen,
greift nur zu; Brauchet eures
Schöpfers Güte! Er sucht bei
euch Raum und Ruh', Öffnet
Ihm doch das Gemüte; Thut,
ach thut die Thore auf, Laßt
der Liebe freien Lauf!

5. Zeuch, Immanuel, uns
hin Zu dem lieben Vaterherzen;
Schüttle, rüttle unsern Sinn,
Dieses Heil nicht zu verscherzen;
Locke, lenke unsern Geist, Bis
er Gott in Dir geneußt.

Mel.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

79. Gott ist im Fleische! —
Wer kann dies Ge-
heimnis verstehen? Hier ist die
Pforte des Lebens nun offen
zu sehen; Tretet herzu; Sucht
bei dem Sohne die Ruh', Die
ihr zum Vater wollt gehen!

2. Hast Du denn, Höchster,
auch meiner noch wollen geden-
ken? Du willst Dich selber,
Dein Herz voll Erbarmung mir
schenken. Soll nicht mein Sinn
Junnigst sich freuen darin, Und
sich in Demut versenken?

3. König der Ehren, aus
Liebe geworden zum Kinde, Dem
ich auch wieder mein Herze in
Liebe verbinde, Du sollst es
sein, Den ich erwähle allein;
Ewig entsag' ich der Sünde!

4. Treuer Immanuel! werd'
auch geboren im Herzen; Komm'
doch, mein Heiland, und laß
mich nicht länger in Schmerzen.
Wohne in mir; Mach' mich
ganz eins nur mit Dir; Laß
mich mein Heil nicht ver-
scherzen!

Mel.: Gelobet seist du, Jesu Christ.

80. Wir singen Dir, Immanuel, Du Lebensfürst und Gnadenquell, Du Himmelsblum' und Morgenstern, Du Sohn der Jungfrau, Herr der Herr'n. Halleluja!

2. Wir singen Dir mit Deinem Heer Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr', Daß Du, o lang' ersehnter Gast, Dich nunmehr eingestellt hast. Halleluja!

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, Hat manches Herz nach Dir gewacht; Dich hat gehofft so lange Jahr' Der Väter und Propheten Schar. Halleluja!

4. Nun, Du bist hier; da liegest Du, Hältst in der Krippe Deine Ruh', Bist klein und machst doch alles groß, Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß. Halleluja!

5. So fass' ich Dich denn ohne Scheu, Du machst mich alles Sammers frei; Du trägt den Jorn, erwürgst den Tod, Verkehrst in Freud' all' Angst und Not. Halleluja!

6. Ich will Dir Halleluja hier Mit Freuden singen für und für, Und dort in Deinem Ehrensaal Soll's schallen ohne Zeit und Zahl. Halleluja!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

81. Heilger Jesu, Heilgungsquelle, Mehr als Kristall rein, klar und helle, Du laut'rer Strom der Heiligkeit, Aller Glanz der Cherubinen, Die Heiligkeit der Seraphinen Ist gegen Dich nur Dunkelheit! Ein Vorbild bist Du mir! Ach bilde mich nach Dir, Du, mein alles! Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich auch heilig sei wie Du!

2. Hoher Jesu, Ehrenkönig, Du suchtest Deine Ehre wenig Und wurdest niedrig und gering. Immer sah man Dich auf Erden In Demut und in Knechtsgebärden, Erhobst Dich selbst in

keinem Ding! Herr, solche Demut lehr' Auch mich je mehr und mehr Stetig üben, Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich demütig sei wie Du.

3. Stillter Jesu, wie Dein Wille Dem Willen Deines Vaters stille Und bis zum Tod gehorsam war, So mache Du auch gleichermaßen Mein Herz und Willen Dir gelassen. Brich meinen Willen ganz und gar! Mach' mich Dir gleichgesinnt, Wie ein gehorsam' Kind, Stille, stille; Jesu, hilf Du, Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sei wie Du!

MeL.: Schmäde dich, o liebe Seele.

82. Heiland, Deine Menschenliebe War die Quelle jener Triebe, Die Dein treues Herz bewogen, Dich in unser Fleisch gezogen, Dich mit Schwachheit überdeckt Und vom Kreuz ins Grab gestreckt. O der ungemainen Triebe Deiner treuen Menschenliebe!

2. Über seine Feinde weinen, Jedermann mit Hilf' erscheinen, Sich der Blinden, Lahmen, Armen Mehr als väterlich erbarmen;

Der Betrübnen Klagen hören, Sich in andrer Dienst verzehren, Sterben für die ärgsten Sünder: Das ist Lieb', o Menschenfinder!

3. Herr, laß Deine Liebe decken Meiner Sünden Meng' und Flecken. Du hast das Gesetz erfüllet, Des Gesetzes Fluch gestillet; Laß mich wider dessen Stürmen Deiner Liebe Schild beschirmen; Heil'ge meines Herzens Triebe, Salbe sie mit Deiner Liebe!

MeL.: Seelenbräutigam.

83. Jesu, geh' voran Auf der Lebensbahn! Und wir wollen nicht verweilen, Dir getreulich nachzueilen. Füh' uns an der Hand Bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergeh'n, Laß uns feste steh'n Und auch in den schwersten Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Gehst der Weg zu Dir.

3. Rühret eigner Schmerz Irgend unser Herz, Kummert uns ein fremdes Leiden, O so gieb Geduld zu beiden. Richte unsern Sinn Auf das Ende hin!

4. Ordne unsern Gang, Heiland, lebenslang! Füh'rst Du uns durch rauhe Wege, Gieb uns auch die nöt'ge Pflege; Thü' uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

Eigene Melodie.

84. Mir nach! — spricht Christus, unser Held, — Mir nach, ihr Christen alle; Verleugnet euch, verlaßt die Welt, Folgt meinem Ruf und Schalle, Nehmt auf euch Kreuz und Ungemach Und folget meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht; ich leucht' euch für Mit heil'gem

Zugendleben; Wer zu mir kommt und folget mir, Darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der Weg; ich weise wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Fällt's euch zu schwer? Ich geh' voran, Ich stehe euch zur Seite; Ich kämpfe selbst, ich breche Bahn; Bin alles

in dem Streite. Ein böser Knecht, der still mag steh'n, Sieht er voran den Feldherrn geh'n.

4. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit Leib und

Seel' nachgehen, Und wohlge-
mut, getrost und gern Bei
ihm in Leiden stehen. Denn
wer nicht kämpft, trägt auch die
Kron' Des ew'gen Lebens nicht
davon!

MeL.: Seelenbräutigam.

85. Wer ist wohl wie Du,
Jesu, süße Ruh',
Unter vielen auserkoren! Leben
derer, die verloren, Und ihr
Licht dazu, Jesu, süße Ruh'!

2. Leben, das den Tod,
Mich aus aller Not Zu erlösen,
hat geschmecket, Meine Schulden
zugedecket Und mich aus der
Not Hat geführt zu Gott.

3. Höchste Majestät, König
und Prophet! Deinen Scepter
will ich küssen, Ich will sitzen
Dir zu Füßen, Wie Maria
thät, Höchste Majestät!

4. Laß' mich Deinen Ruhm,
Als Dein Eigentum, Durch des
Geistes Licht erkennen, Stets in
Deiner Liebe brennen, Als Dein
Eigentum, Allerhöchster Ruhm!

MeL.: Seelenbräutigam.

86. Deiner Sanftmut Schild,
Deiner Demut Bild
Mir anlege, in mich präge,
Daß kein Zorn, noch Stolz
sich rege; Vor Dir sonst nichts
gilt Als Dein eigen Bild.

2. Steure meinem Sinn,
Der zur Welt will hin, Daß ich
nicht mög' von Dir wanken,
Sondern bleiben in den Schran-
ken. Sei Du mein Gewinn;
Gieb mir Deinen Sinn!

3. Wecke mich recht auf,
Daß ich meinen Lauf Unver-
rückt zu Dir fortsetze Und
mich nicht in seinem Neze Sa-
tan halte auf; Fördre meinen
Lauf!

4. Deines Geistes Trieb
In die Seele gieb', Daß ich
wachen mög' und beten, Freu-
dig vor Dein Antlitz treten;
Ungefärbte Lieb' In die Seele
gieb.

MeL.: O, du Liebe meiner Liebe.

87. Bei Dir, Jesu, will ich
bleiben, Stets in
Deinem Dienste steh'n; Nichts
soll mich von Dir vertreiben,
Deine Wege will ich geh'n. Du

bist meines Lebens Leben, Mei-
ner Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weinstock seinen Re-
ben Zuströmt Kraft und Le-
benssaft.

2. Wo ist solch ein Herr zu finden, Der, was Jesus that, mir thut, Mich erkauf't von Tod und Sünden Mit dem eignen Herzens-Blut? Sollt' ich dem nicht angehören, Der sein Leben für mich gab? Sollt' ich Ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

3. Ja, Herr Jesu, bei Dir bleib' ich, So in Freude wie in Leid; Bei Dir bleib' ich, Dir verschreib' ich Mich für Zeit und Ewigkeit. Deines Winks bin ich gewärtig, Auch des Rufs aus dieser Welt; Denn der ist zum Sterben fertig, Der sich liebend zu Dir hält.

Eigene Melodie.

88. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld Der Welt und ihrer Kinder; Es geht und büßet in Geduld Die Sünden aller Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank, Es giebt sich auf die Würgebank, Entzieht sich aller Freuden; Es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod Und spricht: Ich will's gern leiden.

2. Dies Lamm, es ist der große Freund Und Heiland meiner Seelen; Den, den hat Gott zum Sünden-Feind Und Sühner wollen wählen: „Geh' hin, mein Kind, und nimm Dich an Der

Kinder, die ich ausgethan Zur Straf' und Zornes Ruten; Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß; Du kannst und sollst sie machen los Durch Sterben und durch Bluten.“

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund! Leg' auf, ich will's gern tragen; Mein Wollen hängt an Deinem Mund, Mein Wirken ist Dein Sagen.“ O Wunderlieb! o Liebesmacht! Du kannst, was nie ein Mensch gedacht, Gott seinen Sohn abdringen. O Liebe, Liebe, du bist stark; Du strecktest den in Grab und Sarg, Vor dem die Felsen springen.

Mel.: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

89. Herr Jesu, Deine Angst und Pein Und Dein betrübtes Leiden Lass' allzeit mir vor Augen sein, Die Sünde zu vermeiden. Lass' mich an Deine große Not Und Deinen herben, bittern Tod, Solang' ich lebe, denken.

2. Die Wunden alle, die Du hast, Hab' ich Dir helfen schlagen, Auch meine große Sündenlast Dir aufgelegt zu tragen. Ach, liebster Heiland, schonen mein! Lass' diese Schuld vergessen sein, Lass' Gnad' für Recht ergehen!

3. Du hast verlassen Deinen Thron, Bist in das Elend 'gangen, Ertrugest Schläge, Spott und Hohn, Mußt an dem Kreuze hangen, Auf daß Du für uns schafftest Rat Und unsre schwere Missethat Bei Gott verfühnen möchtest.

4. Drum will ich jetzt zur Dankbarkeit Von Herzen Dir lobsingen, Und wenn Du mich nach dieser Zeit Zur Seligkeit wirst bringen, So will daselbst ich noch vielmehr Zusammt dem ganzen Himmelsheer Dich ewig dafür loben.

Mei.: Werde munter, mein Gemüthe.

90. Jesu, Deine heil'gen Wunden, Deine Qual und bitterer Tod Geben mir zu allen Stunden Trost in Leib's- und Seelennot. Fäll mir etwas Arges ein, Denk' ich gleich an Deine Pein; Die erlaubt nicht meinem Herzen, Mit der Sünde mehr zu scherzen.

Deiner Marter Centnerlast, Die Du ausgestanden hast; So kann ich in Andacht bleiben, Alle böse Lust vertreiben.

2. Will die Welt mein Herz verführen Auf die breite Sündenbahn, Wo so viele sich verlieren, Alsdann schau' ich emsig an

3. Auf Dich setz' ich mein Vertrauen; Du bist meine Zuversicht. Dein Tod nimmt dem Tod das Grauen; Nun kann er mich töten nicht. Daß ich an Dir habe teil, Bringet mir Trost, Schutz und Heil; Deine Gnade wird mir geben Auferstehung, Licht und Leben.

Mei.: Jesu, meines Lebens Leben.

91. Jesu, der Du wollen büßen Für die Sünden aller Welt Durch Dein teures Blutvergießen, Der Du Dich hast dargestellt Als ein Opfer für die Sünder, Die verlorenen Menschenkinder: Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sei..

Ehre sei. Trost der Seelen! Heil der Erden! Laß' mich nicht zuschanden werden. Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sein.

2. Mache mich durch Deine Bande Von des Satans Banden frei; Hilf, daß Deine Schmach und Schande Meine Kron' und

3. Rede durch Dein Stillschweigen, liebster Jesu, mir das Wort, Wenn mich Sünden überzeugen Und verklagen fort und fort, Wenn mein böß' Gewissen schreiet Und mir mit Verdammnis dräuet. Ach, laß' Deine Todespein Nicht an mir verloren sein!

Eigene Melodie.

92. Wenn meine Sünd' mich kränken,
O mein Herr Jesu Christ, So laß' mich wohl bedenken,
Du gestorben bist Und alle meine Schuldenlast
Am Stamm des heil'gen Kreuzes Auf Dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Maßen,
Wenn man's betrachtet recht:
Es hat sich martern lassen Der

Herr für seine Knecht'. Es hat sich selbst der wahre Gott Für mich verloren Menschen Gegeben in den Tod.

3. Herr, laß' Dein bitter Leiden Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden Die sündliche Begier:
Daß mir nie komme aus dem Sinn,
Wieviel es Dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

Eigene Melodie.

93. Jesus, meines Lebens Leben, Jesu, meines Todes Tod,
Der Du Dich für mich gegeben In die tiefste Seelennot,
In das äußerste Verderben, Nur, daß ich nicht möchte sterben:
Tausend-, tausendmal sei Dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Du, ach Du hast ausgestanden Lasterreden,
Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden,
Du ge-

rechter Gottessohn, Um mich Armen zu erretten Von des Teufels Sündenketten:
Tausend-, tausendmal sei Dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

3. Nun ich danke Dir von Herzen, Herr, für alle Deine Not;
Für die Wunden, für die Schmerzen, Für den herben bitteren Tod;
Für Dein Zittern, für Dein Zagen, Für die tausendfachen Plagen,
Für die Angst und tiefe Pein Will ich ewig dankbar sein.

Eigene Melodie.

94. O Du Liebe meiner Liebe, Du erwünschte Seligkeit,
Die Du Dich aus freiem Triebe In das jammervolle Leid
Deines Leidens mir zu gute Als ein Opfer einstellt
Und bezahlt mit Deinem Blute Alle Missethat der Welt.

2. Liebe, die mit starkem Herzen Alle Schmach und Hohn

gehört; Liebe, die mit Angst und Schmerzen Nicht der strengste Tod verzehrt:
Liebe, die sich liebend zeigt, Als ihr' Kraft und Atem end't;
Liebe, die sich liebend neiget, Als sich Leib und Seele trennt.

3. Liebe, die sich tot gekränkelt Und für mein erkaltet Herz
In das kalte Grab ge-

senket, Ach, wie dank' ich Deinem Schmerz? Habe Dank, daß Du gestorben, Daß ich ewig leben

kann Und der Seelen Heil erworben; Nimm mich ewig liebend an!

Eigene Melodie.

95. **D** Haupt voll Blut und Wunden, Boll Schmerz und voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkron', O Haupt, sonst schön gekrönt Mit höchster Ehr' und Zier, Setzt aber arg verhöhnet: Begrüßet feist Du mir!

2. Du edles Angesichte, Davor sonst schrickt und scheut Das große Weltgewichte, Wie bist Du

so bespeit! Wie bist Du so erbleichet? Wer hat Dein Augenslicht, Dem sonst kein Licht nicht gleichet, So schändlich zugericht'?

3. Nun, was Du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last! Ich, ich hab' es verschuldet, Was Du getragen hast! Schau her, hier steh' ich Armer, Der Zorn verdienet hat; Gieb mir, o mein Erbarmer, Den Anblick Deiner Gnad'!

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

96. **I**ch danke Dir von Herzen, O Jesu, liebster Freund, Für Deine Todes-schmerzen, Da Du's so gut gemeint! Ach gieb, daß ich mich halte Zu Dir und Deiner Treu', Und wenn ich nun erkalte, In Dir mein Ende sei.

2. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt alsdann herfür;

Wenn mir am allerhängsten Wird um das Herze sein, So reiß' mich aus den Ängsten Kraft Deiner Angst und Pein.

3. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod', Und laß' mich seh'n Dein Bilde In Deiner Kreuzesnot. Da will ich nach Dir blicken; Da will ich glaubensvoll Dich fest an mein Herz drücken; Wer so stirbt, der stirbt wohl!

Mel.: Ich seh' in bangen Buhitdeen, oder: Wenn meine Seel' den Tag bedenket.

97. **D**rückten Jesu Todesmienen sich meiner Seel' auf ewig ein! O möchte stündlich sein Verfühnen In meinem Herzen kräftig sein!

Denn ach! was hab' ich Ihm zu danken! Für meine Sünden floß sein Blut! Das heilet mich, den Armen, Kranken, Und kommt mir ewiglich zu gut.

2. Ein Glaubensblick auf Jesu Leiden giebt auch dem blöbsten Herzen Mut; Die Quelle wahrer Geistesfreunden Ist sein vergoff'nes teures Blut, Wenn seine Kraft das Herz durchfließet, Sein Lieben unsern Geist durchdringt, Wenn seine Huld die Seel' umschließet Und ihr sein Trostwort Frieden bringt.

3. Herr Jesus, nimm für Deine Schmerzen Mich Armen an, so wie ich bin! Ich setze Dir in meinem Herzen Ein Denkmal Deiner Liebe hin, Die Dich für mich in Tod getrieben, Die mich aus meinem Jammer riß; Ich will Dich zärtlich wieder lieben; Du nimmst es an; ich bin's gewiß!

Eigene Melodie.

98. **D** Lamm Gottes, unschuldig, am Kreuzestamm geschlachtet, Allzeit erfunden geduldig, Wiewohl Du warst verachtet: All' Sünd' hast Du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' Dich unser, o Jesu, o Jesu!

Gieb uns ein' sel'ge Reue, Daß wir die Sünde meiden Zu Ehren Deinem Leiden. Erbarm' Dich unser, o Jesu, o Jesu!

2. Von Herzen wir Dir danken, Daß Du so große Treue Gethan hast an uns Kranken;

3. Stärk' in uns das Vertrauen Durch Dein unschuldig Leiden; Lass' fest darauf uns bauen, Und nichts von Dir uns scheiden, Und hilf uns selig sterben, Daß wir den Himmel erben. Gieb uns Deinen Frieden, o Jesu, o Jesu!

Eigene Melodie

99. **D** Welt! sieh hier dein Leben Am Stamm des Kreuzes schweben; Dein Heil sinkt in den Tod! Der große Fürst der Ehren Läßt willig sich beschweren Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

3. Ja, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben Dir erreget Das Elend, das Dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

2. Wer hat Dich so geschlagen, Mein Heil, und Dich mit Plagen So übel zugericht't? Du bist ja nicht ein Sünder, Wie wir und unsre Kinder, Von Übelthaten weißt Du nicht.

4. Ich bin, mein Heil, verbunden All' Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr; Was Leib und Seel' vermögen, Das soll ich billig legen Allzeit an Deinen Dienst und Ehr'!

MeL.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

100. Ruhe hier, mein Geist,
ein wenig, Und
schau' an dies Wunder groß: Wie
Dein Herr und Ehrenkönig Hängt
am Kreuze bleich und bloß, Den
sein Lieben Hat getrieben Zu
dir aus des Vaters Schoß.

2. Ach, ich Sündenkind der
Erden! Jesu, stirbst Du mir
zu gut? Soll Dein Feind er-
löset werden, Jesu, durch Dein
Herzensblut? Ich muß schweigen
Und mich beugen Für dies un-
verdiente Gut.

3. Seel' und Leben, Leib
und Glieder, Alles giebst Du
für mich hin; Sollt' ich Dir
nicht schenken wieder Alles, was
ich hab' und bin? Ich bin
Deine ganz alleine; Dir ver-
schreib' ich Herz und Sinn.

4. Beuch durch Deines Todes
Kräfte Mich in Deinen Tod
hinein! Lass' mein Fleisch und
sein Geschäfte, Herr, mit Dir
gekreuzigt sein, Daß mein Wille
Werde stille Und die Liebe heiß
und rein!

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

101. Seele, geh' nach Gol-
gatha; Setz' Dich
unter Christi Kreuze Und be-
denke, wie ich da Jesu Blut
zur Buße reize. Härter bist du
noch als Stein, So du da
kannst fühllos sein.

2. Schau' doch das Jammer-
bild Zwischen Erd' und Him-
mel hangen! Wie sein Blut in
Strömen quillt, Daß Ihm alle
Kraft entgangen. Schau', ach
schau', — erschrickst du nicht? —
Wie sein sterbend Herz Ihm bricht!

3. O Lamm Gottes ohne
Schuld! Alles das hab' ich
verschuldet, Und Du hast aus
großer Huld Pein und Tod
für mich erduldet; Aus des
ew'gen Feuers Glut Mich zu
retten, fließt Dein Blut.

4. Herr, was kann ich Dir
dafür, Daß Du mich so liebest,
geben? Nimm, was ich ver-
mag, von mir! Dir, nur Dir
gehört mein Leben! Wie Du
mein, so will ich Dein Lebend,
leidend, sterbend sein.

MeL.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

102. Sei mir tausendmal
gegrüßet, Der mich
je und je geliebt, Jesu, der Du
selbst gebüßet Das, womit ich
Dich betrübt. Ach, wie ist mir
doch so wohl, Wenn ich knie'n

und liegen soll An dem Kreuze,
da Du stirbest Und um meine
Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und
küsse Dich an Deinem Kreuzes-
pfahl, Die durchbohrten Händ'

und Füße, Deine Wunden allzumal. Wer kann doch, o Lebensfürst, Den so hat nach uns gedürst't, Deinen Durst, Dein Liebsverlangen Völlig fassen und umfassen?

3. Schreibe Deine blut'gen Wunden Mir, Herr, in das

Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Bei mir unvergessen sein. Du bist doch mein schönstes Gut, Da mein ganzes Herz ruht; Lass' mich hier zu Deinen Füßen Deiner Lieb' und Gnust genießen!

MeL.: Die Seele Christi heil'ge mich.

103. Herr Jesu Christ, Dein teures Blut Ist meiner Seelen höchstes Gut. Das stärkt, das labt, das macht allein Mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck, mein Ehrenkleid, Dein' Unschuld und Gerechtigkeit Macht, daß ich kann vor Gott besteh'n Und zu der Himmelsfreud' eingeh'n.

3. Herr Jesu Christe, Gottes Sohn, Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron, Dein teures Blut, das Leben schafft, Giebt mir stets neue Lebenskraft.

4. Herr Jesu, in der letzten Not, Wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod, So lass' ja dies mein Labsal sein: Dein Blut macht mich von Sünden rein.

Eigene Melodie.

104. Die Seele Christi heil'ge mich; Sein Geist versenke mich in sich; Sein heil'ger Leib, für mich verwund't, Der mach' mir Leib und Seel' gesund.

2. Das Wasser, welches auf den Stoß Des Speers aus seiner Seite floß, Das sei mein Bad, sein heilig Blut Erquickte mir Herz, Sinn und Mut.

3. Der Schweiß von seinem Angesicht Lass' mich nicht kommen ins Gericht. Sein ganzes Leiden, Kreuz und Pein Soll täglich meine Stärke sein.

4. O Jesu Christ, erhöre mich! Nimm und verbirg mich ganz in Dich! Schließ' mich in Deine Wunden ein, Daß ich vorm Feind mag sicher sein.

MeL.: O du Liebe meiner Liebe, oder: O Durchbrecher aller Bande.

105. Der am Kreuz ist meine Liebe, Meine Liebe ist das Lamm, Das aus

freiem Liebestriebe Blutete am Kreuzesstamm, Das mit vielen tausend Schmerzen Meine Selig-

keit erwirbt, Das mit ewig treuem Herzen Für verlorne Sünder stirbt.

2. Der am Kreuz ist meine Liebe — Auch an mich hat er gedacht, Daß ich selig wär' und bliebe, Als er rief: es ist vollbracht! Nun will seiner ich gedenken, So lang' Herz und Mund sich regt, All' mein

Lieben will ich senken In die Lieb', die ihn bewegt.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe — Hört' ich das aus aller Mund, Wäre keine andre Liebe Auf dem ganzen Erdenrund! Jesus Christus! Du kannst's geben, Deine Lieb' ist Kraft und Macht; — Ruhe nicht, o Licht und Leben! Bis dies Feuer angefacht.

Me l.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

106. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, Daß Du für uns gestorben bist, Und hast uns durch Dein teures Blut Gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Du Gottes und des Menschen Sohn, Verherrlicht nun nach Schmach und Hohn, Erlöß' uns von dem ew'gen Tod Und tröst' uns in der letzten Not.

3. Behüt' uns auch vor Sünd' und Schand' Und reich' uns Deine mächt'ge Hand, Daß wir im Kreuz geduldig sei'n, Uns trösten Deiner schweren Pein;

4. Und schöpfen draus die Zuversicht, Daß Du uns werd'st verlassen nicht, Vielmehr ganz treulich bei uns steh'n, Bis wir durchs Kreuz zum Leben geh'n.

Me l.: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott.

107. Früh morgens, da die Sonn' aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht; Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht! Halleluja!

2. O Wunder groß! o starker Held! Wo ist ein Feind, den Er nicht fällt? Kein Angststein liegt so schwer auf mir: Er wälzt ihn von des Herzens Thür. Halleluja!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß Er mich herzlich liebt; Und stürb' auch alle Welt mir ab, G'nug, daß ich Christum bei mir hab'! Halleluja!

4. Durch seiner Auferstehung Kraft Komm' ich zur Engelbrüderschaft; Durch Ihn bin ich mit Gott versöhnt, Mit lauter Heil und Gnad' gekrönt. Halleluja!

5. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt Dir alle Welt! Dort wollen wir mit größerem Fleiß Erheben Deinen Ruhm und Preis. Halleluja!

Mei.: Mein Gott in der Höh' sei Ehr'.

108. Du bist, o Herr, aus eigener Kraft Nun herrlich auferstanden! Dein Arm hat selbst Dir Recht verschafft; Du bist von Todesbanden Durch eigne Stärke nun befreit Und hast, mir zur Gerechtigkeit, Dein Haupt emporgehoben.

2. Uns aber ist Dein Sieg geschenkt; Wir sollen sein genießen. Die Sünd' und Tod und was uns kränkt, Liegt unter Deinen Füßen. Dein Sieg hat ihren Troß geschwächt; Sie haben fort an uns kein Recht; Drum singt Dein Volk mit Freuden.

3. Frohlocke denn nun jedermann Zu Ehren unserm König. Es dank' und lob' Ihn, wer nur kann! Doch das ist noch zu wenig; Die Wunder, die Er uns zu gut Durch seine starke Rechte thut, Kann kein Verstand erreichen.

4. Mein Heiland, siege auch in mir, Wenn Teufel, Welt und Sünden Mir droh'n! Ich halte mich zu Dir; Gib denn zum Überwinden Durch Deinen Sieg mir Mut und Kraft; So werd' ich meine Ritterschaft Stets unverdrossen üben.

Mei.: Jesus, meine Zuversicht.

109. Jesus lebt, mit Ihm auch ich; Tod, wo sind nun deine Schrecken? Jesus lebt und wird auch mich Von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; Dies ist meine Zuversicht!

2. Jesus lebt; wer nun verzagt, Lästert ihn und Gottes Ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der Sünder sich bekehre. Gott verstößt in Christo nicht; Dies ist meine Zuversicht.

3. Jesus lebt, sein Heil ist mein; Sein sei auch mein ganzes Leben; Keines Herzens will ich sein Und den Lüsten widerstreben. Er verläßt den Schwachen nicht; Dies ist meine Zuversicht.

4. Jesus lebt; nun ist der Tod Mir ein Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot Wird es meiner Seele geben, Wenn sie gläubig zu Ihm spricht: Herr, Herr, meine Zuversicht!

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

110. **S**auserstand'ner Siegesfürst, Du Leben aller Leben! Heut' bringst Du Friede, da Du wirst Zur Freude uns gegeben. Bracht' unsre Not Dich in den Tod, So bist Du nun erstanden Und frei von Todesbanden.

2. So brich denn selbst durch unser Herz, O Jesu, Fürst der Ehren, Und lass' vorher uns himmelwärts Zu Dir uns gläubig kehren, Daß wir in Dir Die off'ne Thür Zur ew'gen Ruhe finden Und auf-ersth'n von Sünden.

3. Erscheine uns mit Deiner Güte, Wenn wir in Buße weinen, Und lass' uns Deinen teuren Fried' Zum Troste dann erscheinen; So können wir, O Held, mit Dir Die rechten Oestern feiern Und uns in Dir erneuern.

4. Ach, lass' das wahre Auf-ersth'n Uns in uns selbst erfahren Und aus den Todesgräbern geh'n, Daß wir den Schatz bewahren, Das teure Pfand, Das Deine Hand Zum Siegen uns gegeben: So geh'n wir ein zum Leben!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

111. **S**alleluja, Jesus lebet! Erlöste Menschen, o erhebet Des Gottversöhners Majestät! Hört's, betrübte Sünder, gebet Der Freude Raum; denn Jesus lebet; Gott hat Ihn aus dem Staub erhöht. O Seele, dein Gesang Erschalle Ihm zum Dank! Halleluja! Dich, großer Held, Erhebt die Welt, Weil Deine Hand den Sieg behält!

2. Jesu Jünger, wehrt dem Leide! Lobset Ihm und nehmt voll Freude Am Siege teil, den Er ertritt. Seid ihr auch des Todes Kinder, Er ist des Todes Überwinder, Er herrscht,

der für euch starb und litt. Was wollt ihr traurig sein? Getrost könnt ihr euch freu'n! Jesus lebet Von Ewigkeit Zu Ewigkeit, Derselbe gestern und auch heut'!

3. O Erstand'ner, welcher ein Segen Erwartet uns, wenn wir auf Wegen Einhergeh'n, die Dein Fuß betrat! Unnenzbare Seligkeiten, Die ewig währen, sind die Beuten, Die uns Dein Sieg erkämpft hat. Bald sind sie unser Teil; Bald krönet uns das Heil Deines Lebens. Halleluja! Der Herr ist nah'; Bald ist der Tag des Sieges da!

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

112. Wohlauß, mein Herz,
fang' an den Streit,
Weil Jesus überwunden! Er
wird auch überwinden weit In
dir, weil Er gebunden Der
Feinde Macht, daß du erstehst
Und in ein neues Leben gehst
Und Gott im Glauben dienest.

2. Lass' weder Teufel, Welt
noch Tod Dich scheu und zag=
haft machen; Denn Jesus lebt;
es hat kein' Not; Er ist noch
bei den Schwachen Und den
Geringsten in der Welt Als
ein gekrönter Siegesheld; Drum
wirfst du überwinden.

3. Ach mein Herr Jesu,
der Du bist Vom Tode auf=
erstanden, Rett' uns aus Satans
Macht und List Und aus des
Todes Banden, Daß wir zu=
sammen insgemein Zum neuen
Leben gehen ein, Das Du uns
hast erworben.

4. Sei hochgelobt in dieser
Zeit Von allen Gotteskindern,
Und ewig in der Herrlichkeit
Von allen Überwindern, Die
überwunden durch Dein Blut;
Herr Jesu, gieb uns Kraft und
Mut, daß wir auch über=
winden!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

113. In der Gerechten
Hütten tönt jetzt
das Siegeslied; Du trittst in
unsre Mitten Und bringst den
Osterfried.

2. Ach, teil' die Sieges=
beute Uns, Deinen Gliedern,
aus; Und komm' und bring'
noch heute Dein Heil in Herz
und Haus.

3. In Deines Grabes Staube
liegt unsre Schuld bedeckt;

Des tröstet sich der Glaube;
Kein Feind ihn nun mehr schreckt.

4. Sind wir mit Dir ge=
storben, So leben wir mit
Dir; Was uns Dein Tod er=
worben — Nimm Preis und
Dank dafür.

5. Schwing' Deine Sieges=
fahnen Auch über unser Herz
Und zeig' uns einst die Bah=
nen Vom Grabe himmel=
wärts.

Me l.: Herr und Alt'her deiner Kreuzgemeinde.

114. Wenn der Herr, der
von dem Tod er=
wachte, Seinen heil'gen Frie=
densgruß In die Kreise seiner
Lieben brachte: Welche Stun=
den voll Genuß! Möcht' auch

uns in diesen Segenstagen
Osters solch ein Himmelsstünd=
lein schlagen Und sein holdes
Friedensweh'n Uns mit Gottes=
kraft durchgeh'n!

2. Thränen, die Ihm Lieb'

und Sehnsucht weinen, Trocknet
Er mit milder Hand; Freund-
lich naht Er wandelnd zu den
Seinen, Setzt ihr Herz in heil-
gen Brand; Freundlich läßt er
sich zum Bleiben bitten, Gehet
ein zu unsern Friedenshütten,
Reicht sein Lebensbrot uns dar!
Und ihn kennt der Seinen Schar.

3. Dank sei Dir, Du Herr

und Gott der Deinen, Bis
ans Ende fühlbar nah'. Noch
kannst Du dem Geist in Kraft
erscheinen, Daß er jauchzt:
der Herr ist da! Kannst mit
Deinem Hauche neu beleben
Und den Geist aus Gott uns
wiedergeben, Komm' in Deines
Geistes Kraft, Herr, zu Deiner
Jüngerschaft.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

115. Ach wundergroßer
Siegesheld, Du
Sündenträger aller Welt, Dein
Werk hast Du vollendet, Voll-
endet Deinen schweren Lauf!
Du fährst verklärt zum Vater
auf, Der Dich herabgesendet;
Wohnest, Thronest, Hoch und
prächtigt, Waltest mächtig; Tod
und Leben Sind, Herr Christ,
Dir untergeben!

2. Zeuch, Jesu, uns, zeuch
uns zu Dir! Hilf, daß wir
künftig für und für nach Dei-
nem Reiche trachten; Lass' un-
sern Wandel himmlisch sein,

Daß wir der Erde leeren Schein
Und Üppigkeit verachten. Un-
art, Hoffart Lass' uns meiden,
Christlich leiden, Wohl ergrün-
den, Wo die Gnade sei zu finden.

3. Herr Jesu, komm', Du
Gnadenthron, Du Siegesfürst,
Held, Davidssohn, Komm', stille
das Verlangen! Du, Du bist,
Jesu, uns zu gut Als Hoher-
priester durch Dein Blut, Ins
Heiligum gegangen. Komm'
doch, Weil noch Unsrer Herzen
Unter Schmerzen, Unter Thrä-
nen Sich nach Deinem Kommen
sehnen.

Mel.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

116. Auf Christi Himmel-
fahrt allein Ich
meine Nachfahrt gründe, Und
alle Zweifel, Angst und Pein
Hiermit stets überwinde, Denn
weil das Haupt im Himmel ist,
Wird seine Glieder Jesus Christ
Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil Er gezogen him-
melan Und große Gab' em-
pfangen, Mein Herz auch nur im
Himmel kann, Sonst nirgends,
Ruh' erlangen; Denn wo mein
Schatz gekommen hin, Da ist
auch stets mein Herz und Sinn;
Nach Ihm mich sehr verlangt.

3. Ach Herr, laß' diese Gnade
mich Von Deiner Auffahrt
spüren, Daß mit dem wahren
Glauben ich Mög' meine Nach-

fahrt zieren, Und dann einmal,
wenn's Dir gefällt, Mit Freu-
den scheiden aus der Welt;
Herr, höre doch mein Flehen.

MeL.: Nun freut euch, liebe Christeng'mein'.

117. Herr Jesu, Deiner
Glieder Ruhm, Du
starkes Haupt der Schwachen,
Du hast ein ew'ges Priestertum,
Kannst allzeit selig machen;
Du bist es, der Gebet erhört,
Und der des Glaubens Wunsch
gewährt, Sobald wir zu Dir
kommen.

2. Zieh' uns Dir nach, so
laufen wir; Laß' uns ein himm-
lisch Wesen In Worten, Werken
und Begier Von jezo an er-

lesen! Zieh' unser Herz dem
Himmel zu, Daß unser Wandel,
Schatz und Ruh' Nur sei bei
Dir dort oben!

3. O Kleinod, das im Him-
mel strahlt, Ich will nach Dir
nur laufen! O Perle, die die
Welt nicht zahlt, Dich will ich
an mich kaufen! O Erbteil voll
Zufriedenheit, O Himmel voller
Seligkeit, Sei mein, aus Jesu
Gnaden!

MeL.: Von Gott will ich nicht lassen.

118. Wir wissen nun die
Stiege, Die unser
Haupt erhöht; Wir wissen zur
Genüge, Wie man zum Him-
mel geht; Der Heiland geht
voran, Will uns nicht nach sich
lassen, Er zeigt uns die Stra-
ßen; Er macht uns sich're Bahn.

2. Wir Pilgrimme der Er-
den, Die wir das Elend bau'n,
Wir sollen himmlisch werden
Und ewig Jesum schau'n. Ihr

Herzen, macht euch auf! Wo
Jesus hingegangen, Dahin steh'
eu'r Verlangen! Dahin geh'
euer Lauf!

3. Laßt uns zum Himmel
dringen Mit herzlichster Begier!
Laßt uns mit Inbrunst singen:
Dich, Jesu, suchen wir! Dich,
o Du Gottes Sohn, Dich
Weg, Dich, wahres Leben,
Dem alle Macht gegeben, Dich,
unser Hauptes Kron'!

MeL.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

119. Der Herr hat uns
die Stätt' bereit't,
Da wir soll'n sein in Ewigkeit;

Lobset Ihm, lobset Ihm!
Lobset Ihm mit lauter
Stimm'!

2. Den heil'gen Geist send't
Er herab, Auf daß Er unsre
Herzen lab' Und tröst' uns
durch das göttlich Wort Und
uns behüt' vors Teufels Mord.

3. Also baut Er die Chri-
stenheit Zur ew'gen Freud'
und Seligkeit; Allein der Glaub'
an Jesum Christ Die recht'
Erkenntnis Gottes ist.

4. So danket nun dem lie-
ben Herrn Und lobet Ihn von
Herzen gern; Lobset mit der
Engel Chör', Daß man es in
dem Himmel hör'!

5. Herr Jesu Christe, Got-
tes Sohn, Gewaltig auf des
Himmels Thron, Es dankt Dir
Deine Christenheit Von nun an
bis in Ewigkeit!

Ref.: Ach Gott und Herr.

120. **B**euch uns nach Dir,
So laufen wir
Mit herzlichem Verlangen Hin,
wo Du bist, Herr Jesu Christ,
Aus dieser Welt gegangen.

2. Beuch uns nach Dir, Herr
Christ; ach führ' Uns Deine
Himmelsstege; Wir irr'n sonst
leicht, Sind bald verschwecht
Vom rechten Lebenswege.

3. Beuch uns nach Dir,
So folgen wir Dir nach in
Deinen Himmel, Daß uns nicht
mehr Allhier beschwer' Das böse
Weltgetümmel.

4. Beuch uns nach Dir,
Nur für und für Und gieb,
daß wir nachfahren Dir in
Dein Reich Und mach' uns gleich
Den auserwählten Scharen.

Ref.: Gelobet seist du, Jesu Christ.

121. **W**ir danken Dir,
Herr Jesu Christ,
Daß Du zur Rechten Gottes
bist. O starker Gott Imma-
nuel, Bewahr' und stärk' uns
Leib und Seel. Halleluja!

2. Hilf uns, o Bruder, Jesu
Christ, Durch den der Himmel
unser ist, Daß wir nun trauen
fest auf Dich Und durch Dich
leben ewiglich. Halleluja!

3. Amen, Amen, Herr Jesu
Christ, Der Du gen Himmel
gangen bist, Erhalt' uns, Herr,

bei reiner Lehr', Des Teufels
Trug und Listen wehr'. Hal-
leluja!

4. Komm', lieber Herr,
komm', wenn es Zeit, Zu dem
Gericht in Herrlichkeit; Führ'
uns aus diesem Jammerthal
Bald in den ew'gen Freuden-
saal. Halleluja!

5. Amen! wir singen noch
einmal Und sehnen uns in
Deinen Saal, Da wir mit
allen Engeln Dein Das Amen
wollen singen fein. Halleluja!

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

122. Halt' im Gedächtnis Jesum Christ, Der nach den Leidenszeiten Gen Himmel aufgefahren ist, Die Stätt' dir zu bereiten; Da sollst du bleiben allezeit Und sehen seine Herrlichkeit: Dank Ihm für diese Liebe.

2. Halt' im Gedächtnis Jesum Christ, Der einst wird wiederkommen Und sich, was tot und lebend ist, Zu richten

vorgenommen. O, Sorge, daß du da bestehst Und mit Ihm in sein Reich eingehst, Ihm ewiglich zu danken.

3. Gieb, Jesu, gieb, daß ich Dich kann Mit wahrem Glauben fassen, Und nie, was Du an mir gethan, Mög' aus dem Herzen lassen; Daß dessen ich in aller Not Mich trösten mög' und durch den Tod Zu Dir ins Leben dringen!

Eigene Melodie.

123. Wachtet auf, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach' auf, du Stadt Jerusaleem! Mitternacht heißt diese Stunde; Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräut'gam kömmt! Steht auf, die Lampe nehmt! Halleluja! Macht euch bereit Zur Hochzeitsfreud', Gehet Ihm entgegen, es ist Zeit!

2. Zion hört die Wächter singen; Das Herz will ihr vor Freude springen; Sie wachtet und steht eilend auf; Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, In Gnaden stark, von

Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm', Du werthe 'Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn. Hosanna! Wir folgen all' Zum Freudenmaal, Und halten mit das Abendmahl!

3. Gloria sei Dir gesungen Mit Menschen- und mit Engeln, Mit Zimbeln und mit Harfenton! Prächtig sind die Perlethore An Deiner Stadt! Wir steh'n im Chore Der Engel hoch um Deinen Thron! Kein Aug' hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Des jauchzen wir, Und singen Dir Das Halleluja für und für.

Mel.: Valet will ich dir geben.

124. Ermuntert euch, ihr Frommen! Zeigt eurer Lampen Schein. Der Abend

ist gekommen, Die finst're Nacht bricht ein. Es hat sich aufgemacht Der Bräutigam mit

Pracht; Auf! Betet, kämpfst und wachet! Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig, Und füllet sie mit Öl! Seid eures Heils gewärtig; Bereitet Leib und Seel'. Die Wächter Zions schreien: Der Bräutigam ist nah'; Begegnet Ihm in Reihen Und singt: Halleluja!

3. O Jesu, meine Wonne, Komm' bald und mach' Dich auf! Geh' auf, ersehnte Sonne, Und förd're Deinen Lauf. O Jesu, mach' ein Ende Und führ' uns aus dem Streit; Wir heben Haupt und Hände Nach der Erlösungszeit.

Met.: O Ewigkeit, du Donnerwort.

125. Erhöhter Jesu, Gottes Sohn, Der Du schon längst den Himmelsthron Als Herrscher eingenommen, Du wirst dereinst zur rechten Zeit In großer Kraft und Herrlichkeit Vom Himmel wiederkommen, Gieb, daß dann froh und mit Vertrau'n Dich, Herr, auch meine Augen schau'n.

2. Wer faßt, o Heiland, jetzt die Pracht, Die Deinen Tag einst herrlich macht? Wie groß wirst Du Dich zeigen, Wenn Du auf lichten Wolken

einst Mit Deiner Engel Schar erscheinst, Die sich vor Dir, Herr, beugen! Dann sieht die Welt die Majestät, Zu der Dich Gott, Dein Gott erhöht.

3. O gieb, wenn nun Dein Tag erscheint, Daß ich in Dir dann meinen Freund Und Heiland wiederfinde; Daß ich mit Freuden vor Dir steh', Und mit Dir in den Himmel geh', Ganz frei von Fluch und Sündel Laff' mich im Glauben wacker sein Und auch die kleinste Sünde schein'.

Met.: Befiehl du deine Wege.

126. Ich denk' an Dein Gericht, Du Richter aller Welt, Das nur für ein Gedichte Der freche Spötter hält. Dein Wort und mein Gewissen Zeigt mir ja deutlich an, Du werdest richten müssen, Was jeder Mensch gethan.

2. Umsonst sucht nun der Sünder Vor Deiner Macht zu flieh'n; Herr, alle Menschen-

finder Wirst Du zur Rechnung zieh'n. Du ruffst, und sie erscheinen Vor Deinem Richterthron; Den Sündern und den Deinen Giebst Du gerechten Lohn.

3. Laff', Jesu, Dein Gericht Mir stets vor Augen sein, Und drücke sein Gewichte Zu mein Gewissen ein. Vor Dir laff' fromm mich wandeln, Und hier zu aller Zeit Als wie ein

Weiser handeln, Der seinen Richter scheut.

4. Ist dann Dein Tag vor-
handen, Wird diese Welt ver-
geh'n, So werd' ich nicht mit

Schanden Vor Deinem Thron
besteh'n. Du stellst mich dann
zur Rechten, Von aller Schuld
befreit, Führest mich mit Deinen
Knechten In Deine Herrlichkeit.

Nach dem dritten Artikel.

Heiliger Geist. Kirche. Gnadenmittel. Gnadenordnung. Von den letzten Dingen.

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

127. **S**reut euch, ihr Chris-
ten alle! Gott
schenkt uns seinen Sohn! Lobt
Ihn mit frohem Schalle; Er
giebt vom Himmelsthron Uns
seinen heil'gen Geist, Der uns
durchs Wort recht lehret, Des
Glaubens Licht vermehret Und
uns auf Christum weist.

2. Es lasset offenbaren Gott,
unser höchster Hort, Uns, die
wir unweil' waren, Sein selig-

machend Wort. Wie groß ist
seine Güt! Nun können wir
Ihn kennen, Ihn unsern Vater
nennen, Der uns allzeit behüt't.

3. Von oben her uns sende
Den Geist, den edlen Gast,
Der stärket uns behende, Wenn
uns drückt Kreuzeslast. Tröst'
uns in Todespein; Mach' auf
die Himmelsthüre, Uns mit
einander führe Zu Deinen
Freuden ein!

Eigene Melodie, ober: Gott des Himmels und der Erden.

128. **K**omm', o komm', Du
Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens;
Sie erfüll' uns jederzeit; So
wird Geist und Licht und Schein
In dem dunklen Herzen sein.

2. Gieb in unser Herz und
Sinnen Weisheit, Rat, Ver-
stand und Zucht, Daß wir
anders nichts beginnen, Denn
nur, was Dein Wille sucht;

Dein Erkenntnis werde groß Und
mach' uns vom Irrtum los.

3. O Du Geist der Kraft
und Stärke, Du gewisser,
neuer Geist, Förd're in uns
Deine Werke, Wenn der Feind
uns fliehen heißt; Schenk' uns
Waffen in dem Krieg Und er-
halt' in uns den Sieg!

4. Herr, bewahr' auch un-
sern Glauben, Daß kein Teufel,
Tod noch Spott Uns denselben

möge rauben, Du bist unser Fleisch gleich immer: Mein, Schutz und Gott. Sagt das Laff' Dein Wort gewisser sein.

Eigene Melodie.

129. Komm', heiliger Geist, Herr Gott! Erfüll' mit Deiner Gnade Gut Der Gläub'gen Herz, Mut und Sinnen, Dein' brünstig' Lieb' entzünd' in ihnen; O Herr, durch Deines Lichtes Glanz Zum Glauben Du versammelt hast Ein Volk aus aller Welt Zungen. Des sei Dir, Herr, zu Lob gesungen: Halleluja! Halleluja!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, Laff' leuchten uns des Lebens Wort Und lehre uns Gott recht erkennen, Von Herzen unsern Vater nennen. O Herr,

behüt' vor fremder Lehr', Daß wir nicht Meister suchen mehr, Denn Jesum, mit rechtem Glauben Und Ihm aus ganzer Macht vertrauen. Halleluja! Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süßer Trost, Nun hilf uns fröhlich und getrost In Deinem Dienst beständig bleiben, Laff' Trübsal uns von Dir nicht treiben. O Herr! durch Dein' Kraft uns bereit' Und stärk' des Fleisches Blödigkeit, Daß wir hier ritterlich ringen, Durch Tod und Leben zu Dir dringen. Halleluja! Halleluja!

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

130. O heil'ger Geist, fehr' bei uns ein Und laff' uns Deine Wohnung sein; O komm', Du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laff' Deinen Schein Bei uns und in uns kräftig sein Zu steter Freud' und Wonne. Sonne, Wonne, Himmlisch Leben Wirfst Du geben, Wenn wir beten; Zu Dir kommen wir getreten.

2. Du Duell', draus alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen geußt, Laff' Deinen Trost uns hören, Daß wir in Glaubenseinigkeit Auch

können alle Christenheit Dein wahres Zeugnis lehren. Höre, Lehre, Daß wir können Herz und Sinnen Dir ergeben, Dir zum Lob und uns zum Leben.

3. O starker Fels und Lebenshort, Laff' uns Dein himmelsüßes Wort In unsern Herzen brennen, Daß wir uns mögen nimmermehr Von Deiner Weisheit reichen Lehr' Und Deiner Liebe trennen. Fließe, Gieße Deine Güte ins Gemüte, Daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

Eigene Melodie.

131. Nun bitten wir den heiligen Geist Um den rechten Glauben allermeist, Daß Er uns behüte An unserm Ende, Wenn wir heinfahren aus diesem Glende. Erbarme Dich unser!

2. Du werthes Licht, gieb uns Deinen Schein; Lehr' uns Jesum Christ kennen allein, Daß wir an Ihm bleiben, Dem treuen Heiland, Der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Erbarme Dich unser!

3. Du 'iße Lieb', schenk' uns Deine Gunst; Lass' uns empfinden der Liebe Brunst! Daß wir uns von Herzen Einander lieben, Im Frieden auf einem Sinne bleiben. Erbarme Dich unser!

4. Du höchster Tröster in aller Not, Hilf, daß wir nicht fürchten Schand' und Tod, Daß in uns die Sinne Nicht gar verzagen, Wenn der Feind wird das Leben verklagen. Erbarme Dich unser!

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

132. Gott, gieb einen milden Regen, Denn mein Herz ist dürr wie Sand; Vater, gieb vom Himmel Segen, Tränke Du ein durstig Land. Lass' des heil'gen Geistes Gab' Über mich von oben ab Wie in starken Strömen fließen Und mein ganzes Herz durchgießen.

2. Jesu, der Du hingegangen Zu dem Vater, sende mir Deinen Geist, den mit Verlangen Ich erwarte, Herr, von Dir!

Lass' den Tröster ewiglich Bei mir sein und lehren mich, In der Wahrheit fest zu stehen Und auf Dich im Glauben sehen.

3. Schmücke mich mit Deinen Gaben; Mache mich neu, rein und schön; Lass' mich wahre Liebe haben Und in Deiner Gnade steh'n. Gieb mir einen starken Mut; Heilige mein Fleisch und Blut; Lehre mich vor Gott hintreten Und im Geist und Wahrheit beten.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

133. Gdler Geist im Himmelsthron, Eines Wesens, Einer Kraft Mit dem Vater und dem Sohne, Geist, der Licht und Leben schafft, — Ach, ergieße Deine Treu' In mein Herz und mach' es neu,

Daß Gott selbst mit seiner Gabe Lust, in mir zu wohnen, habe.

2. Geist der Weisheit! Komm' und leite Mich zur rechten Weisheitsquell'. Geh' und stehe mir zur Seite; Mach' mein finst'res Herze hell, Und durch Deinen

Glanz erleucht', Daß es Gottes
Sinn erreicht, Bis ich nach
den Trauerstunden Jene Selig-
keit gefunden.

3. Geist des Betens! Lehr'
mich beten: Abba, Vater in
der Höh'! Treibe mich vor Gott

zu treten Und gieb, wenn ich
vor Ihm steh', Daß mein Bit-
ten kräftig sei; Steh' mir stets
mit Seufzen bei; Sprich in mir
in Gottes Namen Nach dem
Fleh'n ein kräftig: Amen!

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

134. Du süßer Himmels-
tau, laß' Dich In
unsre Herzen kräftiglich Und
schenk' uns Deine Liebe, Daß
unser Sinn verbunden sei Dem
Nächsten stets mit Liebestren'
Und sich darinnen übe. Kein
Neid, Kein Streit Dich betrübe!
Fried' und Liebe Woll'st Du
geben, Sanftmut, Demut auch
daneben.

2. Laß' uns Dein' edle Bal-
sams = Kraft Empfinden, und
zur Ritterschaft Dadurch ge-
stärket werden, Auf daß wir

unter Deinem Schutz Begegnen
aller Feinde Trutz Mit freu-
digen Gebärden. Laß' Dich
Reichlich Auf uns nieder, Daß
wir wieder Trost empfinden,
Alles Unglück überwinden.

3. Gieb, daß in reiner Hei-
ligkeit Wir führen unsre Le-
benszeit! Sei unsers Geistes
Stärke, Daß uns hinfort sei un-
bewußt Die Eitelkeit, des Flei-
sches Lust Und seine toten Werke.
Rühre, Führe Unser Sinnen Und
Beginnen Von der Erden, Daß
wir Himmelserben werden!

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe.

135. O Gott, o Geist, o
Licht des Lebens,
Das uns in Todeschatten scheint!
Du scheinst und lockst so lang'
vergebens Weil Finsternis dem
Lichte feind. O Geist, dem
keiner kann entgehen, Dich laß'
ich gern mein Inn'res sehen.

2. Du Obem aus der ew'-
gen Stille, Durchwehe sanft der
Seele Grund; Füll' mich mit
aller Gottes = Fülle Und da,
wo Sünd' und Greuel stund,

Laß' Glauben, Lieb' und De-
mut grünen, In Geist und
Wahrheit Gott zu dienen.

3. Mein Wirken, Wollen
und Beginnen Sei kindlich
folgsam Deinem Trieb'; Be-
wahr' mein Herz und alle Sin-
nen Untadelig in Gottes Lieb';
Dein in mir Beten, Wirken,
Kämpfen Laß' mich auf keine
Weise dämpfen.

4. O Geist, o Strom,
der uns vom Sohne Eröffnet

und krystallen rein Aus Gottes
und des Lammes Throne In
stille Herzen fließt hinein, Ich

öffne meinen Mund und sinke
Hin zu der Quelle, daß ich
trinke.

Eigene Melodie.

136. Ein' feste Burg ist
unser Gott, Ein'
gute Wehr und Waffen. Er
hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen. Der
alte böse Feind, Mit Ernst
er's jeko meint; Groß' Macht
und viele List Sein' grausam'
Rüstung ist; Auf Erd'n ist
nicht sein'zgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist
nichts gethan, Wir sind gar
bald verloren; Es streit't für
uns der rechte Mann, Den
Gott selbst hat erkoren. Und
fragst du, wer Er ist? Er heißet
Jesus Christ, Der Herre Ze-
baoth, Und ist kein andrer
Gott; Das Feld muß er be-
halten.

3. Und wenn die Welt voll
Teufel wär' Und wollt' uns
gar verschlingen, So fürchten
wir uns nicht so sehr; Es soll
uns doch gelingen. Der Fürste
dieser Welt, Wie sauer er
sich stellt, Thut er uns ja doch
nichts; Das macht, er ist ge-
richt't; Ein Wörtlein kann ihn
fällen!

4. Das Wort sie sollen
lassen stah'n Und kein'n Dank
dazu haben! Er ist bei uns
wohl auf dem Plan Mit sei-
nem Geist und Gaben. Und
nehmen sie den Leib, Gut, Chr',
Kind und Weib: Lass' fahren sie
dahin! Sie haben's kein'n Ge-
winn; Das Reich muß uns
doch bleiben!

Mel.: Ein' feste Burg ist unser Gott.

137. Wenn Christus seine
Kirche schützt, So
mag die Hölle wüthen; Er,
der zur Rechten Gottes sitzt,
Hat Macht ihr zu gebieten. Er
ist mit Hilfe nah'; Wenn Er
gebent, steht's da. Er schützt
seinen Ruhm Und hält das
Christentum! Mag doch die
Hölle wüthen!

2. Der Frevler mag die
Wahrheit schmäh'n, Uns kann
er sie nicht rauben; Der Un-
christ mag ihr widersteh'n; Wir
halten fest am Glauben. Ge-
lobt sei Jesus Christ! Wer
hier sein Jünger ist, Sein
Wort von Herzen hält, Dem
kann die ganze Welt Die Se-
ligkeit nicht rauben.

3. Auf, Christen, die ihr Ihm vertraut, Laßt euch kein Droh'n erschrecken! Der Gott, der von dem Himmel schaut, Wird uns gewiß bedecken! Der

Herre Zebaoth hält über sein Gebot, Giebt uns Geduld in Not Und Kraft und Mut im Tod; Wer will uns denn erschrecken?

MeL.: Es ist das Heil uns kommen her.

138. Der Kirche Grund soll Jesus sein, Der liebte die Gemeinde; Und, daß sie unbesleckt und rein Ihm dargestellt erscheine, Hat Er, mein Gott, durch eignes Blut Sich als ein Eigentum und Gut Die Kirche selbst erworben.

2. Er sandt' hierzu sein reines Wort Und der Apostel Lehre An jedes Volk, an jeden Ort, Daß alle Welt es

höre. Wo nun die Gnadenmittel sind, Wo man sie rein und lauter find't, Da ist die wahre Kirche.

3. Mein Gott, erhalt' uns auf dem Grund, Darauf Du uns erbauet. Ach, Jesu, stärke Du den Bund, Der Dich mit uns vertrauet. Ach, guter Geist! Sei hoch gepreist; Wir sind durch Deinen Leib und Geist In Deiner Kirche worden.

MeL.: Gott sei Dank in aller Welt.

139. Kirche Jesu, Christi Braut, Von Gott selbst Ihm angetraut, — Weil Du sein bist, preisen Dich Gottes Engel ewiglich.

2. Kirche, Bau von Gott erbaut, Deine Schönheit der nur schaut, Dessen Aug' der Geist erhellt, Gottes Geist und nicht der Welt.

3. Kirche, Gottes Dienerin, Einst im Himmel Königin, Hier ist Niedrigkeit dein Loß, Droben deine Ehre groß.

4. Halt dich fromm und dulde still, Wenn dich Gottes Rat und Will' Eine Weile prüft und übt, Doch von Herzen nicht betrübt.

5. Übe gute Ritterschaft; Reiß' dich los aus Babels Haft! — Wenn dich Babel schwer bedroht: Sei getreu bis in den Tod!

6. Der dich wie sein Leben liebt, Alles dir zu eigen giebt, Jesus Christus, Gottes Sohn, Ist dein Schild und großer Lohn.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

140. O Lamm, für uns geschlachtet, Du Kö-

nig, tief verachtet, Doch Fürst der Seligkeit, Hilf Deiner Christen-

Herde Bei Ruh' und bei Be-
schwerde Zur innigsten Verbun-
denheit.

2. Ja, lass' in der Ge-
meine Zum Zeichen, sie sei
Deine, Stets Deinen Frieden
weh'n, Und freu' Dich unsrer
Flammen, Die aus Dir selber
stammen Und wieder in Dein
Herze geh'n.

3. Ach, wären unsre Triebe

So voll von Deiner Liebe,
Daß man es merkte In allem
Thun und Handeln, Und daß
es uns zum Wandeln Nach
Deinem Sinne stärkete.

4. Nun, das ist unsre Bitte,
Du Fürst in unsrer Mitte:
Zeig' Deine Gegenwart; Mach'
Dein Gebot uns wichtig, Das
Herz zur Folge tüchtig Und
heil'ge unsre ganze Art.

Me l.: Gott sei Dank in aller Welt.

141. Sieh! wie lieblich und
wie fein Ist's, wenn
Brüder friedlich sein, Wenn
ihr Thun einträchtig ist, Ohne
Falschheit, Trug und List!

2. Wie von Hermons Höh'
der Tau Niederfällt auf Zions
Au', — Also lieblich ist und
schön Brüdereintracht anzuseh'n.

3. So wie Vater, Sohn
und Geist Drei und doch nur
eines heißt, Sei vereint ganz

und gar Deine ganze Liebes-
Schar!

4. Was für Freude, was
für Lust, Wird uns da nicht
sein bewußt! Was sie wünschet
und begehrt, Wird von Gott
ihr selbst gewährt.

5. Kraft, Lob, Ehr' und
Herrlichkeit Sei dem Höchsten
allezeit! Gott, der Du dreieinig
bist, Mach' uns eins in Jesu
Christ!

Me l.: Von Gott will ich nicht lassen.

142. Gott ist ein Gott der
Liebe, Ein Freund
der Einigkeit; Er will, daß man
sich übe In dem, was wirkt
Freud', Was Frieden giebt dem
Sinn, Daß man dem Zwist
absage, Sich brüderlich ver-
trage In Sanftmut immerhin.

2. Wer hier den Frieden
liebet In Wahrheit ohn' Ver-
druß, Dem Nächsten sich er-
giebet Ohn' Absicht auf Ge-

nuß, Der hat am Himmel teil,
Da Fried' und Leben wohnt,
Da Friede wird belohnet! Gott
ist und bleibt sein Heil.

3. O Christe! steur' und
wende Des Satans Bitterkeit,
Daß er uns nicht behende Er-
wecke Zorn und Streit! Du
willst, daß uns der Geist Des
Friedens soll regieren, Und in
der Stille führen Zu dem,
was lieblich heißt.

4. Hilf uns ja fleißig halten
Eintracht im Geist und Wort,
Daß über uns mög' walten
Dein Segen fort und fort!

Daß wir nach Deinem Sinn
Einander mild vertragen Und
nach dem Frieden jagen, Dem
köstlichen Gewinn!

Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

143. Herz und Herz vereint
zusammen Sucht
in Gottes Herzen Ruh! Lasset
eure Liebesflammen Lodern
eurem Heiland zu! Er das
Haupt, wir seine Glieder, Er
das Licht und wir der Schein,
Er der Meister, wir die Brüder;
Er ist unser, wir sind sein!

2. Legt es unter euch, ihr
Glieder, Auf so treues Lieben
an, Daß ein Jeder für die
Brüder Auch das Leben lassen
kann. So hat uns der Herr
geliebet, So vergoß Er dort
sein Blut; Denkt doch, wie der
ihn betrübet, Der nicht wie der
Meister thut.

3. Liebe! hast Du uns ge-
boten, Daß man Liebe üben
soll, O so mache doch die
toten, Trägen Geister Lebens
voll! Zünde an die Liebes-
flamme, Daß ein jeder sehen
kann: Wir, als die von einem
Stamme, Stehen auch für einen
Mann.

4. Laß uns so vereinigt
werden, Wie Du mit dem Vater
bist, Bis schon hier auf dieser
Erden kein getrenntes Glied
mehr ist, Und allein von Dei-
nem Brennen Nehme unser
Licht den Schein; Also wird
die Welt erkennen, Daß wir
Deine Jünger sein!

Mel.: Fahre fort :: Zion, fahre fort.

144. Heiliger, heiliger, Hei-
liger Herr Zebaoth,
Welchem Erd' und Himmel dienet,
Du der ganzen Schöpfung Gott,
Und der Menschen, die versüh-
net Und geheiligt sind durch
Jesu Blut, Höchstes Gut! ::

2. Preis und Dank, Preis
und Dank, Preis und Dank
sei Dir gebracht, Daß Du uns
Dein Wort gegeben, Welches

uns bekannt gemacht, Daß
Gott selbst zu unserm Leben
Und zur Tilgung unsrer Schuld
und Not Ging in Tod! ::

3. Heiliger, heiliger, Hei-
liger Herr Zebaoth! Laß' uns
Deines Wortes Klarheit Helle
leuchten bis in Tod, Daß wir
fest steh'n bei der Wahrheit;
Und verherrliche Dich durch
ihren Schall Überall! ::

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

145. Süßes Evangelium,
Das wie Lebens-
manna schmecket Und mir Christi
Priestertum Durch viel Klar-
heit aufgedeket, Du bist mei-
nes Glaubens Ruhm, Süßes
Evangelium.

2. Du bist eine Gotteskraft,
Selig machend, die da gläuben;
Es kann Deine Wissenschaft Je-
sum mir ins Herze schreiben;
Jesus ist allein Dein Kern Und
der Schriften Glanz und Stern.

3. Ei, so stell' mir Jesum
für, Wie er hat gelehrt, ge-
wandelt Und mit seinen Wun-
dern hier Als Messias wohl-
gehandelt, Bis sein Sterben
mich zuletzt In den Gnaden-
stand gesetzt.

4. Nun, ich leb' und sterbe
drauf, Diese Lehre zu bekennen!
Keine Schande hält mich auf,
Dieses meinen Ruhm zu nen-
nen; Jesus bleibt mein Eigen-
tum, Und sein Evangelium!

MeL.: Jesu, meine Freude.

146. Wort des höchsten
Mundes, Engel
unser's Bundes, Jesu, unser
Ruhm! Bald, da wir gefallen,
Diehest Du erschallen Ewange-
lium; Eine Kraft, die Glauben
schafft, Eine Botschaft, die zum
Leben Uns von Dir gegeben.

2. Uns in Sünde Toten
Machen Jesu Boten Dieses
Leben kund. Lieblich sind die
Füße Und die Lehren süße;
Teuer ist der Bund. Aller
Welt ist nun vermeld't Durch
der guten Botschaft Lehre, Daß
man sich bekehre.

3. Kommt, zerknirschte Her-
zen, Die in bitter'n Schmerzen
Das Gesetz zerschlug! Kommt
zu dessen Gnaden, Der, für
euch beladen, Alle Schmerzen
trug! Jesu Blut stärkt euren
Mut; Gott ist hier, der euch ge-
liebet Und die Schuld vergiebet.

4. Dieser Grund bestehet;
Wenn die Welt vergehet, Fällt
er doch nicht ein; Darauf will
ich bauen; So soll mein Ver-
trauen Fest gegründet sein. Auch
will ich nun würdiglich In der
Kraft, die mir gegeben, Nur
dem Heiland leben.

MeL.: Gott des Himmels und der Erden.

147. Zeures Wort aus
Gottes Munde,
Das mir lauter Segen tragt,
Dich allein hab' ich zum Grunde
Meiner Seligkeit gelegt; In

Dir treff ich alles an, Was
zu Gott mich führen kann.

2. Geist der Gnaden, der
im Worte Mich an Gottes
Herze legt, Öffne mir des

Himmels Pforte, Daß mein Geist hier recht erwägt, Was für Schätze Gottes Hand Durch sein Wort ihm zugewandt.

3. Was ich lese, laß' mich merken; Was Du sagest, laß' mich thun, Wird Dein Wort den Glauben stärken, Laß' es nicht dabei beruh'n; Sondern

gieb, daß auch dabei Ihm das Leben ähnlich sei.

4. Laß' Dein Wort mir einen Spiegel In der Folge, Jesu, sein. Drücke drauf Dein Gnadensiegel, Schließ' den Schatz im Herzen ein, Daß ich fest im Glauben steh', Bis ich dort zum Schauen geh'!

Mei.: Es ist das Heil uns kommen her.

148. Wie selig ist das Volk des Herrn, Weil Er es selber lehret! Wie sagt Er uns so herzlich gern, Was Fried' und Heil gewähret! Gesetz und Evangelium Erzählen seines Namens Ruhm Und leuchten unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land Liegt noch in Finsternissen, Die das, was Gott an uns gewandt, Nicht hören und nicht wissen! So danke doch, wer danken kann, Und bete Den mit Jauchzen an, Der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht! Die Wohlthat ist zu teuer. Verächter frist das Zorngericht Und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, Der sei begierig sanft und still Und lerne gleich den Kindern.

4. Mein Vater, gieb mir solchen Sinn; Gieb mir gesunden Glauben, Und laß' mir, der ich sündig bin, Nichts dieses Kleinod rauben. Ach, schütte Deinen Segen aus, Daß durch Dein Wort mein ganzes Haus Im Glauben selig werde.

Mei.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

149. Ach hilf, Herr! daß wir werden gleich Dem reichen guten Lande, Und an des Geistes Kräften reich In jedem Amt und Stande! Daß wir Frucht bringen in Geduld, Bewahren Deine Lehr' und Huld In feinen guten Herzen.

2. Eröffne, Herr, uns Ohr und Herz, Dein Zeugnis recht

zu fassen, Daß wir's in Freuden und im Schmerz Nicht aus dem Herzen lassen. Laß' uns nicht Hörer nur allein, Nein, Thäter auch des Wortes sein, Frucht hundertfältig bringen.

3. Dein Wort laß' allerwegen sein Die Leuchte unsrer Füße, Daß seine Kraft und milden Schein Geist, Sinn und

Herz genieße; Daß es uns gebe
Trost in Not Und seliglich
uns aus dem Tod Zum ew'-
gen Leben führe.

4. Lass' sich Dein Wort zu
Deiner Ehr', Gott, Vater, weit

ausbreiten! Hilf Jesu, daß uns
Deine Lehr' Erleuchten mög'
und leiten! O heil'ger Geist,
Dein göttlich Wort Lass' in uns
wirken fort und fort Trost,
Hoffnung, Lieb' und Glauben.

Eigene Melodie, oder: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

150. Ich bleib' bei uns
Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist.
Dein Wort, o Herr, das ew'ge
Licht, Lass' ja bei uns aus-
löschen nicht.

2. In dieser letzten bösen
Zeit Verleih' uns, Herr, Be-
ständigkeit, Daß wir Dein Wort
und Sakrament Behalten rein
bis an das End'.

3. Die Sach' und Ehr',
Herr Jesu Christ, Nicht unser,

sondern Deine ist; Drum so
steh' Du den Deinen bei, Die
sich auf Dich verlassen frei.

4. Dein Wort ist unsers
Herzens Trutz Und Deiner
Kirche wahrer Schutz; Dabei
erhalt' uns, lieber Herr, Daß
wir nichts andres suchen mehr.

5. Gieb, daß wir leben in
dem Wort' Und darin fahren
ferner fort, Von hinnen aus
dem Jammerthal Zu Dir in
Deinen Himmelsaal.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

151. Herr, öffne mir die
Herzenthür; Zersch
mein Herz durch Dein Wort zu
Dir; Lass' mich Dein Wort be-
wahren rein; Lass' mich Dein
Kind und Erbe sein!

2. Dein Wort bewegt des
Herzens Grund; Dein Wort
macht Leib und Seel' gesund;

Dein Wort ist's, das mein Herz
erfreut; Dein Wort giebt Trost
und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und
dem Sohn, Dem heil'gen Geist
in einem Thron: Der heiligen
Dreieinigkeit Sei Lob und Preis
in Ewigkeit!

Mel.: Ballet will ich dir geben.

152. Lass' mich Dein sein
und bleiben, Du
treuer Gott und Herr! Von
Dir lass' mich nichts treiben;

Halt' mich bei reiner Lehr', Herr,
lass' mich nur nicht wanken, Gieb
mir Beständigkeit. Dafür will
ich Dir danken In alle Ewigkeit.

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

153. Ich bin getauft auf
Deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heil'ger
Geist; Ich bin gezählt zu Deinem
Samen, Zum Volk, das Dir
geheiligt heißt. Ich bin in Chri-
stum eingesenkt, Ich bin mit
seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind
und Erben, Mein lieber Vater,
mich erklärt. Du hast die Frucht
von Deinem Sterben, Mein
treuer Heiland, mir gewährt.
Du willst in aller Not und
Pein, O guter Geist, mein
Tröster sein.

3. Mein treuer Gott! auf
Deiner Seite Bleibt dieser Bund
wohl feste steh'n; Wenn aber
ich ihn überschreite, So laß' mich
nicht verloren geh'n. Nimm
mich, Dein Kind, zu Gnaden
an, Wenn ich hab' einen Fall
gethan.

4. Ich gebe Dir, mein Gott,
aufs neue Leib, Seel' und
Herz zum Opfer hin; Erwecke
mich zu neuer Treue Und nimm
Besitz von meinem Sinn. Es
sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, Herr, Deinen Willen
thut.

Met.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

154. Ja Du, o Vater,
Du hast mich, Der
ich war ganz verloren, Zu Dir
gezogen gnädiglich Und wieder
neugeboren Durchs Wasserbad
der heil'gen Tauf', Daß ich in
meinem Lebenslauf Mich Deiner
Lieb' kann trösten.

2. Herr Jesu Christ, Dein
teures Blut Wäscht mich von
meinen Sünden; Kraft dessen
macht die Wasserflut Den schwe-

ren Fluch verschwinden, Den
von Natur der Mensch verschuld't,
Und setzet mich ins Vaters' Schuld,
Die wir in Sünd' verschmähet.

3. O heil'ger Geist, ich
danke Dir Für diese edle Gabe,
Daß ich nun innerlich in mir
Dein kräftig Zeugniß habe,
Dadurch ich meinen Schöpfer
kann Getrost und freudig ru-
fen an, Und sagen: Abba,
Vater!

Met.: O Gott, du frommer Gott.

155. Herr, Dir sei Lob
und Dank, Daß
Du zu mir gekommen Und mich
in Deinen Bund Zu Gnaden
aufgenommen. O großes Gna-
denwerk! Du hast so viel ge-

than, Daß ich es nimmermehr
Dir g'nug verdanken kann.

2. Ach, laß' insonderheit Ge-
duld und Gnade walten, Daß
ich von Kindheit an Den Bund
so schlecht gehalten! Ach, rechne

nicht, o Gott, Die schwere
Missethat, Die diesen Bund
der Treu' So oft gebrochen
hat.

3. Nun, Herr, dies beuget
mich; Ich komm' in Reue wie-
der Und gebe Dir aufs neu'
Herz, Seel' und alle Glieder.
Ach, nimm mich wiederum Zum
Kind und Erben an, Das noch

recht glaubensvoll Dich: Abba!
nennen kann.

4. Ja, nimm mich, Vater-
herz, Aufs neu' in Herz und
Hände; Nimm, Jesu, mich
alsbald, Da ich zu Dir mich
wende, In Deine Wunden auf;
Nimm, heil'ger Geist, mich ein,
Daß ich aufs neue kann Dein
Haus und Tempel sein.

MeL.: Ich bete an die Macht der Liebe.

156. Mein Jesu, der Du
vor dem Scheiden,
In Deiner letzten Trauernacht,
Uns hast die Früchte Deiner
Leiden Im Mahl des neuen
Bunds vermacht: Es preisen
gläubige Gemüther Dich, Stifter
dieser hohen Güter.

2. Dies Brot kann wahre
Nahrung geben, Dies Blut er-
quicket unsern Geist; Es mehrt
sich unser inn'res Leben, Wenn
unser Glaube Dich geneußt;
Wir fühlen neue Kraft und
Stärke In unserm Kampf und
Glaubenswerke.

3. O teures Lamm, solch
edle Gaben hast Du in dieses
Mahl gelegt! Da wir Dich
selbst zur Speise haben: Wie
wohl ist unser Geist verpflegt!
Dies Mahl ist unter allen Lei-
den Ein wahrer Vorschmack
jener Freuden.

4. Dir sei Lob, Ehr' und
Preis gesungen! Ja, solch ein
hoher Liebeschein Verdient,
daß aller Engel Zungen Zu
dessen Ruhm geschäftig sei'n.
Wird unser Geist zu Dir er-
hoben, So wird er Dich voll-
kommen loben!

MeL.: Nun danket alle Gott.

157. Mein Hirte weidet
mich Auf einer
grünen Aue; Er schenkt mir sein
Verdienst, Worauf ich gläubig
traue; Mich speist sein eigen
Fleisch, Mich tränkt sein eigen
Blut; Sein Thun und Leiden
kommt Mir jetzt und stets zu gut.

2. Mein Freund umfänget
mich Mit ewigem Erbarmen;
Ich halte Jesum fest In meines
Glaubens Armen; Ich lasse
Jesum nicht, Weil Er mich
nimmer läßt; Ob Leib und
Seel' verschmacht', Bleibt seine
Liebe fest!

3. Bleib', Seelenfreund, in mir; Dein guter Geist mich treibe, Damit ich ewiglich In Dir, mein Heiland, bleibe. Dein Blut erquicke mich; Dein Leib, das Lebensbrot, Sei meiner Seele Kraft In Schwachheit, Not und Tod!

4. So oft Dein Leib mich speißt, So oft Dein Blut mich tränket, So oft mein Geist dabei An Deinen Tod gedenket, Laß mich Dir dankbar sein, Bis Du, o Lebensfürst, Bei Deinem Himmelmahl Mich ewig laben wirst!

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

158. Kann die Liebe höher geh'n? Läßt sie sich wohl tiefer finden? Mag die Treue fester steh'n Oder näher sich verbinden, Als, da Jesus, der uns liebt, Uns sich selbst zum Pfande giebt?

2. Brenne, Seel' und Geist in mir! Lodore, Herz, in vollen Flammen! Halt' mit feuriger Begier Mich und Jesum stets zusammen, Daß ich ewig gegen Ihn Mög' in heißer Liebe glüh'n.

3. Erd' und Himmel fahre hin; Leib und Seele mag verschmachten! Kein Verlust und kein Gewinn Ist doch gegen dies zu achten, Daß mein Jesus in mir bleibt Und mich seine Liebe treibt.

4. Jesus ist des Herzens Teil; Jesus ist mir Trost und Leben; Jesus ist der Seele Heil; Jesus kann mir alles geben. Drum, was in mir lebt, das spricht: Meinen Jesum laß' ich nicht!

Eigene Melodie.

159. Schmücke dich, o liebe Seele, Laß' die dunkle Sündenhöhle; Komm' ans helle Licht gegangen, Tange herrlich an zu prangen; Denn der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Gaste laden; Der den Himmel kann verwalten, Will jetzt Herberg' in dir halten.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam entgegen,

Der da mit dem Gnadenhammer Klopft an deines Herzens Kammer. Öffn' ihm bald des Geistes Pforten, Red' ihn an mit schönen Worten: Komm', mein Heil, laß' Dich genießen; Laß' mich Deiner nicht mehr missen.

3. Ach, wie hungert mein Gemüte, Menschenfreund, nach Deiner Güte! Ach, wie pfleg' ich oft mit Thränen Mich nach dieser Kost zu sehnen! Ach, wie

pfleget mich zu dürsten Nach dem
Trank des Lebensfürsten; Wün-

sche stets, daß mein Gebeine
Sich durch Gott mit Gott vereine.

MeL.: Vater unser im Himmelreich.

160. So wahr ich lebe,
spricht dein Gott,
Mir ist nicht lieb des Sünders
Tod; Vielmehr ist das mein
Wunsch und Will', Daß er
von Sünden halte still, Von
seiner Bosheit kehre sich Und
mit mir lebe ewiglich.

2. Dies Wort bedenk', o
Menschenkind! Verzweifle nicht
in deiner Sünd'! Hier findest
du Trost, Heil und Gnad', Die
Gott dir zugesaget hat, Und
zwar mit einem teuren Eid; —
O selig, wem die Sünde leid!

3. Heut' lebst du, heut' be-
kehre dich; Eh' morgen kommt,
kann's ändern sich; Wer heut'
ist frisch, gesund und rot, Ist
morgen krank, ja wohl gar
tot; So du nun stirbest ohne
Buß', Dein Leib und Seel'
dort brennen muß.

4. Hilf, o Herr Jesu, hilf
Du mir, Daß ich noch heute
komm' zu Dir Und Buße thu'
den Augenblick, Eh' mich ein
schneller Tod hinrüd', Auf
daß ich heut' und jederzeit Zu
meiner Heimsfahrt sei bereit.

Eigene Melodie.

161. Ihr armen Sünder,
kommt zu Hauf'.
Kommt eilig, kommt und macht
euch auf, Mühselig und beladen!
Hier öffnet sich das Jesus-Herz
Für alle, die in Reu' und
Schmerz Erkennen ihren Schaden.

2. Es heißt: Er nimmt die
Sünder an! Drum komm: dein
Jesus will und kann Dich retten
und umarmen. Komm' wei-
nend, komm' in wahrer Buß'
Und fall' im Glauben ihm zu
Fuß; Er wird sich dein erbarmen.

3. O Jesu, Deine Lieb' ist
groß! Ich komm' mühselig, nackt
und bloß; Ach, lass' mich Gnade
finden! Ich bin ein Schaf, das
sich verirrt; Ach, nimm mich
auf, weil ich verwirrt Im Strick
und Netz der Sünden.

4. Lass' mich Dein Schäflein
ewig sein; Sei Du mein treuer
Hirt allein Im Leben und im
Sterben. Lass' mich vom eitlen
Weltgesind' Ausgeh'n und mich
als Gottes Kind Um Dich,
mein Schatz, bewerben.

MeL.: Von Gott will ich nicht lassen.

162. Wie treu, mein guter
Hirte, Gehst Du

dem Sünder nach, Der sich von
Dir verirrete, Der elend, krank

und schwach In sein Verderben
läuft, Wo Deine Hand den Ar-
men Nicht selber aus Erbarmen,
Eh' er versinkt, ergreift.

2. O Retter unsrer Seelen,
Mein Hirt, mein treuester Freund!
Wie könnt' ich's mir verhehlen?
Du hast es wohlgemeint. Ich
war auf meiner Flucht Ein
Kraub der schnöden Lüste; Doch
Du hast in der Wüste Mich
huldreich aufgesucht.

3. Ach, daß ich Deiner Liebe
Nur immer folg' sam wär', Nicht

oft zurücke bliebe, An Lieb' und
Eifer leer; Nicht, wieviel Du
gethan, Mir oft entfallen ließe,
Da ich ja mehr genieße, Als
ich verdanken kann.

4. Doch sollt' ich mich aufs
neue, Ich schwach Geschöpf,
vergeh'n, So lass' mich Deine
Treue, Mein Hirte, dennoch
seh'n. Erweck' und führe mich,
Daß nichts von Dir mich wende;
So preis' ich ohne Ende Als
meinen Hirten Dich!

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

163. Hier bin ich, Herr!
Du rufest mir; Du
ziehst mich, ich folge Dir; Du
forderst von mir Herz und
Sinn; Mein Schöpfer, nimm,
ach nimm es hin!

2. Ich hab' oft Deinen
Wink verschmäht; Es ist mir
leid, ich komme spät; Doch bin
ich froh, daß Deine Güte Noch
auf mich armen Sünder sieht.

3. Ich wag' es aber länger
nicht Zu unterlassen meine

Pflicht. Ich komme, Herr, voll
Reu' und Buß'; Ach, aber ach,
wie wankt mein Fuß!

4. Du riefest mir; nun ruf'
ich Dir: Mein Heiland, wende
Dich zu mir! Mein matter Fuß
kann nirgend fort; Ach bring'
Du mich an Stell' und Ort!

5. Flößt Du mir Schwachen
Kräfte ein, So werd' ich künftig
stärker sein; So folg' ich Dir, mein
Herr und Gott, Durch Blut
und Glut, durch Not und Tod!

Me l.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

164. Von Dir, mein Herr,
kommt Licht und
Leben, Der Du das Licht und
Leben selber bist. Mich hält
noch Finsternis umgeben; Das
Leben fehlt mir noch, das aus
Dir ist. Ach, senk' in mich
den Strahl der Wahrheit ein;

Belebe mich, so leb' ich Dir
allein.

2. Dich hat kein Auge je
gesehen; Dein Sohn allein hat
Dich bei uns verklärt. Doch
wie kann ich Ihn recht ver-
stehen, Wenn nicht Dein Geist
mich durch das Wort belehrt?

Drum komm', o Geist, mit Wahrheit und mit Licht; Erlenchte mich und öffne mein Gesicht!

3. Dann kann ich, Herr, Dich recht erkennen; Dann sehe ich in Deinem Licht das Licht;

Dann kann ich Dich erst Vater nennen, Wenn mir Dein Geist der Kindschafft Recht zuspricht; Dann wird mir erst die hohe Weisheit klar, Die vor der Welt im Sohn verordnet war.

Mei.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

165. **P**ränge, Welt, mit deinem Wissen, Das du jetzt so hoch gebracht! Ich kann deine Weisheit missen, Die der weise Gott veracht't. Meines Jesu Kreuz und Pein Soll mein liebstes Wissen sein; Weiß ich das im wahren Glauben, Wer will mir den Himmel rauben?

2. Jesu, pflanze dieses Wissen Täglich tiefer in mein Herz; Sei mein Licht in Finsternissen Und lass' Deinen Todesschmerz,

Deine schwere Kreuzespein Mir stets in Gedanken sein. Du hast Dich mir wollen schenken; Daran lass' mich ewig denken.

3. Endlich, wenn des Todes Grauen Alles Wissen von mir treibt, So lass' meine Augen schauen Deinen Trost, der ewig bleibt. Jesu Leiden, Kreuz und Pein Soll mein letztes Wissen sein. Jesu, hilf mir das vollbringen! So will ich Dir ewig singen!

Mei.: Schmücke dich, o liebe Seele.

166. **P**rediger der süßen Lehre, Die ich mit Erstaunen höre, Großer Arzt der Menschenkinder, Du Evangelist der Sünder Und Prophet des neuen Bundes, Lass' die Worte Deines Mundes, Deine Stimme an die Herden Mir zu Geist und Leben werden.

2. Diesem Worte will ich trauen Und darauf beständig schauen; Sonst ist doch kein Licht vorhanden, Fremde Lehre macht zuschanden; Aber Dein

Gesetz und Gnade Leitete mich auf rechtem Pfade. Herr, mein Glauben und mein Lieben Hat den Grund: Es steht geschrieben!

3. Selig, selig sind die Seelen, Die sich sonst kein Licht erwählen, Als allein das Wort des Lebens! Diese glauben nicht vergebens, Weil sie Gottes Rat ergründen Und sein Herz im Worte finden. O, ein unschätzbares Wissen! Andre Weisheit kann ich missen.

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

167. **S**öchster Gott, in Deinem Lichte Sehe ich das rechte Licht; Wenn ich mich nach solchem richte, Fehlen meine Tritte nicht. Nun, mein Licht, erleuchte mich; Ich bin finster ohne Dich; Lass' Dein Licht zu Deinen Ehren Sich in mir beständig mehren.

2. Gib mir Weisheit, zu verstehen, Was mir Heil und Frieden bringt; Gib Verstand, dem nachzugehen, Wozu Deine Lieb' mich dringt; Zeig', wie

ich hier wandeln soll; Hilf, daß Deines Lichtes voll Ich das Beste stets erwähle Und des Himmels nicht verfehle.

3. Nun, mein Licht, ich seh' viel Mängel Und viel Finsternis bei mir; Sende Deines Bundes Engel; Dieser leite mich zu Dir. Dein Geist stärke mein Bemüh'n, Mich dem Schatten zu entzieh'n, Hier das Licht schon zu erblicken, Das mich ewig soll erquick'n.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

168. **S** Jesu Christ, Du wahres Licht, Erleuchte, die Dich kennen nicht, Und bringe sie zu Deiner Herd', Daß ihre Seel' auch selig werd'.

2. Erfüll mit Deinem Gnadenlicht Die, welchen es daran gebracht; Auch die, so heimlich noch sicht an In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Den Tauben öffne das Gehör; Die Stummen richtig reden lehr', Die nicht bekennen

wollen frei, Was ihres Herzens Glaube sei!

4. Erleuchte, die da sind verblind't; Bring' her, die sich von uns getrennt; Versammle, die zerstreuet geh'n; Mach' feste, die im Zweifel steh'n.

5. So werden sie mit uns zugleich Auf Erden und im Himmelreich, Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche Gnade preisen Dich.

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

169. **S** wie freu'n wir uns der Stunde, Da wir Dir, Herr Jesu, nah'n, Um aus Deinem heil'gen Munde Lebensworte zu empfang'n! Ach, lass' uns nur nicht vergebens Hörer Deines Wortes sein;

Schreibe selbst das Wort des Lebens Tief in unsre Herzen ein!

2. Sieh, wir sitzen Dir zu Füßen; Großer Meister, rede Du! Lass' uns hören Deiner süßen Rede heilsbegierig zu. Lehr' uns, wie wir selig werden;

Lehr' uns, wie wir unsre Zeit,
Diese kurze Zeit auf Erden,
Nützen für die Ewigkeit!

3. Dazu öffn' uns das Ver-
ständnis, Wie den Jüngern
Du gethan; Zur lebendigen

Erkenntnis Trag' die Fackel Du
voran! Licht der Welt, das
schon verscheuchte Manche dichte
Finsternis, — Licht der Welt,
auch uns erleuchte, Denn im
Licht geht man gewiß!

Eigene Melodie.

170. Aus tiefer Not schrei'
ich zu Dir, Herr
Gott, erhör' mein Flehen! Dein
gnädig Ohr neig' her zu mir,
Und meiner Bitt' es öffne;
Denn so Du willst das sehen
an, Was Sünd' und Unrecht
ist gethan: Wer kann, Herr,
vor Dir bleiben?

2. Bei Dir gilt nichts, denn
Gnad' und Gunst, Die Sünde
zu vergeben; Es ist doch unser
Thun umsonst, Auch in dem
besten Leben; Vor Dir sich nie-
mand rühmen kann; Des muß
Dich fürchten jedermann Und
Deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will
hoffen ich, Auf mein Verdienst
nicht bauen, Auf Ihn allein
verlassen mich Und seiner Güte
trauen, Die mir zusagt sein
wertes Wort; Das ist mein
Trost und treuer Hort; Des
will ich allzeit harren.

4. Ob bei uns ist der Sünden
viel, Bei Gott ist viel mehr
Gnade; Sein' Hand zu helfen
hat kein Ziel, Wie groß auch
sei der Schade. Er ist allein
der gute Hirt, Der Israel er-
lösen wird Aus seinen Sünden
allen!

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

171. Mein Herz, ach denk'
an deine Buße,
Da noch die Gnadenstimme lockt!
Ach, falle Gott noch heut' zu
Fuße; Denn bleibst du ferner-
hin verstockt, Wird dir gewiß
die Straf' und Pein Der Ewig-
keit bestimmt sein.

2. Wirst du den Reichtum
nun verachten, Den Gott dir
noch an Gnade reicht, So wirst
du einst gewiß verschmachten,

Wenn diese Gnade von dir
weicht, Und wenn kein Brunn'
des Trosts mehr quillt, Der
deine dürre Seele stillt.

3. Drum trau' doch auf die
letzten Stunden Und auf die
späte Buße nicht! Hat gleich
ein Schächer Gnade funden Bei
fast verlosch'nem Lebenslicht,
So fahren doch viel Tausend'
hin Und bleiben im verstockten
Sinn.

4. Mein Herz, drum folge
Gottes Stimme! Tritt eilend
in den Gnadenbund, Eh' dich
der Herr in seinem Grimme,

Weil du das anvertraute Pfund
So schnöder Weise durchge-
bracht, Zum Zorngefäß auf
ewig macht!

Mel.: Werde munter, mein Gemüte.

172. Söchster! denk' ich an
die Güte, Die Du
mir bisher erzeigt, O so wird
mein ganz Gemüte Zu der tief-
sten Scham gebeugt, Daß ich
Dich gering geschätzt, Dein Ge-
bot hintangesetzt Und Dich, der
Du mich geliebet, Doch so oft
und schwer betrübet.

2. Alle meine Seelenkräfte,
Meine Glieder sind ja Dein;
Und sie sollen zum Geschäfte
Deines Dienstes fertig sein. O,
wie hab' ich sie entweiht! Ach,
zur Ungerechtigkeit Und zum
schnöden Dienst der Sünden
Ließ ich mich oft willig
finden.

3. Ach, an Dir hab' ich
gesündigt! Gott, mein Vater,
zürne nicht! Dir hab' ich oft
aufgeündigt Meine schuld'ge
Kindespflicht. Ach, vergieb,
was ich gethan! Nimm mich
noch erbarmend an. Führe mich
vom Sündenpfade Schnell zu-
rück durch Deine Gnade.

4. Dir ergeb' ich mich aufs
neue! Sieh, daß mein beschwer-
ter Geist Deiner Vaterhuld sich
freue, Die Dein tröstend Wort
verheißt. Was Dein Sohn auch
mir erwarb, Da Er für die
Sünder starb, Fried' und Freude
im Gewissen, Ach, das laß'
mich auch genießen!

Eigene Melodie.

173. Ach Gott und Herr!
Wie groß und
schwer Sind mein' begang'ne
Sünden! Da ist niemand, Der
helfen kann, In dieser Welt zu
finden.

2. Tief' ich gleich weit Zu
dieser Zeit Bis an des Erd-
reichs Enden, Und wollt' los
sein Der Angst und Pein,
Würd' ich sie doch nicht wenden.

3. Zu Dir flieh' ich! Ver-
stoß' mich nicht, Wie ich's wohl

hab' verdienet! Ach, geh' doch
nicht, Gott, ins Gericht! Dein
Sohn hat mich versühnet.

4. Soll's ja so sein, Daß
Straf' und Pein Auf Sünde
folgen müssen: So fahr' hier
fort, Nur schone dort Und laß'
mich ja jetzt büßen.

5. Sieh, Herr, Geduld, Ver-
gieb die Schuld; Sieh ein ge-
horsam Herze, Daß ich mein
Heil, Mein bestes Teil, Durch
Murren nicht verscherze.

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

174. Mein Jesu, meines Lebens Licht; Du weißt gar wohl, was mir gebricht; Es ist Dir mein betrübter Stand Viel besser als mir selbst bekannt.

2. Das Fleisch ist schwach, obgleich der Geist Durch Deine Kraft sich willig weis't; Die Sünde klebt mir immer an Und zieht mich von der rechten Bahn.

3. Ich nehme mir das Gute vor, Doch steigt der böse Trieb empor; Drum flieh' ich leider Deine Zucht Und höre Dein Wort ohne Frucht.

4. Ach, Vater, habe doch Geduld! Vergieb der Schwachheitsünden Schuld. Sieh, was ich selbst nicht merken kann, Um Christi willen ja nicht an.

5. Dein Blut und Tod, mein Jesu, schafft, Daß, was von Schulden an mir haßt, Vor Gott mich nicht verdammen kann; Ich ziehe Deine Unschuld an.

6. Bespreng' mich stets mit Deinem Blut Und mache meine Fehler gut. Erneur' in mir Herz, Mut und Sinn, Damit ich täglich frömmere bin.

Me l.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

175. Gott der Gnaden! schwerbeladen Beugt sich unser Haupt vor Dir. Unfre Herzen sind voll Schmerzen; Staub und Asch' sind wir vor Dir! Hab' Erbarmen mit uns Armen! Aus der Tiefe rufen wir.

2. Wenn Du richtest, wenn Du sichtigst, Geht das Zittern vor Dir her. Wenn uns decken Deine Schrecken, Dann ist keine Rettung mehr. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Deine Hand ist uns zu schwer.

3. Hör' uns rufen an den Stufen Deines hohen Gnaden-throns! Tilg' in Hulden unsre Schulden In dem Blut des Menschensohns. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Deine Hand ist uns zu schwer.

4. Jesu, rette! Brich die Kette Unserer Finsternis entzwei, Daß der Glaube hier im Staube Unser Trost und Zuflucht sei. Hab' Erbarmen mit uns Armen! Jesu, mach' uns wieder frei!

Me l.: Wer mir den lieben Gott läßt walten.

176. Wir liegen hier zu Deinen Füßen, Ach Herr von großer Güte und Treu! Wir fühlen schmerzlich im Ge-

wissen, Wie sehr Dein Zorn entbrennet sei. Das Maß der Sünden ist erfüllt; Ach weh' uns, wenn Du strafen willst!

2. Du bist gerecht, — wir aber Sünder! Wie wollen wir vor Dir besteh'n? Wir sind die ungerat'nen Kinder, Die Wege des Verderbens geh'n, Die würdig, daß uns Pest und Schwert Und Hunger längst schon aufgezehrt.

3. Das teure Blut von Deinem Sohne Schreit für uns um Barmherzigkeit! Schau' nieder von dem Gnadenthron,

Und denke doch der alten Zeit, Da Dich der Sünder Schmerz gebeugt, Da Du oft Gnad' und Huld erzeigt.

4. Ach, laß' die wohlverdiente Strafe Nicht über unsre Häupter geh'n, Daß wir nicht als verlorn'e Schafe Von Deiner Huld verlassen steh'n. Ach, sammle uns in Deinen Schoß Und mach' uns aller Plagen los.

Eigene Melodie.

177. Es ist das Heil uns kommen her Von Gnad' und lauter Güte; Die Werk', die helfen nimmermehr; Sie mögen nicht behüten. Der Glaub' sieht Jesum Christum an, Der hat g'nug für uns all' gethan; Er ist der Mittler worden.

2. Er ist gerecht vor Gott allein, Der diesen Glauben fasset! Der Glaub' giebt von ihm aus den Schein, So er die Werk' nicht lasset: Mit Gott der Glaub' ist wohl daran; Dem Nächsten wird die Lieb' Gut's thun, Bist du aus Gott geboren.

3. Die Hoffnung wart't der rechten Zeit, Was Gottes Wort zusage. Wenn das geschehen soll zu Freud', Setzt Gott kein' g'wissen Tage: Er weiß wohl, wenn's am besten ist, Und braucht an uns kein' arge List; Des soll'n wir Ihm vertrauen.

4. Ob sich's anließ, als wollt' Er nicht: Laß' dich es nicht erschrecken; Denn wo Er ist am besten mit, Da will Er's nicht entdecken. Sein Wort, das laß' dir g'wisser sein; Und ob dein Fleisch sprach' lauter Nein, So laß' doch dir nicht grauen.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

178. Christi Blut und Gerechtigkeit, Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; Damit will ich vor Gott besteh'n, Wenn ich zum Himmel werd' eingeh'n.

2. Ich glaube, daß sein theures Blut Genug für alle Sünden thut Und daß es Gottes Schätze füllt Und ewig in dem Himmel gilt.

3. Und weil ich wußt', daß

Christi Blut Die Sünde tilgt
mit seiner Flut, Lass' ich's mir
eine Freude sein, In Sünde
nicht zu will'gen ein.

4. Solang' ich nun hie-
nieden bin, So ist und bleibet
das mein Sinn: Ich will die

Gnad' in Jesu Blut Bezeugen
mit getrostem Mut.

5. Gelobet seist Du, Jesus
Christ, Daß Du ein Mensch
geboren bist Und hast für mich
und alle Welt Bezahlt ein ew'-
ges Lösegeld!

Me l.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

179. Ich weiß von keinem
andern Grunde,
Als den der Glaub' in Christo
hat; Ich weiß von keinem an-
dern Bunde, Von keinem andern
Weg und Rat, Als daß man
elend, arm und bloß Sich legt
in Christi Seit' und Schoß.

2. Ich bin zu meinem Hei-
land kommen Und eil' Ihm
immer besser zu; Ich bin auch
von Ihm aufgenommen Und
find' in seinen Wunden Ruh'.
Er ist mein Schatz, mein Erb'
und Teil, Und außer Ihm weiß
ich kein Heil.

3. Und da ich so in Christo
bleibe, Stets vor Ihm wan-
delnd auf Ihn seh', Das Wort
des Friedens fröhlich treibe
Und unablässig zu Ihm fleh',
So bleib' ich stets im Grunde
steh'n; Da kann mein Wach-
stum vor sich geh'n.

4. Ach ja, Herr, lass' mich
in Dir bleiben, Und nie aus
Deinen Wunden geh'n. Lass'
mich den Geist des Glaubens
treiben Und fest in Deinem
Frieden steh'n, Stets wachsam,
still und niedrig sein; So reiße
nichts den Grund mir ein!

Me l.: Waset will ich dir geben.

180. Ist Gott für mich,
so trete Gleich alles
wider mich! So oft ich ruf'
und bete, Weicht alles hinter
sich. Hab' ich das Haupt zum
Freunde Und bin geliebt bei
Gott, Was kann mir thun
der Feinde Und Widersacher
Kott'?

2. Der Grund, da ich mich
gründe, Ist Jesus und sein
Blut; Das machet, daß ich

finde Das ew'ge, wahre Gut.
An mir und meinem Leben Ist
nichts auf dieser Erd'; Was
Christus mir gegeben, Das ist
der Liebe wert.

3. Mein Jesus hat ge-
löschet, Was mit sich führt den
Tod; Der ist's, der rein mich
wäschet, Macht schneeweiß, was
ist rot; In Ihm kann ich
mich freuen, Hab' einen Hel-
denmut, Darf kein Gerichte

scheuen, Wie sonst ein Sünder thut.

4. Sein Geist wohnt mir im Herzen, Regieret meinen Sinn, Vertreibet Sorg' und

Schmerzen, Nimmt allen Kummer hin; Giebt Segen und Gedeihen Dem, was Er in mir schafft; Hilft mir das: Abba! schreien Aus aller meiner Kraft.

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

181. Mein Gott, ich weiß, daß ohne Glauben kein Mensch Dir wohlgefallen kann; Drum laß' mir nichts das Kleinod rauben Und zünd' ein Licht im Herzen an Durch Deines Wortes teure Kraft, Zu wahrer Glaubens-Wissenschaft.

2. Hast Du in meiner Taufe Bade Den Funken in mein Herz gelegt, So gieb durch Deines Geistes Gnade, Daß diese Glut sich stets bewegt; Gieß' immer neues Öl darein, So wird mein Glaube kräftig sein.

3. Laß' mich allein auf Jesum schauen, Der meines Glaubens Anfang ist, Und dem Bollender feste trauen, Daß er sein Werk in mir beschließt; In seinen Wunden muß allein Des Glaubens Grund gelegt sein.

4. Und endlich gieb des Glaubens Ende, Das ist der Seelen Seligkeit, Wenn ich den Kampf und Lauf vollende Nach überstand'ner Leidenszeit; In dessen bleibt der Schluß bei mir: Im Glauben leb' und sterb' ich Dir!

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

182. Ich glaub', — o Herr, hilf meinem Glauben! Daß Du der große Jesus bist, Der unserm Feind den Raub zu rauben, Vom hohen Himmel kommen bist. O mach' in diesem Glauben stark Mein Herz und all' mein Lebensmark!

2. Der Glaub' ist not; es ist unmöglich, Daß man sonst Gott gefallen kann. Doch ist sein Vaterherz beweglich; Er

giebt, klopft man nur herzlich an, Den Glauben gern in reichem Maß; — Herr, gieb, ich bitt' ohn' Unterlaß.

3. Ich glaube, Herr! Hilf mir zum Glauben; O mach' ihn von der besten Art, Daß mir kein Feind ihn könne rauben Und daß ich bleibe drin bewahrt, Bis ich nach dieser Glaubenszeit Dich schauen darf in Ewigkeit!

Mei.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

183. **G**ottes Sohn, Herr Jesu Christ, Daß man recht könne gläuben, Nicht jedermannes Ding es ist, Auch standhaft zu verbleiben; Drum hilf Du mir von oben her; Den wahren Glauben mir gewähr', Und daß ich drin verharre.

2. Ist auch mein Glaub' ein Senftorn klein, So daß ich ihn kaum merke, Wollst Du doch in mir mächtig sein, Daß Deine Gnad' mich stärke; Die das zerstoßne Rohr nicht bricht, Das glimmend' Docht auch vollends nicht Auslöschet in dem Schwachen.

3. Hilf, daß ich stets sorgfältig sei, Den Glauben zu behalten, Ein gut' Gewissen auch dabei, Und daß ich so mög' walten, Daß ich sei lauter jederzeit, Dhn' Anstoß mit Gerechtigkeit Erfüllt und ihren Früchten.

4. Herr Jesu, der Du angezünd't Das Fünklein in mir Schwachen, Das sich von Glauben in mir find't, Das wollst Du stärker machen; Was Du begonnen hast, vollführ' Bis an das Ende, daß bei Dir Auf Glauben folge Schauen!

Eigene Melodie.

184. **M**einen Jesum lass' ich nicht; Weil Er sich für mich gegeben, So erfordert meine Pflicht, Ganz und gar nur Ihm zu leben. Er ist meines Lebens Licht: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

2. Meinen Jesum lass' ich nicht, Weil ich soll auf Erden leben; Ihm hab' ich voll Zuversicht, Was ich bin und hab', ergeben; Alles ist auf Ihn gerichtet: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

3. Nicht nach Welt, nach Himmel nicht Meine Seel' in mir sich sehnet; Jesum wünscht sie und sein Licht, Der mich hat mit Gott versöhnet, Der mich frei macht vom Gericht: — Meinen Jesum lass' ich nicht!

4. Jesum lass' ich nicht von mir, Geh' Ihm ewig an der Seiten; Jesus wird mich für und für Zu dem Lebensbrunnen leiten. Selig, wer von Herzen spricht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

Mei.: Jesus, meine Zuversicht.

185. **J**esus nimmt die Sünder an! Saget

dieses Trostwort allen, Welche von der rechten Bahn Auf ver-

kehrten Weg verfallen; Hier ist, was sie retten kann: Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert; Dennoch hat in seinem Worte Er sich gnadenreich erklärt Und die teure Gnadenpforte Durch sein Blut selbst aufgethan; Jesus nimmt die Sünder an.

3. Kommet alle, kommet her! Kommet, ihr betrübt

Sünder; Jesus ruft euch, und Er Macht aus Sündern Gotteskinder; Glaubet's doch und denket dran: Jesus nimmt die Sünder an.

4. Jesus nimmt die Sünder an; Mich hat Er auch angenommen, Mir den Himmel aufgethan, Daß ich selig zu Ihm kommen Und auf den Trost sterben kann: Jesus nimmt die Sünder an!

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

186. Die Sünden sind vergeben! Das ist ein Wort zum Leben Für den angstvollen Geist. Sie sind's in Jesu Namen; In Ihm ist Ja und Amen, Was Gott uns Sündern je verheißt.

2. Das ist auch mir geschrieben; Auch ich bin von den Lieben Weil Gott die Welt geliebt. Auch ich kann für die Sünden Bei Gott noch Gnade finden; Ich glaube, daß Er mir vergiebt.

3. Hier ist die Zeit der Gnaden, Der Angst sich zu entladen, Auf Gottes Wort zu ruh'n, Die Seele zu erretten, Zu glauben und zu beten Und das in Jesu Namen thun.

4. Gott, gib, daß meiner Seele Der Trost doch niemals fehle, Daß Du die Schuld vergiebst. Wenn ich mich betend beuge, So sei Dein Geist mein Zeuge, Daß Du Dein Kind in Christo liebst!

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

187. Wohl mir! Alle meine Sünden Seh' ich durch des Lammes Blut Weichen, sinken und verschwinden; Das erhebt den schwachen Mut! Freudig steigt er aus dem Staube, Schöpft Lust und singt: Ich

glaube! Angst und Schulden sind dahin, Weil ich arm und gläubig bin.

2. Wohl mir! Ich kann ruhig schlafen Und mein Herz ist sorgenfrei; Denn ich fürchte keine Strafen! Ja, nun weiß

ich, was es sei: Gottes Gnade zu genießen Und mit freudigem Gewissen Frei und fröhlich aufzusteh'n, Sicher aus- und einzugeh'n!

3. Wohl mir! Denn ich trink' und esse Als des Vaters Kind

und Gast, Ich bin selig, ich vergeße Meine Not und Seelenlast. Und wenn ich der Arbeit warte, So verschwindet mir das Harte; Der für mich sich töten ließ, Macht mir alles leicht und süß.

Me l.: Ich bete an die Macht der Liebe.

188. Ich weiß, ich weiß, An wen ich glaube! Ich glaub' an Jesum, Gottes Sohn, An Jesum, der mich seine Taube, Der mich nennt seine werte Kron'. Der ist's, der mir das Heil erworben, Da Er für mich am Kreuz gestorben.

2. In Jesu bin ich schon vollkommen; In Ihm bin ich ohn' Schuld und Sünd'; In Ihm hat Gott mich angenommen Zu seinem lieben Gnadenkind; In Jesu bin ich neugeboren Und Gott zum Dienste auserkoren.

3. In Jesu bin ich auch geschaffen Zu guten Werken als ein Christ; In Ihm bin ich mit Kraft und Waffen Zu allem Kampfe wohlgerüst't; In Jesu bin ich, wenn ich sterbe, Ein Siegesfürst und Himmelerbe.

4. O was für teure Glaubensschätze, Die ich solange nicht gewußt, In welchen ich mich nun ergöze, In welchen meine höchste Lust. Wer ist der, der mich will anklagen? Auf Jesum will ich's freudig wagen!

Me l.: Es glänzet der Christen innwendiges Leben.

189. Ermuntert die Herzen, erweckt die Gemüter, Ihr, die ihr als Glieder am Oberhaupt hängt! Erwäget den Reichtum der himmlischen Güter, Den Jesus dem Glauben zur Nahrung geschenkt. Denkt: schnödeste Sünder, Die liebt Er als Kinder, Als Söhne und Töchter von neuem geboren! Das hat der allmächtige König beschworen.

2. O Vater, es hat uns Dein ewiges Lieben In Christo vor Gründung der Welt schon erwählt; Du hast unsre Namen im Himmel geschrieben Und uns mit dem Sohne der Liebe vermählt! O Gott aller Gnaden, Du heilst unsern Schaden. Wir geben uns dankend den treuesten Händen Zum Gründen und Kräft'gen, zum Stärken, Vollenden.

3. Ist uns nun der Herr her. Nun sind sie uns günstig,
aller Herren gewogen, So dient Ja lieben uns brünstig; Sie
uns der Himmel, die Erde, das dienen und wachen in Nächten
Meer; Die Engel, sie kommen und Tagen, Bis sie in den
mit Freuden gezogen Und la- Himmel uns jauchzend ge-
gern sich um uns viel Tausende tragen.

Eigene Melodie.

190. Wie schön leuchtet süße Lehr', Gott, über alle Güter.
der Morgenstern Freudig Sing' ich: Hosanna,
Roll' Gnad' und Wahrheit von Himmlisch' Manna. Das

Bitte Mir ein göttliches Ge- gen, Allem freudig abzusagen,
 müte, Einen königlichen Geist, Was nur Welt und irdisch
 Mich als Dir verlobt zu tra- heißt.

MeL.: Jesu, meine Zuversicht.

192. **M**einen Frieden geb' ich euch, Also hat der Herr verheißen. Auf, mein Herz, die Sorgen fleuch! Er wird aus der Angst Dich reißen, Sei getrost und unverzagt; Glaube, was Er zugesagt!

2. Herr, Du hältst, was Du versprichst, Giebst noch immer Deinen Frieden, Wenn Du in die Herzen brichst Mit dem

Wahrheitsglanz hienieden. Kehr', o kehre bei mir ein; Lass' in Dir mich selig sein!

3. Ohne Dich vermag ich nichts; Eignes Ringen ist vergebens. Du allein, o Quell des Lichts, Bist der Grund des neuen Lebens. Rühre mich mit Deiner Kraft, Die den neuen Menschen schafft.

MeL.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

193. **G**ottlob! Ich habe Frieden funden! Die Seele ist in ihrer Ruh'; Ich bin geheilt durch Jesu Wunden; Mich deckt des Vaters Liebe zu. Sein Geist bezeuget meinem Sinn, Daß ich mit Gott versöhnet bin.

2. Lass' mir, mein Heiland, Deinen Frieden, Den diese Welt nicht geben kann. War ich zuvor von Dir geschieden, So nimm mich nun von neuem an. Und wenn der Feind aufs neue droht, So tilge Du auch solche Not!

3. Dein Friede müsse mich bewahren, Damit mein Geist stets ruhig sei. Steh' mir in dieser Welt Gefahren Mit Deiner Kraft und Gnade bei, Bis mich die Himmelsruh' erquickt, Wo mich die Sünde nicht mehr drückt.

4. Ach gieb mir, Deinem armen Schafe, Mein Friedefürst, dies Wohlergeh'n, Daß ich in Frieden sicher schlafe; Lass' mich nach jenen Stunden seh'n, In denen aller Friede liegt, Der Sünde, Höll' und Tod besiegt!

Eigene Melodie.

194. **J**esu, meine Freude, wie lang', ach lange Ist dem
 Meines Herzens Herzen bange Und verlangt
 Weide, Jesu, meine Zier! Ach, nach Dir! Gottes Lamm, mein

Bräutigam! Außer Dir soll mir auf Erden Nichts sonst Lieber's werden.

2. Unter Deinem Schirmen Bin ich vor den Stürmen Aller Feinde frei. Läß' den Satan wittern, Läß' die Welt erzittern: Mir steht Jesus bei! Ob es jetzt gleich fracht und blitzt, Obgleich Sünd' und Hölle schrecken: Jesus will mich decken.

3. Gute Nacht, o Wesen, Das die Welt erlesen! Mir gefällst du nicht. Gute Nacht, ihr

Sünden! Bleibet weit dahinten; Kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, o Lasterleben, Gute Nacht gegeben.

4. Weicht, ihr Trauergeister! Denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, Muß auch ihr Betrübten Lauter Freude sein. Duld' ich hier schon Spott und Hohn, Dennoch bleibst Du auch im Leide, Jesus, meine Freude!

Eigene Melodie.

195. Es glänzet der Christen inwendiges Leben, Obgleich sie von außen die Sonne verbrannt; Was ihnen der König des Himmels gegeben, Ist keinem als ihnen nur selber bekannt. Was niemand verspüret, Was niemand berühret, Hat ihre erleuchtete Sinnen gezieret Und sie zu der göttlichen Würde geführt.

2. Sie wandeln auf Erden und leben im Himmel; Sie bleiben ohnmächtig und schützen die Welt; Sie schmecken den Frieden bei allem Getümmel,

Sie finden, die Ärmsten, was ihnen gefällt. Sie stehen im Leiden Und bleiben in Freuden; Sie erscheinen ertötet den äußeren Sinnen Und führen das Leben des Glaubens von Innen.

3. O Jesu, verborgenes Leben der Seelen, Du himmlische Zierde der inneren Welt! Läß' Deine verborgenen Weg' uns erwählen, Wenngleich uns die Larve des Kreuzes entstellt. Hier übel genennet Und wenig erkannt, Hier heimlich in Christo im Vater gelebet, Dort öffentlich mit Ihm im Himmel geschwebet!

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

196. Hier Gottes Kinder und dort Erben, Als Jesu Christi Eigentum! Um diesen Namen laßt uns werben; Er ist der Gnade Werk und Ruhm!

Das sei das Teil, das wir erkoren, Danach das Herz sich sehnt und schlägt, Bis es aus Gottes Geist geboren, Der Kinderschaft Zeugnis in sich trägt.

2. Dann ist uns wohl; und doch das Beste, Das Herrlichste ist noch voraus. — Hier sind wir Fremdlinge und Gäste, Im Himmel heimisch und zu Haus'. Hier gilt es kämpfen, leiden, sterben; Doch nur getrost! es kommt die Zeit, Da Gottes Kinder alles erben Im Stand' der ew'gen Herrlichkeit!

3. Drum freuet euch, wenn eure Namen Im Himmel angeschrieben steh'n. Die hier zu solcher Ehre kamen, Die hat der Herr sich selbst ersch'n. Die treu hier hoffen, glauben, lieben, Schreibt Gott ins Buch des Lebens ein; Und dort im Himmel angeschrieben, Das heißt gut angeschrieben sein!

MeL.: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.

197. So wahr sich Gott im Himmel find't, So wahr bin ich sein liebes Kind Und steh' bei Ihm in Gnaden. Er will mein lieber Vater sein, Schließt mich in seine Fürsorg' ein, Schützt mich vor Leid und Schaden.

3. So wahr der Herr, der heil'ge Geist, Mein Gott und süßer Tröster heißt Und hat mich taufen lassen: So wahr ist er in meiner Seel', Regiert mich durch des Worts Befehl, Daß ich kann Jesum fassen.

2. So wahr mein Heiland Jesus Christ Der Sohn des Allerhöchsten ist, Darf rühmen ich sein Lieben; Das ist so treu, so tief, so fest, Daß er mich nimmermehr verläßt; Er hat sich mir verschrieben.

4. Die heilige Dreieinigkeit Hat mich zum Tempel sich bereit't, Daß sie mich ganz bewohne; Es sieht auf mich und mein Gebet Die allerhöchste Majestät Von ihrem Himmels-throne.

MeL.: O wie selig sind die Seelen.

198. Großer König, den ich ehre, Der durch seines Geistes Lehre Mir ein helles Licht anzünd't, Und jetzt und zu allen Zeiten Mit viel tausend Gütigkeiten Meines Herzens Lieb' gewinnt:

sich mit Dir verbinden Und den angewohnten Sünden Ewiglich entsagen hier.

2. Schau', ich will mein Herz Dir geben! Das soll Dir aufs neue leben; Denn Du forderst es von mir. Das soll

3. Hilf mir, Dir getreulich dienen Und zu Deinem Lobe grünen, Bis ich steh' vor Deinem Thron, Wo Du selbst, o reine Sonne, Mich erfüllst mit reiner Wonne, Der Du bist mein Schild und Lohn.

4. Nun, ich will mein Herz,

o Leben, Dir allein zu eigen
geben! Stehe mir in Gnaden
bei. Gib, daß ich zu allen

Stunden werd' also von Dir
erfunden Und der Deine ganz
nur sei!

MeL.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

199. Mein Herze soll Dein
Tempel werden,
Herr Jesu, ach, verschmäh' es
nicht! Zieh' es zum Himmel
von der Erden, Zeig' ihm Dein
holdes Angesicht. Mach's selbst,
wie Du es haben willst Und
drück' darin Dein himmlisch Bild.

2. Zermalm' in mir, zer-
stör' und dämpfe Die schnöde
Welt und Eitelkeit; Hilf, daß
ich bete, ringe, kämpfe Und

stärke mich selbst in dem Streit'.
Verlass' mich, o mein Heiland,
nicht, Wenn Satans Pfeil sich
auf mich richt't.

3. Schmück' mich mit Deines
Geistes Gaben, So bin ich
reich und schön geziert. Die Welt
mag ihre Schönheit haben, Durch
welche sie sich selbst verführt.
Du sollst, o Jesu, ganz allein
Mein Reichthum und mein Alles
sein!

MeL.: Nun sich der Tag geendet hat.

200. Mein Gott, das
Herze bring' ich
Dir, Zur Gab' und zum Ge-
schenk; Du forderst es ja selbst
von mir; Des bin ich eingedenk!

2. „Gieb mir, mein Sohn,
dein Herz!“ sprichst Du; „Es
ist mir lieb und wert; Du fin-
dest anders auch nicht Ruh' im
Himmel und auf Erd'!“

3. Nun, Du mein Vater,
nimm doch an Mein Herz, ver-
acht' es nicht! Ich geb's, so
gut ich's geben kann;kehr' zu
mir Dein Gesicht.

4. Nimm' mich, mein Hei-
land Jesus Christ; Tauch' mich
tief in Dein Blut! Ich glaub',
daß Du gekreuzigt bist Der
Welt und mir zu gut.

5. Gott, heil'ger Geist, nimm
Du auch mich In die Gemein-
schaft ein; Ergieß' um Jesu
willen Dich Tief in mein Herz
hinein.

6. Nimm ganz, o Gott,
zum Tempel ein Mein Herz
hier in der Zeit; Ja, laß' es
Deine Wohnung sein In alle
Ewigkeit.

MeL.: O wie selig sind die Seelen.

201. Nun, so will ich denn
mein Leben Willig

meinem Gott ergeben! Nun
wohlan, es ist gescheh'n! Sünd',

ich will von dir nichts hören;
Welt, ich will mich von dir
kehren, Ohne je zurück zu seh'n.

2. Hab' ich sonst mein Herz
geteilet, Hab' ich hie und da
verweilet: Endlich sei der Schluß
gemacht, Meinem Willen ganz
zu geben, Meinem Gott allein
zu leben, Ihm zu dienen Tag
und Nacht.

3. Herr, ich opf're Dir zur
Gabe All' mein Liebstes, das

ich habe; Schau', ich halte nichts
zurück. Schau' und prüfe meine
Nieren; Solltest Du was Fal-
sches spüren, Nimm es diesen
Augenblick.

4. Dich allein will ich er-
wählen; Alle Kräfte meiner
Seelen Nimm nur ganz in
Deine Macht; Ja, ich will mich
Dir verschreiben! Lass' es ewig
feste bleiben, Was ich Dir hab'
zugesagt.

Me l.: Mein Jesu, dem die Seraphimen.

202. Da ist mein Herz
und meine Seele!
Ach, nimm sie Dir zur Woh-
nung hin; Erfülle sie mit Freu-
denöle, Dein Geist regier' allein
darin! — Die Liebe, die Dich
ehmals nieder In mein blut-
armes Wesen zog Und Mensch
zu werden überwog, Die ziehe
Dich auch jezo nieder!

2. Zerbrich, verbrenne und
zermalme, Was Dir nicht völ-
lig wohlgefällt! Ob mich die
Welt an einem Halme, Ob sie
mich an der Kette hält, Ist

alles eins in Deinen Augen,
Da nur ein ganz befreiter Geist,
Der alles and're Schaden heißt,
Und nur die laut're Liebe taugen.

3. Ja, Amen, da sind beide
Händel! Auf's neue sei Dir's
zugesagt: Ich will Dich lieben
ohne Ende; Mein Alles werde
dran gewagt! Ach lass', mein
Freund mich Deinen Namen
Und Deines Kreuzes Ehrenmal
Nach Deiner Lieb' und Gnaden-
wahl An meiner Stirne tragen!
Amen!

Me l.: Jesus, meine Zuversicht.

203. Unausprechlich schnell
entflieh'n Die uns
zugezählten Stunden. Eh' man's
denkt, sind sie dahin, Und auf
ewig uns verschwunden. Nie-
mals kehrt ein Augenblick, Uns
zum Heil, davon zurück.

2. Lass' bei ihrer Flüchtigkeit

Mich, mein Gott! doch nicht
vergessen, Wie, unschätzbar sei
die Zeit, Die Du hier uns zu-
gemessen; Wie was hier von
uns geschieht, Ew'ge Folgen
nach sich zieht.

3. Reize mich dadurch zum
Fleiß, Eh' die Zeit des Heils

verlaufen, Mir zur Wohlfahrt,
Dir zum Preis, Noch die Stun-
den auszukaufen, Die zu mei-

ner Seligkeit Deine Gnade mir
verleiht.

MeL.: Jesus, meine Zuversicht.

204. **M**eine Lebenszeit ver-
streicht; Stündlich
eil' ich zu dem Grabe, Und was
ist's, daß ich vielleicht Hier
annoch zu leben habe. Denk', o
Seele, an den Tod! Säume
nicht, denn Eins ist Not!

2. Lebe, wie du, wenn du
stirbst, Wünschen wirfst, gelebt
zu haben. Güter, die du hier

erwirbst, Würden, die dir Men-
schen gaben, Nichts wird dich
im Tod erfreu'n; Diese Güter
sind nicht dein.

3. Nur ein Herz, das Jesum
liebt, Nur ein ruhiges Gewissen,
Das vor Gott dir Zeugnis giebt,
Wird dir deinen Tod versüßen;
Ja, ein Herz, von Gott erneut,
Giebt im Tode Freudigkeit.

MeL.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

205. **E**s eilt der letzte von
den Tagen, Die
du hier lebst, o Mensch, herbei.
Erkauf' die Zeit, und statt zu
klagen, Sie sei zu kurz, gebrauch'
sie treu! Nimm mit erkennt-
lichem Gemüt' Der nahen
Stunde wahr, — sie flieht!

2. Einst Ewigkeiten zu be-
sitzen, Sollst du des kurzen
Lebens Zeit Als deine Saatzeit
weislich nützen Und thun, was
dir der Herr gebent. Er ruft
dir voll Erbarmen zu: Sieh,
Eins ist not! was säumest du?

3. Drum eil'! Errette deine
Seele, Und denke nicht: Ein
andermal! Sei wacker, bet' und
überzähle Der Menschentage
kleine Zahl. Du weißt nicht,
ob dein End' noch fern; Sei
fromm und wandle vor dem
Herrn!

4. Erleucht' und stärke meine
Seele, Weil ohne Dich sie nichts
vermag. Du schenkst, daß ich
mein Heil erwähle, Aus Gna-
den mir noch diesen Tag. Wie
viel ist eine Stunde wert, Die
Deine Langmut mir gewährt!

Eigene Melodie, oder: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

206. **W**er weiß, wie nahe
mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt
der Tod. Ach, wie geschwinde
und behende Kann kommen

meine Todesnot. Mein Gott,
ich bitt' durch Christi Blut:
Mach's nur mit meinem Ende gut.

2. Es kann vor Nacht leicht
anders werden, Als es am

frühen Morgen war; Denn weil ich leb' auf dieser Erden, Leb' ich in steter Tod'sgefahr. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

3. Herr, lehr' mich stets mein End' bedenken, Und lass' mich, eh' ich sterben muß, Die Seel' in Jesu Wunden senken Und ja nicht sparen meine Buß'!

Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Mach' immer süßer mir den Himmel Und bitter diese schönöde Welt; Gieb, daß mir in dem Weltgetümmel Die Ewigkeit bleib' vorgestellt. Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: Mach's nur mit meinem Ende gut.

Eigene Melodie.

207. Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht, Mein höchster Trost, mein' Zuversicht! Auf Erden bin ich nur ein Gast; Mich drücket sehr der Sünden Last.

2. Ein' schwere Reif' hab' ich vor mir In's Himmels Paradies zu Dir; Da ist mein rechtes Vaterland; Daran hast Du Dein Blut gewandt.

3. Dein letztes Wort lass' sein mein Licht, Wenn mir das Herz im Tode bricht. Dein Kreuz, das sei mein Wanderstab, Mein' Ruh' und Rast Dein heilig Grab.

4. Lass' mich durch Deine Nägelmal' Erblicken meine Gnadewahl; Durch Deine aufgespalt'ne Seit' Mein' arme Seele heimgeleit'.

5. Auf Deinen Abschied, Herr, ich trau', Darauf ich meine Heimfahrt bau'. Thu' mir die Thür des Himmels auf, Wenn ich beschließe meinen Lauf.

6. Am jüngsten Tag erweck' den Leib; Hilf, daß ich Dir zur Rechten bleib'; Daß mich nicht treffe Dein Gericht, Das aller Welt ihr Urteil spricht.

Eigene Melodie.

208. Valet will ich dir geben, Du arge, falsche Welt! Dein sündlich böses Leben Durchaus mir nicht gefällt. Im Himmel ist gut wohnen; Hinauf steht mein' Begier; Da wird Gott ewig lohnen Dem, der ihm dienet hier.

2. In meines Herzens Grunde Dein Nam' und Kreuz allein Funkelet all' Zeit und Stunde; Drauf kann ich fröhlich sein. Erschein' mir in dem Bilde, Zum Trost in meiner Not, Wie Du, Herr Christ, so milde Geblutet Dich zu Tod.;

3. Verbirg die Seel' aus Gnaden In Deine off'ne Seit'; Rück' sie aus allem Schaden In Deine Herrlichkeit. Der ist wohl hier gewesen, Wer kommt ins Himmelschloß; Ja, ewig ist genesen, Wer kommt in Deinen Schoß.

4. Schreib' meinen Nam'n aufs beste Ins Buch des Lebens ein, Und bind' mein' Seel' fein feste Ins Lebensbündelein Der'r, die im Himmel grünen, Und vor Dir leben frei; So will ich ewig rühmen, Daß treu Dein Herze sei!

Eigene Melodie.

209. Alle Menschen müssen sterben; Alles Fleisch vergeht wie Heu. Was da lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser Leib, der muß verwesen, Wenn er anders soll genesen Zu der großen Herrlichkeit, Die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben, Weil es meinem Gott beliebt, Willig Ihm zurücke geben, Bin darüber nicht be-

trübt. Denn in meines Jesu Wunden Hab' ich schon Erlösung funden, Und mein Trost in Todesnot Ist des Herren Christi Tod.

3. Christus ist für mich gestorben, Und sein Tod ist mein Gewinn; Er hat mir das Heil erworben; Drum fahr' ich mit Freuden hin, Hin aus diesem Weltgetümmel In den schönen Gotteshimmel, Da ich werde allezeit Schauen die Dreifaltigkeit.

Eigene Melodie.

210. Christus, der ist mein Leben, Und Sterben mein Gewinn; Dem thu' ich mich ergeben; Mit Freud' fahr' ich dahin.

2. Mit Freud' fahr' ich von hinnen Zu Christ, dem Bruder mein, Daß ich Ihn mög' gewinnen Und ewig bei Ihm sein.

3. Nun hab' ich überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not; Durch seine heil'gen Wunden Bin ich versöhnt mit Gott.

4. Wenn meine Kräfte brechen, Mein Odem schwer geht aus, Und ich kein Wort kann sprechen: Herr, nimm mein Seufzen auf!

5. Wenn mir Herz und Gedanken Vergeh'n als wie ein Licht, Das hin und her muß wanken, Weil ihm die Flamm' gebriecht:

6. Alsdann fein sanft und stille, Herr, laß mich schlafen ein, Wie es Dein Rat und Wille, Wenn kommt mein Stündelein.

Eigene Melodie.

211. **J**esus, meine Zuversicht Und mein Heiland, ist mein Leben! Dieses weiß ich; sollt' ich nicht Darum mich zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, Er, mein Heiland, lebt; Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser schwebt; Warum sollte mir denn grauen? Lasset auch das Haupt ein Glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Was hier kranket, seufzt und fleht, Wird dort frisch und herrlich gehen; Irdisch werd' ich ausgefät, Himmlisch werd' ich auferstehen; Hier geh' ich natürlich ein, Droben werd' ich geistlich sein.

4. Seid getrost und hoch erfreut! Jesus trägt euch, meine Glieder. Gebt nicht Statt der Traurigkeit; Sterbt ihr — Christus ruft euch wieder, Wenn die Richtposaun' erklingt, Die auch durch die Gräber dringt.

Eigene Melodie.

212. **D** Ewigkeit, du Donnerwort, D Schwert, das durch die Seele bohrt! D Anfang sonder Ende! D Ewigkeit, Zeit ohne Zeit, Ich weiß vor großer Traurigkeit Nicht, wo ich mich hinwende. Mein ganz erschrocknes Herz erbebt, Wenn dies Wort mir im Sinne schwebt.

2. Kein Unglück ist in dieser Welt, Das endlich mit der Zeit nicht fällt, Nicht endlich muß vergehen; Die Ewigkeit nur hat

kein Ziel, Sie treibet fort und fort ihr Spiel, Bleibt unverändert stehen; Ja, wie der Heiland selber spricht: Ihr Wurm und Feuer stirbet nicht.

3. Ach, Gott, wie bist Du so gerecht, Wie strafest Du den bösen Knecht Im heißen Pfuhl der Schmerzen. Auf kurze Sünden dieser Welt Hast Du so lange Pein bestellt! D nimm es, Mensch, zu Herzen. Hier, hier ist deine Gnadenzeit! Dort strafet Gott, wie Er gedräut.

Me 1.: Gott des Himmels und der Erden.

213. **W**er sind die vor Gottes Throne? Was ist das für eine Schar? Jeder trägt eine Krone, Glänzend wie die Sterne klar. Halle-

luja! sängen all', Loben Gott mit hohem Schall.

2. Es sind die, so wohlgerungen Für des großen Gottes Ehr', Haben Welt und Tod

bezwungen, Nicht gefolgt dem Sündenheer, Die erlanget auf den Krieg Durch des Herren Arm den Sieg!

3. Es sind Zweige eines Stammes, Der uns Huld und Heil gebracht; Haben in dem Blut des Lammes Ihre Kleider hell gemacht, Sind geschmückt

mit Heiligkeit, Brangen nun im Ehrenkleid.

4. Daß mein Teil sei bei den Frommen, Welche, Herr, Dir ähnlich sind, Und auch ich der Not entnommen, Als ein treues Gotteskind, Dann, genahet zu dem Thron, Nehme den verheiß'nen Lohn.

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

214. O wie fröhlich, o wie selig Werden wir im Himmel sein; Droben ernten wir unzählig Unsre Freudengarben ein. Gehen wir hier hin und weinen, Droben wird die Sonne scheinen; Dort ist Tag und keine Nacht, Dort, wo man nach Thränen lacht.

2. O wie werden wir so schöne Bei der Klarheit Gottes sein! Wie wird uns das Lobgetöne Seiner Engelschar'n erfreu'n! Wie wird unsre Krone glänzen Bei so vielen Siegeskränzen! Wie wird unser Kleid so rein, Heller als die Sonne sein!

3. Ach, wann werd' ich dahin kommen, Daß ich Gottes Antlitz schau'? Wird' ich nicht bald aufgenommen In den schönen Himmelsbau, Dessen Grund den Perlen gleicht, Dessen Glanz die Sonne weicht, Dessen wundervolle Pracht Alles Gold beschämnet macht?

4. Nun, so stille mein Verlangen, O Du großer Lebensfürst! Laß' mich bald dahin gelangen, Wo Du mich recht trösten wirst. Unterdessen laß' auf Erden Schon mein Herze himmlisch werden, Bis mein Loß in jener Welt Auf das Allerschönste fällt.

Eigene Melodie.

215. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Wollt' Gott, ich wär' in dir! Mein sehrend Herz so groß Verlangen hat Und ist nicht mehr bei mir. Weit über Thal und

Hügel, Weit über blaches Feld Schwingt es hinauf die Flügel Und eilt aus dieser Welt.

2. Was für ein Volk, welche edle Schar Kommt dort gezogen schon? Was auf der

Erb' von Auserwählten war,
Von aller Welt die Kron', Die
Jesus mir, der Herre, Entgegen
hat gesandt, Da ich noch war von
ferne In meinem Thränenland'.

3. Propheten groß und Pa-
triarchen hoch, Auch Christen
insgemein, Die weiland trugen
dort des Kreuzes Joch Und
der Tyrannen Pein, Schau' ich
in Ehren schweben, In Frei-

heit überall, Mit Klarheit hell
umgeben, Mit sonnenlichem
Strahl.

4. O Ehrenburg! sei du
gegrüßet mir; Thu' auf die
Gnadenpfort! Wie große Zeit
hat mich verlangt nach dir, Eh'
ich bin kommen fort, Fort aus
dem bösen Leben, Aus aller
Nichtigkeit, Und mir hat Gott
gegeben Das Erb' der Ewigkeit.

II. Unser Leben.

1. Nach seinem inneren Wesen.

Gebet. Lob Gottes. Heiligung und Erneuerung.

Mel.: Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

216. Mein Heiland, lehre
mich recht beten;
Leg' meine Not dem Vaterher-
zen vor; Lass' Deinen Geist mich
stets vertreten, Und seufzt mein
Geist, so neig' zu mir Dein
Ohr. Lass' mich vor Dir ein
leer Gefäße sein, Und senke
Dich mit Deiner Füll' hinein.

2. Lehr' mich die rechten
Wege gehen, Fähr' mich durch
Dich zu Deinem Vater hin.
Wenn ich Dich such' mit heißem
Flehen, So lab', o Herr, mein

lechzend Herz und Sinn. Zeig'
mir die Spur, wo ich Dich
finden kann; Nimm mein Ge-
such, nimm mich, den Schwa-
chen an!

3. Lass' mich stets im Ge-
bete bleiben, So schwächet mich,
so stürzt mich kein Fall; So
kann ich jeden Feind vertreiben;
So siegt mein Geist durch Dein
Blut überall; So schadet mir
kein Vorfall, keine Zeit, Bis
zum Genuß der großen Herr-
lichkeit.

Mel.: Mache dich, mein Geist, bereit, oder: Straf' mich nicht in Deinem Zorn.

217. Bet-Gemeinde, heil'ge
dich Mit dem heil'ge

gen Ole! Jesu Geist ergieße sich
dir in Herz und Seele; Lass'

den Mund Alle Stund' Von
Gebet und Flehen Heilig über-
gehen.

2. Das Gebet der frommen
Schar, Was sie fleht und bit-
tet, Das wird auf dem Rauch-
altar Vor Gott ausgeschüttet;
Und da ist Jesus Christ Pries-
ter und Versühner Aller seiner
Diener.

3. Kann ein einiges Gebet
Einer gläub'gen Seelen, Wenn's

zum Herzen Gottes geht, Sei-
nes Zwecks nicht fehlen: Was
wird's thun, Wenn sie nun Alle
vor Ihn treten Und zusammen
beten?

4. O so betet alle drauf!
Betet immer wieder! Heil'ge
Hände hebet auf; Heiligt eure
Glieder! Bleibet stät Im Gebet,
Das zu Gott sich schwinget,
Durch die Wolken dringet!

MeL.: Jesu, meine Freude.

218. Kommt und laßt uns
beten! Oft vor
Gott zu treten, Ist der Christen
Pflicht! Ruft! der Gott der
Ehren Wird als Vater hören;
Ruft mit Zuversicht! Naht zum
Herrn! Er sieht es gern, Wenn
die Kinder vor Ihn treten;
Kommt und laßt uns beten!

2. Jesus hat befohlen, Be-
tend das zu holen, Was uns
heilsam ist. Bete gläubig, kind-
lich! Bet' im Geist und münd-
lich! Bete stets, o Christ. Lauf
Gott an; Er will und kann
Deine Seele herrlich schmücken
Und den Leib erquickten.

3. Dank sei Deiner Güte;
Du hast meine Bitte, Herr,
noch nie verschmäht. Dies giebt
mir im Leide Hoffnung, Trost
und Freude; Gott erhört Ge-
bet! Glaub' ich nicht mit Zu-
versicht: Gott erfüllet mein Ver-
langen, — Wär' ich längst
vergangen.

4. Jesu, heil'ger Beter,
Der für Missethäter Noch am
Kreuz bat, Bitt' auch auf dem
Throne, Daß Gott meiner
schone, Der gesündigt hat. Du
allein kannst Mittler sein; Du,
der Du für mich gelitten,
Kannst mir Gnad' erbitten!

MeL.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

219. O Vater unser Gott,
es ist Unmöglich
auszugründen, Wie Du recht
anzurufen bist; Vernunft kann's
gar nicht finden. Drum gieße,
wie Dein Wort verheißt, Selbst

über uns aus Deinen Geist
Der Gnad' und des Gebetes.

2. Im Geist und Wahrheit
lass' zu Dir Das Herz uns
immer richten, Mit Andacht
beten für und für Dhn' fremdes

Thun und Dichten; Gieb uns
des Glaubens Zuversicht, Daß
wir im Herzen zweifeln nicht,
Du hörest uns in Christo.

3. Wir haben ja die Freu-
digkeit In Jesu Christ empfan-
gen; Der Gnadenstuhl ist da
bereit, Damit wir Hilf' erlan-
gen; Drum laß' hier und an
allem End' Uns stets aufheben

heil'ge Händ' Ohn' alle Furcht
und Zweifel.

4. Dies alles, Vater! werde
wahr, Du wollest es erfüllen;
Erhör' und hilf uns immerdar
Um Jesu Christi willen; Denn
Dein, o Herr! ist allezeit Von
Ewigkeit zu Ewigkeit Das
Reich, die Macht und Ehre!

Mel.: Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.

220. Zu den Höhen auf-
zusehen, Wo der
Gott der Gnade thront, Und
mit Beten hinzutreten, Wo mein
Hoherpriester wohnt: Welch
ein seliges Geschäfte, Das mit
Heil und Wonne lohnt.

2. Herr! andächtig, kindlich,
mächtig Komme mein Gebet
vor Dich! Gott der Armen,
voll Erbarmen, Nur zu Dir,
zu Dir fleh' ich, Ach, um mei-
nes Mittlers willen Höre und
errette mich!

3. Wie wohlthätig, treu und
gnädig Ist Dein väterlich Ge-
müt! Deine Sonne spendet
Wonne Auch dem Sünder, der
Dich flieht, Laß' auch mir Dein
Antlig leuchten, Wenn mein
Auge nach Dir sieht.

4. Amen, Amen! In dem
Namen Meines Jesu hoffe ich:
Du erhörst und gewährest
Meine Bitte gnädiglich. Amen!
Ja es wird geschehen! Gott,
mein Vater, höre mich!

Eigene Melodie.

221. Dir, Dir, Jehovah,
will ich singen;
Denn wo ist doch ein solcher
Gott wie Du? Dir will ich
meine Lieder bringen, Ach gieb
mir Deines Geistes Kraft dazu,
Daß ich es thu' im Namen
Jesu Christ, So wie es Dir
durch Ihn gefällig ist.

2. Beuch', mich, o Vater,

zu dem Sohne, Damit Dein
Sohn mich wieder zieh' zu Dir;
Dein Geist in meinem Herzen
wohne Und meine Sinnen und
Verstand regier', Daß ich den
Frieden Gottes schmeck' und
fühl', Und Dir darob im Her-
zen sing' und spiel'.

3. Dein Geist kann mich
bei Dir vertreten Mit Seuf-

zern, die ganz unaussprechlich
sind; Der lehret mich recht
gläubig beten, Giebt Zeugnis
meinem Geist, daß ich Dein
Kind Und ein Miterbe Jesu
Christi sei, Daher ich: Abba,
lieber Vater! schrei'.

4. Wohl mir, daß ich dies

Zeugnis habe! Drum bin ich
voller Trost und Freudigkeit,
Und weiß, daß alle gute Gabe,
Die ich von Dir verlanget je-
derzeit, Die giebst Du, und
thust überschwenglich mehr, Als
ich verstehe, bitte und begeh'r!

Mel.: Schmücke dich, o liebe Seele.

222. Herr, vor dem die
Engel knieen Und
in sel'ger Andacht glühen; Herr,
dem Sonne, Mond und Sterne
Willig dienen nah' und ferne;
Herr von unzählbaren Reichen,
Großer König ohnegleichen,
Du vergönnt auch mir zu be-
ten, Kindlich vor Dich hinzu-
treten.

2. Alles darf ich Dir be-
kennen, Darf im Sohn Dich
Vater nennen, und Du blickst
wie Väter pflegen, Mir voll

Lieb' und Huld entgegen; Hörst,
was ich von Dir begehre, Trock-
nest meines Jammers Zähre,
Giebst mir noch vor meinem
Flehen Über Bitten und Ver-
stehen.

3. O so höre, Vater, höre,
Was ich demutvoll begehre!
Lass' mich inniglich entbrennen,
Dich zu suchen, zu erkennen, Daß
mich, wo ich bin und lebe, Deine
Herrlichkeit umschwebe, Und ich
Dich in Freud' und Schmerzen
Immer trag' in meinem Herzen.

Eigene Melodie

223. Sieh, hier bin ich,
Ehrenkönig, Lege
mich vor Deinen Thron! Schwache
Thränen, kindlich Sehnen Bring'
ich Dir, o Menschensohn! Lass'
Dich finden, lass' Dich finden
Von mir, der ich Ach' und
Thon!

2. Sieh doch auf mich,
Herr, ich bitt' Dich; Lenke mich
nach Deinem Sinn! Dich alleine

ich nur meine; Dein erkaufter
Erb' ich bin. Lass' Dich finden,
lass' Dich finden; Gieb Dich
mir und nimm mich hin!

3. Ich begehre nichts, o
Herre, Als nur Deine freie
Gnad', Die Du giebest, den
Du liebest Und der Dich liebt
mit der That. Lass' Dich finden,
lass' Dich finden; Der hat alles,
der Dich hat!

Mei.: Christus, der ist mein Leben.

224. Ach, bleib' mit Deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit Deinem Worte Bei uns, Erlöser wert, Daß uns beid' hier und dorte Sei Güt' und Heil beschert.

3. Ach, bleib' mit Deinem Segen Bei uns, Du reicher

Herr! Dein' Gnad' und all' Vermögen Reichlich in uns vermehr'!

4. Ach, bleib' mit Deinem Schutze Bei uns, Du starker Held, Daß uns der Feind nicht truze, Noch fällt' die böse Welt.

5. Ach, bleib' mit Deiner Treue Bei uns, o Herr und Gott! Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Not!

Mei.: Gott des Himmels und der Erden.

225. Alle Welt, was lebt und schwebet, Und in Feld und Häusern ist, Was nur Stimm' und Zung' erhebet, Sauchze Gott zu jeder Frist; Diene Ihm, wer dienen kann; Kommt mit Lust und Freud' heran!

2. Sprechet: der Herr ist unser Meister; Er hat uns aus nichts gemacht; Unfre Leiber, unsre Geister Hat Er an das Licht gebracht; Wir sind seiner Allmacht Ruhm, Seine Schaf', sein Eigentum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten, Geht durch seines Vorhofs Gang; Lobt Ihn mit gesalbten Worten; Saget Ihm Lob, Preis und Dank! Denn der Herr ist jederzeit Voller Gnad' und Gütigkeit.

4. Gott des Himmels und der Erde, Vater, Sohn und heil'ger Geist, Daß Dein Ruhm bei uns groß werde, Beistand selbst und Hilf' uns leist', Gieb uns Kräfte und Begier, Dich zu preisen für und für!

Mei.: Herr und Alt'her Deiner Kreuzgemeine.

226. Auf, ihr nah' verbundnen Christenherzen, Dir ihr unserm eignen Freund Gar zu gern für seinen Tod und Schmerzen Buß- und Dankesthränen weint: Fallt im Geiste hin zu seinen

Füßen, Sie aus Lieb' und Dankbarkeit zu küssen, Euer Beten, euer Schrei'n, Schickt es in sein Herz hinein.

2. Groß ist seine Huld und kaum zu fassen, Daß Er mit so sünd'ger Art, Als wir sind,

so nah' sich eingelassen; Wahrlich, wie sein Herz so zart Mit uns armen Menschen umgegangen, Dahin werden keine Worte langen; Durch sein Bitten und sein Fleh'n Ist uns Sündern wohl gescheh'n.

3. Laßt uns Ihm ein Halleluja singen: Mächtiglich sind

wir errett't! Laßt uns Ihm uns selbst zum Opfer bringen, Das Ihm sei geheiliget! Mittler-Arme, für die Sünder offen, Nehmt uns auf, so wie wir gläubig hoffen, Weil sein Mund so freundlich spricht: Kommt nur, ich verstoß' euch nicht.

Eigene Melodie.

227. Sei Lob' und Ehr' dem höchsten Gut, Dem Vater aller Güte, Dem Gott, der alle Wunder thut, Dem Gott, der mein Gemüte Mit seinem reichen Trost erfüllt, Dem Gott, der allen Jammer stillt; Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Der Herr ist nah und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden; Er bleibt ihre Zuversicht, Ihr Segen, Heil und Frieden! Mit Mutterhänden leitet Er Die Seinen stetig hin und her; Gebt unserm Gott die Ehre!

3. Ihr, die ihr Christi Namen nennt, Gebt unserm Gott die Ehre! Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, Gebt unserm Gott die Ehre! Die falschen Götzen macht zu Spott! Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die Ehre!

4. Kommt, laßt uns vor sein Angesicht Mit Freud' und Zittern dringen! Bezahlet die gelobte Pflicht Und laßt uns fröhlich singen: Der Herr hat alles wohl bedacht Und alles, alles recht gemacht! Gebt unserm Gott die Ehre!

Eigene Melodie.

228. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf! Psalter und Harfe, wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,

Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel Not Hat nicht der gnädige Gott Über dir Flügel gebreitet!

3. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gereget!

Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet.

4. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen!

Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht! Seele, vergiß es ja nicht! Lobende, schließe mit Amen!

Mel.: Alle Menschen müssen sterben.

229. Womit soll ich Dich wohl loben, Mächtiger Herr Zebaoth? Sende mir dazu von oben Deines Geistes Kraft, mein Gott! Denn ich kann mit nichts erreichen Deine Guld und Liebeszeichen. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

2. Denk' ich, wie ich Dich verlassen Und gehäufet Schuld auf Schuld, So müßt' ich vor Scham erblaffen Ob der Langmut und Geduld, Womit Du, o Gott, mich Armen Hast getragen aus Erbarmen. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

3. O, wie hast Du meine Seele Stets gesucht zu Dir zu zieh'n, Daß ich aus der Sündenhöhle Mächte zu den Wunden flieh'n, Die mich ausgefühnet haben Und mir Kraft zum Leben gaben. Tausend-, tausendmal sei Dir, Großer König, Dank dafür!

4. Tausendmal sei Dir gesungen, Herr, mein Gott, Lob, Preis und Dank, Daß es mir bisher gelungen. Ach, laß' meines Lebens Gang Ferner noch durch Jesu Leiden Nur geh'n in die Ewigkeiten. Da will ich, Herr, für und für Ewig, ewig danken Dir!

Eigene Melodie.

230. O daß ich tausend Zungen hätte Und einen tausendfachen Mund! So stimmt' ich damit um die Wette Von allertiefstem Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von dem, was Gott an mir gethan!

2. O, daß doch meine Stimme schallte Bis dahin, wo die Sonne steht! O, daß mein Blut mit Zauchzen wallte, Solang' es

noch im Laufe geht! Ach, wäre jeder Puls ein Dank Und jeder Odem ein Gesang!

3. Drum reiß' ich mich jetzt aus der Höhle Der schnöden Eitelkeiten los, Und rufe mit erhöhter Seele: Mein Gott, Du bist sehr hoch und groß! Kraft, Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit Gehört Dir jetzt und allezeit!

4. Ach, nimm das arme

Lob auf Erden, Mein Gott, von mir in Gnaden hin! Im Himmel soll es besser werden, Wenn

ich bei Deinen Engeln bin. Da sing' ich Dir im höhern Chor Viel tausend Halleluja vor.

Mei.: Salet will ich dir geben.

231. Du, meine Seele, singe, Wohlauf! und singe schön Dem, welchem alle Dinge Zu Dienst und Willen steh'n. Ich will den Herren droben Hier preisen auf der Erd'; Ich will Ihn herzlich loben, Solang' ich leben werd'.

2. Wohl dem, der einzig schauet Nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, Der hat das beste Theil, Das höchste Gut erlesen, Den schönsten Schatz geliebt; Sein Herz und ganzes Wesen Bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier ist der treue Wille, Der nie mit Unrecht kränkt Und jedem Gut's die Fülle, Den treu Er findet, schenkt, Gott hält sein Wort mit Freuden; Gescheh'n muß, was Er spricht; Und wer Gewalt muß leiden, Den schützt er im Gericht.

4. Ach, ich bin viel zu wenig, Zu rühmen seinen Ruhm. Der Herr ist ew'ger König, Ich nur des Grases Blum'. Jedoch, weil ich gehöre Gen Zion in sein Zelt, Ist's billig, daß ich mehre Sein Lob vor aller Welt!

Mei.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

232. Nun danket all' und bringet Ehr', Ihr Menschen in der Welt, Ihm, dessen Lob der Engel Heer Im Himmel stets vermeld't.

2. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, Doch bleibet guten Muts, Die Straf' erläßt, die Schuld vergiebt, Und thut uns alles Gut's.

3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, Erfrische Geist und Sinn

Und werf' all' Angst, Furcht, Sorg' und Schmerz Ins Meer's Tiefe hin.

4. Er lasse seinen Frieden ruh'n Auf unserm Vaterland; Er gebe Glück zu unserm Thun Und Heil in allem Stand.

5. Solange dieses Leben währt, Sei Er stets unser Heil, Und bleib' auch, wenn wir von der Erd' Ausscheiden, unser Theil.

Mei.: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

233. Ich singe Dir mit Herz und Mund,

Herr, meines Herzens Lust! Ich sing' und mach' auf Erden

kund, was mir von Dir bewußt!

2. Ich weiß, daß Du der Brunn der Gnad' Und ew'ge Quelle seist, Daraus uns allen früh und spat Viel Heil und Gutes fleußt.

3. Du trägst uns Sünder mit Geduld Und schlägst nicht

allzusehr; Ja, endlich nimmst Du unsre Schuld Und wirfst sie in das Meer.

4. Du füllst des Lebens Mangel aus Mit dem, was ewig steht, Und führst uns in des Himmels Haus, Wenn uns die Erd' entgeht.

Mel: Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich.

234. Wohl auf, mein Herz, frohlock' und sing' Und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding', Ist selbst und bleibt dein Gut.

2. Er ist dein Schatz, dein Erb' und Teil, Dein Glanz und Freudenlicht, Dein Schirm und Schild, dein' Hilf' und Heil, Schafft Rat und läßt dich nicht.

3. Hat Er dich nicht von Jugend auf Versorget und er-

nährt? Wie manchen schweren Unglückslauf Hat Er zurückgekehrt!

4. Er hat noch niemals was verseh'n In seinem Regiment; Nein, was Er thut und läßt gescheh'n, Das nimmt ein gutes End'.

5. Ei nun, so laß Ihn ferner thun Und red' Ihm nichts darein; So wirst du hier in Frieden ruh'n Und ewig fröhlich sein!

Eigene Melodie.

235. Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut An uns und allen Enden, Der uns vom Mutterleib' Und Kindesbeinen an Unzählig viel zu gut Und jezo noch gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll' uns bei unserm Leben Ein immer fröhlich Herz Und edlen Frieden geben, Und uns

in seiner Gnad' Erhalten fort und fort, Und uns aus aller Not Erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott, Dem Vater und dem Sohne, Und dem, der beiden gleich Im hohen Himmels-throne, Dem dreieinigen Gott, Als er ursprünglich war Und ist und bleiben wird, Jegund und immerdar.

Mel.: Jesu, meine Freude.

236. Herr, Du wollest lehren! Mich verlangt zu hören, Was der Vater will. Ich will Deine Gaben Stets im Munde haben Und nieschweigen still. Fort und fort soll mir Dein Wort, Weil es recht ist und mein Leben, Auf der Zunge schweben.

2. Beistand Deiner Hände Gieb mir bis ans Ende; Denn ich hab' erwählt, Was Dein Mund befiehlt; Mein Verlan-

gen ziele, Jesus, auf Dein Heil. Zwar der Brust fehlt nicht die Lust, Deiner Satzung nachzudringen, Aber das Vollbringen.

3. Nun, Du kannst es geben; Lass' die Seele leben, Daß sie lobe Dich. Lass' in mir erstehen, Was nur zum Verderben Scheidet Dich und mich. Deine Zier, die blüth' in mir; Deine Heldenhand, die rechte, Helfe Deinem Knechte!

Mel.: Dir, Dir, Jehovah, will ich singen.

237. Herr Jesu Christ, mein Licht und Leben, Erneure meinen Geist samt Leib und Seel! Dir, Dir hab' ich mich ganz ergeben; Mit meiner Seel' Dich inniglich vermähl'. Ach, nimm Dich meiner Seele herzlich an Und zeige mir, führ' mich die Lebensbahn!

2. Und weil ich noch hienieden lebe, So gieb mir Deinen heil'gen, guten Geist, Daß ich Dir zu gefallen strebe Und

thue nur, was Du, mein Gott, mich heiß't. Ach, nimm Dich meiner Seele allzeit an Und führe mich, führ' mich auf ebner Bahn.

3. Mein Jesu, lass' mich mit Dir sterben Und mit Dir leben in der Ewigkeit; Was sündlich ist, lass' ganz verderben; Ach, mache mich, mein Gott, nur bald bereit. O nimm Dich meiner Seele gnädig an Und führe mich, führ' mich die Lebensbahn.

Mel.: Herr Christ, der ein'ge Gottessohn.

238. Herr Jesu, Gnaden-sonne, Wahrhaftes Lebenslicht, Lass' Leben, Licht und Wonne Mein blödes Angesicht Nach Deiner Gnad' erfreuen Und meinen Geist erneuen; Mein Gott, versag' mir's nicht!

2. Vergieb mir meine Sünden Und wirf sie hinter Dich, Lass' allen Zorn verschwinden Und hilf mir gnädiglich; Lass' Deine Friedensgaben Mein armes Herze laben; Ach, Herr, erhöre mich!

3. Beförd're Dein Erkenntnis In mir, mein Seelenhort, Und öffne mein Verständnis Durch Dein lebendig Wort, Damit ich an Dich gläube Und in der Wahrheit bleibe Zu Trutz der Höllepfort'!

4. Ach, zünde Deine Liebe In meiner Seele an, Daß ich aus innerm Triebe Dich ewig lieben kann, Und Dir zum Wohlgefallen Beständig möge wallen Auf rechter Lebensbahn.

Mei.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade, oder: O, wer alles hätt' verloren.

239. **K**önig, dem wir alle dienen, — Ob im Geist, das weißest Du, Kette uns durch Dein Versühnen Aus der ungewissen Ruh'!

2. Mache den Gedanken hange, Ob das Herz es redlich mein'? Ob die Seele an Dir hange, Ob wir scheinen oder sei'n?

3. Jesu Christ, das Werk ist Deine; Herzen sind Dein Eigentum. Daß sie lauter sei'n

und reine, Das ist Deine Kron' und Ruhm.

4. Hirte, brauche Deine Stäbe, Deine Stäbe „Sanft“ und „Beh“, Daß sich unser Geist erhebe Aus der Trägheit in die Höh'!

5. Jesu Christe, unser Leben! Mach' uns selbst Dir angenehm, Deinem Herzen ganz ergeben Und zu Deinem Dienst bequem.

Eigene Melodie.

240. **D**urchbrecher aller Bande, Der Du immer bei uns bist, Bei dem Schaden, Spott und Schande Lauter Lust und Himmel ist: Übe ferner Dein Gerichte Wider unsern Adamsfynn, Bis uns Dein so treu' Gesichte Führet aus dem Kerker hin.

2. Herr, zermalme und zerstöre Alle Macht der Finsternis; Denn nicht mehr preißt Deine Ehre, Den die Sünd' zum Tode riß. Heb' uns aus dem

Staub der Sünden! Wirf die Lust der Welt hinaus! Lass' uns wahre Freiheit finden In des Vaters Hochzeitshaus.

3. Herrscher, herrsche! Sieger, siege! König, brauch' Dein Regiment! Führe Deines Reiches Kriege; Mach' der Sklaverei ein End'! Aus dem Kerker lass' die Seelen Durch des neuen Bundes Blut! Lass' uns länger nicht so quälen; Denn Du meinst's mit uns ja gut.

Mel.: In Dich hab' ich gehoffet, Herr.

241. Ich weiß, mein Gott,
Daß all' mein Thun
Und Werk in Deinem Willen
ruh'n; Von Dir kommt Glück
und Segen; Was Du regierst,
das geht und steht Auf rechten,
guten Wegen.

2. Gieb mir Verstand aus
Deiner Höh', Auf daß ich ja
nicht ruh' und steh' Auf meinem
eignen Willen. Sei Du mein
Freund und treuer Rat, Was
gut ist, zu erfüllen.

3. Ist gleich der Anfang
etwas schwer, Und muß ich
auch ins tiefe Meer Der bit-
tern Sorgen treten, So treib'
mich nur ohn' Unterlaß Zum
Seufzen und zum Beten.

4. Tritt Du zu mir und
mache leicht, Was mir sonst
fast unmöglich deucht, Und
bring' zum guten Ende, Was
Du selbst angefangen hast
Durch Weisheit Deiner Hände.

Mel.: Ach Gott und Herr.

242. Ach Herr, gieb acht!
In unsrer Macht
Steh't's nicht, Dir nachzugehen!
Darum gieb Du Dein Licht
uns zu, Auf daß wir mögen
sehen!

2. Durch Dich, Herr Christ,
Der Du uns bist Ein Sieges-
held im Kriegen, Durch Dich
kann ich Unfehlbarlich Den
Seelenfeind besiegen.

3. So lag're Dich Bestän-
diglich Um Augen, Mund und

Dhren, Daß nicht die Welt,
Wie's ihr gefällt, Einschleich'
zu diesen Thoren.

4. Dich setz' ich mir Zum
Hüter hier Der Sinnen und
Gedanken; Leg' Du Dich drein
Und halte fein Sie in den
rechten Schranken.

5. Geh' aus und ein, O
Gnadenschein, Mit mir und
lass' mich wallen, So wie Dein
Geist Uns unterweist Nach
Deinem Wohlgefallen!

Eigene Melodie, oder: Straf' mich nicht in Deinem Zorn.

243. Mache dich, mein
Geist, bereit,
Wache, fleh' und bete, Daß
dich nicht die böse Zeit Un-
verhofft betrete. Denn es ist
Satans List Über viele From-
men Zur Versuchung kommen.

2. Wache auf! Sonst kann

dich nicht Unser Herr erleuch-
ten; Wache! denn sonst wird
sein Licht Dir noch ferne deuch-
ten, Denn Gott will Für die
Füll' Seiner Gnadengaben
Offne Augen haben.

3. Bete aber stets dabei
Mitten in dem Wachen; Denn

der Herr muß dich frei Von dem allen machen, Was dich drückt Und bestrickt, Daß du schläfrig bleibest Und sein Wert nicht treibest.

4. Drum so laßt uns im-

merdar Wachen, fleh'n und beten, Weil die Angst, Not und Gefahr Immer näher treten; Denn die Zeit Ist nicht weit, Da uns Gott wird richten Und die Welt vernichten.

Mel.: Ach, was soll ich Sünder machen.

244. Auf, ihr Streiter, durchgedrungen! Auf, und folgt dem Lamm nach, Das durch Marter, Hohn und Schmach Sich auf Zions Berg geschwungen! Ach! das Haupt hat schon gesiegt! Faul'es Glied, das müßig liegt!

2. Niemand soll in Zion sprechen: „Ich bin elend, arm und schwach, Und durch soviel Ungemach Kann kein armer Sünder brechen!“ Denn der Herr ist's, der uns heilt Und den Schwachen Kraft erteilt.

Mel.: Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens.

245. Giner ist König! Immanuel sieget! Gebet ihr Feinde und nehmet die Flucht! Zion hingegen, sei innig vergnüget, Labe dein Herze mit himmlischer Frucht. Ewiges Leben, unendlichen Frieden, Freude die Fülle hat Er uns beschieden.

2. Laufet nicht hin und her, eilet zur Quelle! Jesus, der bittet: Kommt alle zu mir! Sehet, wie lieblich, wie lauter und helle Fließen die Ströme

3. Sind wir schwach: das Lamm hat Stärke; Sind wir arm: der Herr ist reich; Wer ist unserm König gleich? Unser Gott thut Wunderwerke. Sagt, ob Der nicht helfen kann, Dem die Himmel unterthan?

4. Nun so wachet, kämpft und ringet, Streitet mit Gebet und Fleh'n, Bis wir auf dem Berge steh'n, Wo das Lamm die Fahne schwinget; Ist die Wochenlast gethan, Alsdann geht der Sabbath an!

des Lebens allhier! Trinket, ihr Lieben, und werdet erquicket! Hier ist Erlösung für alles, was drückt!

3. Streitet nur unverzagt, seh't auf die Krone, Die euch der König des Himmels anbeut; Jesus, Jehovah, wird Siegern zum Lohne; Ja, um dies Kleinod verlohnt sich der Streit. Streitet nur unverzagt, seh't auf die Krone; Jesus, Jehovah, wird Siegern zum Lohne!

Eigene Melodie.

246. Jesu, hilf siegen!
Ach, wer muß nicht klagen: Herr, mein Gebrechen ist immer vor mir. Hilf, wenn die Sünden der Jugend mich nagen, Die mein Gewissen mir täglich hält für! Ach, lass' mich schmecken Dein kräftig Versühnen, Und dies zu meiner Demütigung dienen.

2. Jesu, hilf siegen und lege gefangen In mir die Lüfte des Fleisches und gieb, Daß in mir lebe des Geistes Verlangen, Aufwärts sich schwin-

gend durch heiligen Trieb! Lass' mich eindringen ins göttliche Wesen, So wird mein Geist, Leib und Seele genesen.

3. Jesu, hilf siegen im Wachen und Beten! Hüter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein. Lass' Dein Gebet mich unendlich vertreten, Der Du versprochen mein Fürsprach zu sein; Wenn mich die Nacht mit Ermüdung will decken, Wollst Du mich, Jesu, ermuntern und wecken.

Eigene Melodie.

247. Ringe recht, wenn Gottes Gnade Dich nun ziehet und befehrt, Daß dein Geist sich recht entlade Von der Last, die ihn beschwert.

2. Ringe, denn die Pfort' ist enge Und der Lebensweg ist schmal; Hier bleibt alles im Gedränge, Was nicht zielt zum Himmelsaal.

3. Nimm mit Furcht ja deiner Seele, Deines Heils mit Zittern wahr; Hier in dieser Leibeshöhle Schwebst Du täglich in Gefahr.

4. Halt' ja deine Krone feste; Halte männlich, was du hast. Recht beharren ist das beste, Rückfall macht die größte Last.

5. Wahre Treu' kommt dem Getümmel Dieser Welt niemals zu nah; Ist ihr Schatz doch in dem Himmel; Drum ist auch ihr Herz allda.

6. Dies bedenket wohl, ihr Streiter! Streitet recht und fürchtet euch; Geht doch alle Tage weiter, Bis ihr kommt ins Himmelreich.

Mel.: Fahre fort :.,: Zion, fahre fort.

248. Alles muß, alles muß Ganz und gar verleugnet sein, Was dich kann im Laufe hindern; Keine

Sorg', noch Last, noch Pein Darf dir hier den Eifer mindern, Weil doch unter deines Jesu Fuß Alles muß, alles muß!

2. Nur auf Gott, nur auf Gott Frisch und redlich hin gewagt! Er hat's in dir angefangen; Ist's, daß Ihm dein Thun behagt, Ei, so läßt Er dich nicht hangen. Traue fest in aller deiner Not Nur auf Gott, nur auf Gott!

3. Laß' Ihn nicht, laß' Ihn nicht! Der dich nun ergriffen hat; Er hat dich ans Herz gezogen Mitten auf dem Sündenpfad'; Sollt' Er dir nicht sein gewogen, Da sich so sein Aug' auf dich gericht'? Laß' Ihn nicht, laß' Ihn nicht!

Eigene Melodie.

249. Eins ist not; ach Herr, dies Eine Lehre mich erkennen doch! Alles andre, wie's auch scheine, Ist ja nur ein schweres Joch, Darunter das Herze sich naget und plaget, Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Er-lang' ich dies Eine, das Alles ersetzt, So werd' ich mit Einem in Allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Kreatur; Laß', was irdisch ist, dahinten, Schwing' dich über die Natur, Wo Gott und die Mensch-

heit in Einem vereinet, Wo alle vollkommene Fülle erscheint, Da, da ist das beste, notwendigste Teil, Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

3. Nun, so gieb, daß meine Seele Auch nach Deinem Bild erwacht. Du bist's ja, den ich erwähle, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, Ist in Dir, mein Heiland, mir alles gegeben; Entreiß' mich aller vergänglichem Lust; Dein Leben sei, Jesu, mir einzig bewußt.

Eigene Melodie.

250. Fahre fort, fahre fort, Zion, fahre fort im Licht! Mache deinen Leuchter helle, Laß' die erste Liebe nicht! Suche stets die Lebensquelle, Zion, dringe durch die enge Pfort'! Fahre fort, fahre fort!

2. Folge nicht, folge nicht, Zion, folge nicht der Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte nichts ihr Gut und Geld; Ernst im Beten, ernst im Wachen,

Sieh' dich vor, wenn sie viel Lust verspricht, Folge nicht, folge nicht!

3. Dringe ein, dringe ein, Zion, dringe ein in Gott! Stärke dich mit Geist und Leben; Sei nicht wie die andern tot; Sei du gleich den grünen Reben. In die Gotteskraft, für Heuchelschein, Dringe ein, dringe ein!

4. Halte aus, halte aus, Zion, halte deine Treu'! Laß'

nicht lau und träg' dich finden.
Auf! das Kleinod rückt herbei!
Auf, verlasse, was dahinten.

Zion, in dem letzten Kampf
und Strauß Halte aus, halte
aus!

Met.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

251. Mein Heiland, lehr' mich in Dir bleiben Und nie von Dir, dem Weinstock, geh'n! Du wolltest mich Dir einverleiben, So hilf mir auch im Wachstum steh'n, Daß meine Frucht durch Lieb' und Treu' Mit jedem Tage reicher sei!

2. Ich kann mich selbst nicht weiter bringen; Ich weiß, ich kann nichts ohne Dich; Mit Dir nur, Jesu, kann's gelingen; Du stärktest und belebest mich. Dein Leben ist's, das stets mich treibt, Wenn nur die Seele bei Dir bleibt.

3. Drum sei die Sorge meiner Seele Dir immer kindlich heimgestellt; Du bist's, dem ich mich anbefehle; Dann hab' ich Schutz vor Sünd' und Welt, Ja, Hüll' und Fülle, Mut und Kraft, Die mir nur Heil und Frieden schafft.

4. Ich will: Dein Geist nur soll mich treiben; Ich will Dein treues Werkzeug sein! Mein Herz soll Deine Werkstatt bleiben, Soll eigen heißen Dir allein! Und ist mein Tagewerk gescheh'n, Dann, Jesu, lass' mich wohl besteh'n!

Met.: Treu' dich sehr, o meine Seele.

252. Nicht der Anfang, nur das Ende Krönt des Christen Glaubensstreit. Ach, getreuer Gott, vollende Meinen Lauf in dieser Zeit! Hab' ich einmal Dich erkannt, So verleihe mir Bestand, Daß ich, bis ich einst erkalte, Glauben und Gewissen halte.

2. Du bist treu in allen Dingen, Und Dein Wort ist auch getreu; Lass' mich Dir ein Herze bringen, Das getreu und kindlich sei! Wanket auch mein

Fleisch und Blut, Und entsinket mir der Mut, So lass' doch den rechten Glauben Nichts mir aus dem Herzen rauben.

3. Du hast meinen Grund geleget; Jesus, der mein Eckstein ist, Wird durch keine Macht bewegt; Ihn verrücktet keine List. Lass' mich fest auf Ihm besteh'n, Nimmermehr zu Grunde geh'n, Wenn sich Macht und List bemühen, Mich von Christo abzuziehen.

Me l.: Kreuz' dich sehr, o meine Seele.

253. Sei getreu bis an das Ende! Dau're redlich aus im Streit! Leidest du gleich harte Stände, Endlich ist der Sieg bereit! Ach, das Leiden dieser Zeit Ist nicht wert der Herrlichkeit, Die Dein Jesus dir will geben Dort in jenem Freudenleben.

2. Sei getreu in allen Sachen; Anfang, Mittel und das End' Lasse Gott in allem machen, Auf daß aller Zweck sich wend' Hin allein zu Gottes

Ehr'! Auch du selbst wirst noch vielmehr Dann auf guten Wegen gehen, Von der Sündenbahn abstehen.

3. Nun, wohlan! ich bleib' im Leiden, Glauben, Lieb' und Hoffnung fest. Ich will treu sein bis ans Scheiden; Jesus, der mich nicht verläßt, Ist's, der meine Seele liebt, Dem sie sich im Kreuz ergiebt. Ihm befehl' ich meine Sachen; Denn ich weiß, Er wird's wohl machen.

2. Unser Leben nach seinen besonderen Beziehungen.

(Nach den zehn Geboten.)

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

254. Mein Gott, Du hast mir zu befehlen, Ich muß Dir auch gehorsam sein. Lass' mich das beste Teil erwählen; Dein Wille sei in allem mein; Du bist der Herr, ich bin der Knecht; Was Du gebeutest, ist gut und recht.

2. Lass' mich nicht erst in solchen Dingen Mit Fleisch und Blut zu Rate geh'n, Die Du gebietest zu vollbringen; Sie würden mir nur widersteh'n. In unsern Gliedern findet sich Ja ein Gesetz, das wider Dich.

3. Sobald ich Deine Stimme höre, So mache Herz und Ohr bereit, Daß ich sie in Gehorsam ehre Und thue, was sie mir gebet. Ein Hörer soll ich nicht allein, Nein, auch zugleich ein Thäter sein.

4. Ach, schreibe selber Dein Gesetze Mit großer Kraft in meinen Sinn, Daß ich nicht Deinen Bund verleze Und nie Dir ungehorsam bin, Sieh bei Gehorsam Freudigkeit, Tilg' alle Widersetzlichkeit.

Me l.: Lalet will ich dir geben.

255. Mein Gott und mein Erbarmen, O Ba-

ter aller 'Treu', Ach hör', jetzt klag' ich Armer Völl Seufzen,

Schmerz und Reu': So herzlich ich auch wollte, So wenig kann ich Dich So fürchten, wie ich sollte; Erbarm' Dich über mich!

2. Weil Gottesfurcht in Liebe Der Weisheit Anfang heißt, So schenk' mir deren Triebe Und gieb mir Deinen Geist, Den Geist der Kraft und Stärke, Den Geist der Furcht des Herrn; So üb' ich gute Werke Durch seine Leitung gern.

3. Verwahre meine Sinnen Und alles, was an mir, Von

außen und von innen, Durch wahre Furcht vor Dir, Daß ich mich zu Dir lenke, Nichts denke, red' und thu', Wobei ich nicht gedente: Mein Vater schauet zu.

4. Gieb Kraft zu allen Zeiten In Deiner Furcht zu steh'n; Laß' sie mich führen, leiten, Mir stets zur Rechten geh'n. Denn fürcht' ich Deinen Namen, So bleibest Du mir nah', Und, so wird auch mein Amen In Jesu Christo: Ja!

Mei.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

256. Wie sollt' ich meinen Gott nicht lieben, Der mich doch je und je geliebt, Der mir sein ganzes Herz verschrieben Und seinen Sohn zu eigen giebt? Durch diese Gabe zeigt Er an, Wie herzlich Er mir zugethan.

2. Er hat von Ewigkeit beschlossen, Ich soll sein Kind und Erbe sein; Bisher ist keine

Zeit verfloßen, Da nicht ein neuer Liebeschein Mich täglich fester überzeugt, Er sei mir väterlich geneigt.

3. So liebeich ist Er mir gewogen, So liebt Er mich von Anbeginn; Und weil Er mich zu sich gezogen, Daß ich nicht mehr mein eigen bin, So mach' ich billig diesen Schluß, Daß ich Ihn wieder lieben muß.

Mei.: O, daß ich tausend Bungen hätte.

257. Ich will Dich lieben, meine Stärke; Ich will Dich lieben, meine Bier; Ich will Dich lieben mit dem Werke Und immerwährender Begier! Ich will Dich lieben, schönstes Licht, Bis mir der Tod das Herze bricht!

2. Ich danke Dir, Du wahre Sonne, Daß mir Dein Glanz hat Licht gebracht! Ich danke Dir, Du Himmelswolne, Daß Du mich frei und froh gemacht! Ich danke Deiner Gütigkeit, Die mir Geist, Seel' und Leib erfreut!

3. Erhalte mich auf Deinen Stegen, Und lass' mich nicht mehr irre geh'n; Lass' meinen Fuß in Deinen Wegen Nicht straucheln oder stille steh'n. Du reines Licht, Du Gnadenglanz, Erleuchte meine Seele ganz!

4. Gieb meinen Augen Freudenthränen, Gieb meinem Herzen Lieb' und Treu'. Lass' meine Seele sich gewöhnen, Damit sie Dein auf ewig sei, Damit Verstand und Sinn und Geist Dich ewig liebt und ewig preist!

Mel.: D, daß ich tausend Zungen hätte.

258. Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, Von Pracht und Schönheit dieser Welt! Es kann mich ja kein Ding ergözen, Was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder liebe, was er will: Ich liebe Jesum, der mein Ziel!

2. Die Welt vergeht mit ihren Lüsten; Des Fleisches Schönheit dauert nicht. Die Zeit kann alles das verwüsten, Was Menschenhände zugericht't. D'rum lieb' ein jeder, was er will; Nur Jesus ist allein mein Ziel!

3. Er ist allein mein Licht und Leben, Die Wahrheit selbst, das ew'ge Wort; Er ist der Weinstock, ich der Reben, Er ist der Seele Fels und Hort. Ein jeder liebe, was er will: Ich bleib' bei Jesu, meinem Ziel!

4. Er ist der König aller Ehren, Er ist der Herr der Herrlichkeit; Er kann mir ew'ges Heil gewähren Und retten mich aus allem Streit. Ein jeder liebe, was er will; Nur Jesus ist und bleibt mein Ziel!

Mel.: Herr und Alt'ier deiner Kreuzgemeinde.

259. Gines wünsch' ich mir vor allem andern, Eine Speise früh' und spät; Selig läßt's im Thränenthal sich wandern, Wenn dies eine mit uns geht: Unverrückt auf einen Mann zu schauen, Der mit blut'gem Schweiß und Todesgrauen Auf sein Antlitz nieder sank, Und den Kelch des Vaters trank.

2. Ja, mein Jesu, lass' mich nie vergessen Meine Schuld und Deine Huld! Als ich in der Finsternis gefessen, Trugest Du mit mir Geduld; Hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet, Eh' es auf des Hirten Ruf geachtet, Und mit teurem Lösegeld Mich erkaufst von dieser Welt.

3. Ich bin Dein! — sprich Du darauf ein Amen! Treuester

Jesu, Du bist mein! Drücke
Deinen süßen Jesusnamen Bren-
nend in mein Herz hinein! Mit
Dir alles thun und alles lassen,

In Dir leben und in Dir er-
blassen, Das sei bis zur letzten
Stund' Unser Wandel, unser
Bund!

Eigene Melodie.

260. O Ursprung des Le-
bens, O ewiges
Licht, Da niemand vergebens
Sucht, was ihm gebracht! Le-
bendige Quelle, So lauter und
helle Sich aus seinem heiligen
Tempel ergießt, Und in die
begierigen Seelen einfließt.

2. Du sprichst: wer begeh-
ret Zu trinken von mir, Was
ewiglich nähret, Der komme!
allhier Sind himmlische Gaben,
Die süßiglich laben! Er trete

im Glauben zur Quelle heran:
Hier ist, was ihn ewig beseligen
kann.

3. Hier komm' ich, mein
Hirte! Mich dürstet nach Dir!
O komm' und bewirte Dein
Schäflein allhier! Du kannst
Dein Versprechen Mir Armen
nicht brechen; Du siehst, wie
elend und dürftig ich bin; Auch
giebst Du die Gaben aus Gna-
den mir hin!

Eigene Melodie.

261. Von Gott will ich
nicht lassen, Denn
Er läßt nicht von mir, Führt
mich auf rechter Straßen, Da
ich ging in der Irr'. Er reicht
mir seine Hand; Den Abend
wie den Morgen Will Er mich
wohl versorgen, Wo ich auch
sei im Land.

2. Es kann Ihm nichts ge-
fallen, Als was mir nützlich
ist. Er meinet's gut mit allen,
Schenkt uns den Herren Christ,

Den eingebor'nen Sohn; Durch
Ihn Er uns bescheret, Was
Leib und Seel' ernähret; Lobt
Ihn im Himmelsthron!

3. Lobt Ihn mit Herz und
Munde Für alles, was Er
schenkt. Denn selig ist die
Stunde, Darin man sein ge-
denkt! Verlor'n ist alle Zeit,
Die man zubringt auf Erden;
Wir sollen selig werden Jetzt
und in Ewigkeit.

Eigene Melodie.

262. Sollt' es gleich bis-
weilen scheinen,
Als wenn Gott verließ' die

Seinen, O, so glaub' und weiß
ich dies: Gott hilft endlich doch
gewiß.

2. Hilfe, die Er aufgeschoben, Hat Er drum nicht aufgehoben; Hilft Er nicht zu jeder Frist, Hilft Er doch, wenn's nötig ist.

3. Gleich wie Väter nicht bald geben, Wonach ihre Kinder streben, So hält Gott auch

Maß und Ziel; Er giebt, wenn und wann er will.

4. Seiner kann ich mich getrösten, Wenn die Not am allergrößten; Er ist gegen mich, sein Kind, Mehr als väterlich gesinnt.

Mei.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

263. Herr, wie Du willst, so schick's mit mir Im Leben und im Sterben! Allein zu Dir steht mein Begier; Herr, laß' mich nicht verderben! Erhalt' mich nur in Deiner Huld; Sonst — wie Du willst! Gieb mir Geduld; Dein Will' ist doch der beste!

2. Zucht, Ehr' und Treu' verleih' mir, Herr, Und Lieb' zu Deinem Worte. Behüt' mich, Herr, vor falscher Lehr', Und

gieb mir hier und dorte, Was dient zu meiner Seligkeit; Wend' ab all' Ungerechtigkeit In meinem ganzen Leben!

3. Soll ich einmal nach Deinem Rat Von dieser Welt abscheiden, So gieb, o Herr, mir Deine Gnad', Daß es gescheh' mit Freuden! Mein Leib und Seel' befehl' ich Dir; O Herr, ein selig End' gieb mir Durch Jesum Christum. Amen.

Eigene Melodie, ober: Fröhlich soll mein Herze springen.

264. Warum sollt' ich mich denn grämen? Hab' ich doch Christum noch; — Wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben, Den mir schon Gottes Sohn Beigelegt im Glauben?

2. Unverzagt und ohne Grauen Soll ein Christ, wo er ist, Stets sich lassen schauen. Wollt' ihn auch der Tod aufreiben, Soll der Mut dennoch gut Und fein stille bleiben.

3. Was sind dieses Lebens

Güter? Eine Hand voller Sand, Kummer der Gemüter. Dort, dort sind die edlen Gaben, Da mein Hirt, Christus wird Mich ohn' Ende laben.

4. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, Du bist mein, ich bin Dein; Niemand kann uns scheiden. Ich bin Dein, weil Du Dein Leben Und Dein Blut mir zu gut In den Tod gegeben.

5. Du bist mein, weil ich Dich fasse, Und Dich nicht, o

mein Licht, Aus dem Herzen gelangen, Da Du mich und ich
lasse. Lass' mich, lass' mich hin- Dich Ewig werd' umfassen.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

265. Wie Gott mich führt,
so will ich geh'n;
Ohn' alles eig'ne Wählen Ge-
schieht, was Er mir auserseh'n,
Wird mir's an keinem fehlen.
Wie Er mich führt, so geh' ich
mit, Und folge willig Schritt
für Schritt In kindlichem Ver-
trauen.

2. Wie Gott mich führt, so
bin ich still Und folge seinem
Leiten, Ob auch in Fleisch
der Eigenwill' Woll' öfters

widerstreiten. Wie Gott mich
führt, bin ich bereit, In Zeit
und auch in Ewigkeit Stets
seinen Schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, so
bleib' ich treu Im Glauben,
Hoffen, Leiden. Steht Er mit
seiner Kraft mir bei, Was will
mich von Ihm scheiden? Ich
fasse in Geduld mich fest; Was
Gott mir widerfahren läßt,
Muß mir zum Besten dienen.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

266. Hilf uns, Herr, in
allen Dingen, Daß
wir unser Amt und Werk Wohl
ansfangen und vollbringen; Gieb
uns Weisheit, Kraft und Stärk'.
Ohne Deine Hilf' und Gunst
Ist doch unser Werk umsonst.
Hilf uns, Herr, in allen Din-
gen, Und lass' alles wohl ge-
lingen.

2. Hilf uns, Herr, an allen
Orten, Wo wir Dein bedürftig
sein; Bricht der Hölle Macht
und Pforten Und gieb Deinem

Häuflein, Deiner armen Chris-
tenheit Liebe, Fried' und Einig-
keit. Hilf uns, Herr, in allen
Dingen, Und lass' alles wohl
gelingen.

3. Hilf uns, Herr, aus
allen Leiden In der letzten
Todesnot; Lass' uns fahren hin
mit Freuden, Und durch Deinen
bittern Tod Kommen in die
Seligkeit, Dir zum Preise, uns
zur Freud'. Hilf uns, Herr,
in allen Dingen, Und lass' alles
wohl gelingen.

Eigene Melodie.

267. Herr Jesu Christ, Dich
zu uns wend', Den
heil'gen Geist Du zu uns send';
Mit Hilf' und Gnad' er uns

regier' Und uns den Weg zur
Wahrheit führ'.

2. Thu' auf den Mund
zum Lobe Dein; Bereit' das

Herz zur Andacht fein; Den
Glauben mehr', stärk' den Ver-
stand, Daß uns Dein Nam'
werd' wohl bekannt;

3. Bis wir singen mit Gottes
Heer: Heilig, heilig ist Gott
der Herr Und schauen Dich

von Angesicht In ew'ger Freud'
und sel'gem Licht.

4. Ehr' sei dem Vater und
dem Sohn, Dem heil'gen Geist
in Einem Thron; Der heiligen
Dreieinigkeit Sei Lob und Preis
in Ewigkeit!

Mel.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade.

268. Jesu, Brunn des ew'
gen Lebens, Stell',
ach stell' Dich bei uns ein! Lass'
uns nun und nie vergebens
Hören und beisammen sein.

2. Du verheißest ja den
Deinen, Daß Du wollest Wun-
der thun, Und in ihrer Mitt'
erscheinen: Ach erfüll's, erfüll's
auch nun!

3. Lehr' uns singen, lehr'
uns beten, Hauch' uns an mit
Deinem Geist, Daß wir vor

den Vater treten, Wie's Dein
Mund die Kinder heißt.

4. Sammle die zerstreuten
Sinnen; Wehr' der Flatter-
haftigkeit; Lass' uns Licht und
Kraft gewinnen Zu des Glau-
bens Wesenheit.

5. Gieb uns Augen, gieb
uns Ohren, Gieb uns Herzen,
die Dir gleich! Mach' uns
redlich, neu geboren, Herr, zu
Deinem Himmelreich.

Eigene Melodie.

269. Liebster Jesu, wir
sind hier, Dich und
Dein Wort anzuhören; Lenke
Sinnen und Begier Auf die
süßen Himmelslehren, Daß die
Herzen von der Erden Ganz
zu Dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Ver-
stand Ist mit Finsternis um-
hüllet, Wo nicht Deines Geistes
Hand Uns mit hellem Licht

erfüllet. Gutes denken, thun
und dichten Mußt Du selbst in
uns verrichten.

3. O Du Glanz der Herr-
lichkeit, Licht von Licht aus
Gott geboren! Mach' uns alle-
samt bereit; Öff'ne Herzen, Mund
und Ohren; Unser Bitten, Fleh'n
und Singen Lass', Herr Jesu,
wohl gelingen!

Eigene Melodie.

270. Wie lieblich ist doch,
Herr, die Stätte,

Da Deines Namens Ehre wohnt!
D gieb, daß ich sie gern betrete,

Weil da Dein Segen die be-
lohnt, Die in des Glaubens Zu-
versicht Geh'n vor Dein gnädig
Angeſicht.

2. Wohl dem, der Dich in
Deiner Güte, Gott, anzubeten,
Ernst erweist! Du hörst sein
Lob und seine Bitte und giebst
ihm Deinen guten Geist, Daß
er hinfort auf ebner Bahn

Rechtſchaffen vor Dir wandeln
kann.

3. Ja, Du bist Sonn' und
Schild den Frommen, Du,
Herr giebst ihnen Gnad' und
Ehr', Und wer nur erst zu Dir
gekommen, Dem fehlt das wahre
Heil nicht mehr, Was Du ver-
heißet, stehet fest; Wohl dem,
der sich auf Dich verläßt!

Met.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

271. Mein Gott, Du woh-
nest in der Höhe
und siehst auf das, was niedrig
ist. Weil ich nun auf der
Erden gehe Und Du ein Herr
des Himmels bist, So gieb,
daß ich in meinem Sinn Der
Demut stets ergeben bin.

2. Die Hoffart hat Dir nie
gefallen; Du bist und bleibst
der Stolzen Feind; Du liebst
die Herzen unter allen, In
denen wahre Demut scheint.
Der ist Dir lieb in dieser Welt,
Der nicht sich selbst, nur Dir
gefällt.

3. Laß' mich auf Christi
Spuren treten, Der hier die
Demut selber war! Ich kann
sonst nicht erhörllich beten, Und
stürze selbst mich in Gefahr,
Daß mein Gebet Dir zum Ver-
druß Und mir zur Sünde wer-
den muß.

4. Herr, laß' mich Dir in
Glück und Leiden In Demut
unterworfen sein! Dort wirst
Du mich mit Ehren kleiden,
Und wär' es auch nach Schmach
und Pein. Denn wer sich selbst
erniedrigt hier, Wird droben
einst erhöht bei Dir.

Met.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

272. Wer bin ich? —
Welche wicht'ge
Frage! Gott, lehre sie mich
recht versteh'n. Gieb, daß ich
mir die Wahrheit sage Und laß'
mich achtsam auf mich seh'n.
Wer sich nicht selbst recht kennen
lernt, Bleibt von der Weisheit
weit entfernt.

2. Du kennest uns'res Her-
zens Tiefen, Die uns selbst
unergründlich sind; Drum laß
mich oft und ernstlich prü-
fen, Wie ich, mein Gott,
vor Dir gesinnt. Befreie mich
vom falschen Wahn', Der
auch den Klügsten täuschen
kann.

3. Ich muß es einmal doch erfahren, Was ich hier war und hier gethan; O, laß' mich's nicht bis dahin sparen, Wo

Neue nichts mehr helfen kann. Herr, mache mich schon hier recht klug Und frei vom schändlichen Selbstbetrug.

MeI.: O Durchbrecher aller Bande.

273. Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder! Tiefste Weisheit, größte Kraft! Schönste Zierde, Liebeszunder, Werk, das Gott alleine schafft! Einfalt quillt aus Jesu Wunden Mit dem teuren Gottesblut; Wer sie da nicht so gefunden, Der ist fern von diesem Gut.

2. Alle Freiheit geht in Banden, Aller Reichthum ist nur Wind; Alle Schönheit wird zu Schanden, Wenn wir ohne

Einfalt sind. Wenn wir in der Einfalt stehen, Ist es in der Seele licht, Aber wenn wir doppelt sehen, So vergeht uns das Gesicht.

3. Einfalt ist ein Kind der Gnade, Eine kluge Ritterchaft, Die auf ihrem schmalen Pfade Nicht nach dem und jenem gafft! Einfalt denkt nur auf das Eine, In dem alles and're steht; Einfalt hängt sich ganz alleine An den ewigen Magneten!

MeI.: Es glänzet der Christen inwendiges Leben.

274. Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's um die Liebe? Denkt ihr auch mit Ernst an des Herren Gebot? Wie folget ihr seinem Vereingungstrieb? Flicht ihr die Zertrennung, die bringet der Tod? Der Herr unser Meister, Er prüfet die Geister; Wir dürfen uns Brüder ohn' Liebe nicht nennen; Die Flamme des Herzens muß lichterloh brennen.

2. Ach, laßt uns einander erinnern und führen, Uns helfen einander mit Rat und mit That, Daß wir nicht die Krone des Lebens verlieren, Die Jesus dem Glauben schon beigelegt

hat. Vereint laßt uns kämpfen, Die Feinde zu dämpfen; Das Hölgenreich wird nur durch Eintracht zerstört; Wer ist, der verbundenen Gliedern was wehret?

3. Drum lasset uns lieben, uns freuen von Herzen, Vermehren die Strahlen vom göttlichen Schein, Versüßen einander die Leiden und Schmerzen, Dringt kräftig, ihr Geister, in Eines hinein! So müßet ihr loben Den Vater da droben! Das lasset Er wahrlich sich herzlich gefallen, Wenn Kinder, von Liebe entzünd't, auch nur lallen.

MeL.: Mein Gott in der Höh' sei Ehr'.

275. O gnädiger und großer Gott, Du Ursprung aller Güte, Barmherzigster Herr Zebaoth, Du väterlich Gemüthe, Der Du der rechte Vater bist Von allem, was auf Erden ist Und Kind im Himmel heißet.

2. Von Herzensgrunde dank' ich Dir, Daß Du das zeitlich Leben Durch meine lieben Eltern mir Und Deine Guld geben; Ich danke Dir je mehr und mehr, Daß Du die Eltern bis daher Gesund und wohl erhalten.

3. Mach' sie mir hoch und

MeL.: O Gott, du frommer Gott.

276. Ach lieber Vater, lehre Mich selbst durch Deinen Geist, Daß ich die Obern ehre, Wie es Dein Wort uns heißt. Sie tragen ja Dein Bild! Gieb, daß ich Demut übe Und sie mit Ehrfurcht liebe; So wird Dein Wort erfüllt.

2. Die uns allhier regieren, Herr, die regiere Du; Lass' Deinen Geist sie führen, Dein Rat sprech ihnen zu. Du herrschest selbst im Land'; Das Herz der Obrigkeiten Kannst Du wie Bäche leiten; Es steht in Deiner Hand.

MeL.: Nun ruhen alle Wälder.

277. Gott woll' uns hoch beglücken, Mit

wert geschätzt; Lass' mich nach Deinem Walten Sie selbst, weil Du sie eingesezt, Für Deine Ordnung halten. Und wenn ich etwa was verschuld't, So gieb mir kindliche Geduld Bei wohlgemeinten Strafen.

4. Laß mich in Demut, Furcht und Scheu Sie auch von Herzen lieben; Lass' mich Gehorsam, Zucht und Treu' In Wort und Werken üben, Damit mich nicht der Fluch der Schrift, Nein, daß mich nur Dein Segen trifft, Den uns Dein Wort verheißten.

3. Ach Gott, von großer Güte, Gieb ihrem Geiste Licht; Gieb ihnen ins Gemüthe Viel Weisheit zum Gericht. Lass' stets durch ihr Bemüh'n Den Frommen sicher stehen, Der Bösen Rat vergehen, Und alle Stände blüh'n.

4. Gieb, daß durch ihr Regieren Wir mit Zufriedenheit Ein ehrbar Leben führen In wahrer Frömmigkeit. Herr Gott, Du segnest gern! Wir bitten ohn' Ermüden: Gieb Segen, Heil und Frieden Durch Jesum, unsern Herrn!

steten Gnadenblicken Auf unsern Herrscher seh'n, — Ihn schützen

auf dem Throne, Auf seinem Haupt die Krone Lang', lang' und glanzreich lassen steh'n!

2. Gott woll' uns hoch beglücken, Ein Gottesiegel drücken Auf jede Herrscherthat, Daß Freud' aus ihr in Fülle Und Heil und Segen quille Zum

Wohl, das keinen Wandel hat!

3. Gott woll' uns hoch beglücken, Mit Lieb' und Eintracht schmücken Den Herrscher und sein Land, Damit uns ohne Sünde Stets inniger umwinde Des goldnen Friedens Himmelsband!

Me l.: Befiehl du deine Wege.

278. Du Ursprung aller Güte, Der Liebe Musterbild, Holdseligstes Gemüte, Herr Jesu, Du bist mild. O, präge meinem Herzen Auch Deine Sanftmut ein, Und sollt' es gleich mit Schmerzen Des alten Menschen sein.

2. Lass' mich nicht wieder schelten, Wenn ich gescholten bin, Verfolgern nicht entgelten Mit zornentbranntem Sinn; Wenn meine Feinde leiden, Lass' mich bei ihrer Pein Die Schandenfreude meiden Und gern mitleidig sein.

3. Lass' mich auch nicht ermüden; Gib einen lautern Geist, Der segnend ringt nach Frieden Und Lindigkeit beweist, Bei dem sich Eigendünkel Und bitt'rer Groll nicht regt, Der in des Herzens Winkel Sich zu verbergen pflegt.

4. Ach sei in mir geschäftig Und mild're meinen Sinn; Dein Wort sei in mir kräftig, Bis daß ich anders bin! Du siehst die Sanftmut gerne, Drum rufest Du mir zu: „Komm, Seele, komm und lerne, So findest du die Ruh'!“

Me l.: Werde munter, mein Gemüte.

279. Heil'ger Gott, der Du begehrest Keuschheit, Zucht und fromme Scheu, Der Du hassst und verwehrest Schnöde Lust und Schwelgerei: Ach, ich fleh' durch Jesum Christ, Der der Seelen Heiland ist: Mache mich Ihm gleichgesinnet, Was der Welt'sinn auch beginnet!

2. Christus wohnet durch

den Glauben Selbst in mir; sein heil'ger Geist Lasset sich mein Herz nicht rauben, Das er seinen Tempel heißt. Darum steht Er mir auch bei, Daß sein Tempel heilig sei, Daß ich Ihm an Seel' und Leibe Keusch und rein geheiligt bleibe.

3. Wer nicht rein, kann Gott nicht sehen, Denn Gott ist das reinste Licht; Der kann

nicht vor Ihm bestehen, Dem
die Reinigkeit gebriecht. Soll
mich nur der helle Schein Dei-
nes Angesichts erfreu'n, Herr,
so rein'ge Herz und Glieder,
Mach' mir böse Lust zuwider!

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

280. Meiner Freund der
zücht'gen Seelen!
Ach, möchtest Du Dich mir ver-
mählen, In Deiner stillen Hei-
ligkeit! Ach, wann werden
meine Triebe Von Deiner rei-
nen Jesu's Liebe Auf's allerin-
nigste geweiht! Gib mir aus
Deiner Hand Den neuen Geist
zum Pfand, Keiner Jesu!
Nimm Leib und Sinn Und
was ich bin, Zum Tempel
Deines Friedens hin.

2. Ach, bewahre mich in
Schranken, Mach' mich voll
heiliger Gedanken, Voll himm-
lisch reiner Dpferglut; Daß
an Deinem heil'gen Leibe Ein
unbeflecktes Glied ich bleibe,
Gereinigt durch Dein teures
Blut! Wie ist der Ruhm so
schön: In Deiner Liebe steh'n,
Großer Jesu! Ach, steh' mir
bei, Und mach' mich frei, Daß
ich kein Glied des Satans sei.

Mel.: O Durchbrecher aller Bande.

281. Arbeit ist mein Los
auf Erden, Seit
sie Dorn und Disteln trägt.
Kann mein Leben köstlich wer-
den, Wenn es sich nicht thätig
regt? Nimmer sollen wir's ver-
gessen, Bis der Feierabend sinkt,
Unser Brot im Schweiß zu essen,
Bis uns Gott zur Ruhe winkt.

2. Wohl dem Menschen, der
mit Liebe Auf des Heilands
Wegen geht, Der mit danker-
fülltem Triebe Niemals träg'
und müßig steht! Seiner Hände

Arbeit Segen Wird ihn nähren
früh und spät; Seht, wie gut
auf allen Wegen Es die fromme
Arbeit hat!

3. Darum ringet, Menschen-
kinder, Ringet nach dem stillen
Geist! In der Stille, Gottes
Kinder, Schaffet, was der Herr
euch heißt! Schafft das Gute;
wirket Segen! Was ihr thut,
das thut dem Herrn! Und ein
steter Gnadenregen Überströmt
euch nah und fern!

Mel.: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

282. Ach treuer Gott, ich
ruf' zu Dir: Hilf,
daß mich nicht bethöre Die böse

Lust, die strebt in mir, Nach
Reichtum, Pracht und Ehre.
Gieb, daß ich an Dein Wort

mich halt', Und dadurch jede
Lockung bald In Deiner Kraft
besiege.

2. Wer wenig hat und das
mit Recht, Kann Deine Huld
behalten; Er bleibt in Demut
recht und schlecht Und läßt Dich
ferner walten. Sein Weniges
gedeiht ihm mehr, Als reicher
Sünder Gut und Ehr', So sie
mit Unrecht haben.

3. Drum selig, wer sein
Herz erhebt Gen Himmel von
der Erde, Damit er reich, so

lang' er lebt, An ew'gen Schätzen
werde; Die fliegen niemals auf
in Rauch Und sind in Gott ge-
sichert auch Vor Dieben, Rost
und Motten.

4. O höchstes Gut, sei hier
und dort, Mein Reichthum, Lust
und Ehre! Gieb, daß in mir
sich fort und fort Das Sehnen
nach Dir mehre, Daß ich Dich
stets vor Augen hab', Mir selbst
und allem sterbe ab, Was mich
von Dir will scheiden.

Mel.: Jesu, meines Lebens Leben.

283. Jesu, Wahrheit, Licht
und Leben! Du
bist allen Lügen feind, Ach,
Du wollst mir gnädig geben,
Daß ich sei ein Wahrheitsfreund!
Reizt mich Satans List zum
Lügen, Lass' die Wahrheit in
mir siegen; Irr' ich, hilf mir
bald zurecht; Denn wer lügt,
ist Satans Knecht.

2. Andern zu Gefallen lü-
gen, Und aus List und Ehr-
begier Mit geschmückten Worten
trügen, Sei, o Jesu! weit von

mir; Lass' mich Dir an allen
Orten Ähnlich sein in That
und Worten, Daß Betrug und
Heuchelei Nie in meinem Her-
zen sei.

3. So bleibst Du mein
Licht und Leben, Meine Wahr-
heit und mein Schild; Und ich
bleibe Dir ergeben, Führe mich
nur, wie Du willst. Falsche
Lücke, Lügen, Trügen, Wollst
Du selbst in mir besiegen! So
bin ich wie Du gesinnt, An
dem Satan nichts gewinnt.

Mel.: Befiehl du deine Wege.

284. Wohl dem, der rich-
tig wandelt, Der
als ein Wahrheitsfreund In
Wort und Werken handelt, Und
das ist, was er scheint; Der
Recht und Treue liebet Und
von dem Sinn der Welt, Die

Trug und Falschheit übet, Sich
unbefleckt erhält!

2. Wohl dem, der Lügen
hasset Und der, so oft er spricht,
So seine Reden fasset, Daß er
die Wahrheit nicht Mit Vor-
bedacht verletzet, Und der an

allem Ort Sich das vor Augen
setzet: Gott merkt auf jedes Wort!

3. Herr, drücke dies im
Leben Mir tief ins Herze ein,
Damit ich möge streben Der

Lügen Feind zu sein; Erinn're
mein Gewissen: Du hassdest
Heuchelei, Damit ich stets be-
flissen Der Treu und Wahr-
heit sei.

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

285. Entfernet euch, ihr
bösen Lüfte; Ich
mag und will euch nimmer
nicht! Wenn ich nur Gott ver-
söhnet wüßte, So hätte ich,
was mir gebriecht. Wer macht
mich von der Sklaverei Und
von den Sündenbanden frei?

2. Wird gleich das Herz
einmal erwecket Und hebt sich
aus dem Staub empor, So
bricht der Feind, der sich ver-
stecket, Mit desto größ'rer Macht
hervor. Da fall' ich denn so-
gleich dahin Und fühle, wie
ich kraftlos bin.

3. Herr, lass' mich nur mein
Elend schauen, Zermalme ganz
mein hartes Herz; Ja, lass'
mich tief und gründlich bauen
Und kostet es gleich vielen
Schmerz, Werd' ich nur ganz
im Geist erneut Und also selig-
lich befreit.

4. Ich halte mich an Dein
Erbarmen; Was Du versprichst,
bleibt ewig steh'n. Ich will
Dich selbst, mein Heil, um-
armen, Ich muß Dich als den
Retter seh'n. Du sprichst: wer
bittet, der erlangt; Ich bitte,
bis mein Glaube prangt.

3. Schullieder.

Allgemeine, Morgen-, Wochenlieder. Anfang. Schluß.

Me l.: Es ist das Heil uns kommen her.

286. In Gottes Namen
fang' ich an, Was
mir zu thun gebühret. Mit Gott
wird alles wohl gethan Und
glücklich ausgeführt. Was man
in Gottes Namen thut, Ist
allenthalben recht und gut Und
muß uns auch gedeihen.

2. Gott ist's, der das Ver-
mögen schafft, Das Gute zu

vollbringen; Er giebt uns Se-
gen, Mut und Kraft, Und läßt
das Werk gelingen, Daß einen
reichen Zug wir thun, Und
nach der Arbeit können ruh'n
Und seinen Namen preisen.

3. Nun, Jesu, komm und
bleib' bei mir! Die Werke mei-
ner Hände Befehl' ich, liebster
Heiland, Dir; Hilf, daß ich

sie vollende Zu Deines Namens Herrlichkeit, Und gieb, daß ich zur Abendzeit Den Gnadenlohn empfang!

MeL.: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott.

287. Die Hände Jesu segnen mich, Sein Priesterherz nehm' mich auf sich, Sein Beten und sein Arbeitsschweiß Begleiten meinen Arbeitsfleiß!

2. So wirk' ich im getreuen Sinn, Und lieb' und gläub' mich zu Ihm hin, Und diene in des Herren Haus, Und geh' im Segen ein und aus.

3. Thust Du an mir, o Liebe! so, Dann werd' ich aller Arbeit froh, So daß ich drunter ruhen mag, Als hielt ich immer Sabbathstag.

4. Da ist die Arbeit ohne Müh', Da stärkest Du die müden Knie; Der Segen kommt von Deiner Kraft, Die selber alles in mir schafft.

MeL.: O Gott, du frommer Gott.

288. Herr, gieb mir wahre Treu' In dem, was Du willst haben, Daß Trägheit ferne sei. Mein Pfund sei nicht vergraben: Ermuntre Du mich stets, Daß ja nichts unterbleibt, Wozu mich meine Pflicht In meinem Stande treibt.

2. Dein Werk lieg' mir stets an, Und fall' auf mein Gewissen. Doch was ich soll und kann, Wirft Du mir zeigen müssen, Damit mich ja

mein Feind Mit keinem Schein betrügt, Und meine Zeit und Kraft Niemals umsonst verfliegt.

3. Thu' mir Dein Werk stets kund Und gieb dazu die Stärke. Bewege Herz und Mund Und wirke gute Werke. Bewahre mich, mein Gott! Vor bösem Werk und Schein, Und lass' mich allen stets Ein gutes Vorbild sein.

MeL.: Ich seh' in bangen Busideen, oder: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

289. Das ist die rechte Liebestreu, Die fest an ihrem Heiland hängt, Und ohne Unterlaß aufs neue In allem Ihm zu dienen denkt; Die im geringen und im kleinen Es recht genau und ernstlich nimmt Und wissentlich

auch nicht in einen, Wenn noch so kleinen Fehler stimmt.

2. Denn wiss', o Seele, daß des kleinsten Gehorsams nicht der Herr vergißt, Weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten Das Herz von eitler Selbstsucht ist. Fang' an im kleinen Dich

zu üben, Die kleinste Sünde und aufs neue Ihn durch
hass' und scheu'! Denn im Ge- Behorsam ehren lernst! Nicht
horsam wächst das Lieben; Aus bloß im großen — im geringen
kleiner Treu' wird große Treu'. Sei Ihm zu dienen auch be-

3. O Herz, nach solcher dacht: So wird dem ernstestn
Liebestreue Verlange, trachte, Fleiß gelingen, Was Trägheit
ringe ernst, Damit Du täglich Dir unmöglich macht.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

290. Nun hilf uns, o Kreatur! Hilf uns, in Deinem
Herr Jesu Christ, Willen ruh'n; Lehr' uns nach
Der Du einst hier gewesen bist, Deinem Vorbild thun.

Ein freundliches und frommes 3. Gib Deinen Geist in
Kind, Ohn' alle Schuld', ohn' uns're Brust, Hilf lernen uns
alle Sünd'! mit Kindeslust, Damit wir
legen rechten Grund Und ewig

2. Wir Kinder bitten eines steh'n in Deinem Bund'!

Mel.: Ringe recht, wenn Gottes Gnade, oder: O wer alles hätt' verloren.

291. Blick in Gnaden auf 3. Hilf uns immer vor Dir
uns nieder, Heil- leben, Sterben aller Eigen-
ges Kind, Immanuel! Dir ge- heit, Sterben allem Wider-
hören Leib und Glieder; Dir streben, Sterben aller Weich-
gehöret jede Seel. lichkeit.

2. Lass' uns weiden in den 4. Hilf entsagen, ohne Zwin-
Freuden Deiner Kindheit, Jesu gen, Aller Hoffart, Heuchelei,
Christ! Lehr' uns stündlich treu Allen, allen bösen Dingen!
und kindlich Sein, wie Du ge- Amen, daß es also sei!

Mel.: Von Gott will ich nicht lassen.

292. O süßer Trost von 2. Du hast getreue Lehrer
oben, O heil'ger In Gnaden uns beschert, Da-
Gottesgeist, Du bist es, den mit wir sie als Hörer, In
wir loben, Den Herz und Zunge Treue halten wert. Doch fruchtet
preist! O Lehr' uns hell erkennen, nichts ihr Lehren, Willst Du
Was uns von Gott kann trennen, nicht Heil bescheren, Das unser
Was Welt und Sünde heißt. Herz begehrt.

3. Laß' uns die Weisheit suchen! Gieb ein gehorsam Herz; Lehr' uns dem Leichtsinn fluchen, Der uns verderbt das Herz; Daß wir uns lassen ziehen, Unart und Sünde fliehen, Und streben himmelwärts.

4. An Alter, Weisheit, Gnade Laß', Herr, uns wachsen doch, Damit uns nicht belade Der Sünde schweres Joch. Lehr' uns die Thorheit hassen, Und in der Jugend fassen Zucht, Weisheit, Jugend noch.

Mei.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

293. Mein Gott! es ist Dein guter Wille, Daß ich was Gutes schaffen soll; So giebst Du gern des Guten Fülle Und machst uns Deines Segens voll; Doch soll derselbe uns erfreu'n, Willst Du auch anrufen sein.

2. Gebet und Arbeit bringen Segen, Und müssen stets beisammen sein; So laß' mich nun auf allen Wegen In meines

Jesu Namen geh'n; Mein Auge heb' ich auf zu Dir, Wirf' einen Blick herab zu mir.

3. Gieb mir Gemüths- und Leibeskräfte; Und stärke mich auf diesen Tag, Damit ich die Berufsgeschäfte Mit Freudigkeit verrichten mag. Was mir zu schwer und mühsam deucht, Mach' mir durch Deinen Beistand leicht.

Mei.: Dinge recht, wenn Gottes Gnade.

294. Gehe hin in Gottes Namen! Greif' dein Werk mit Freuden an; Frühe säe deinen Samen! — Was gethan ist, ist gethan!

2. Sieh' nicht aus nach dem Entfernten; Was dir nah' liegt, mußt du thun; Säen mußt du, willst du ernten; Nur die fleiß'ge Hand wird ruh'n.

3. Müßig stehen ist gefährlich, Heilsam unverdroß'ner Fleiß,

Und es steht dir abends ehrlich An der Stirn des Tages Schweiß.

4. Weißt du auch nicht, was geraten Oder was mißlingen mag, Folgt doch allen guten Thaten Gottes Segen für dich nach.

5. Geh' denn hin in Gottes Namen; Greif' dein Werk mit Freuden an; Frühe säe deinen Samen! Was gethan ist, ist gethan!

Mei.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

295. All mein Thun und meine Sachen, Herr! empfehl' ich Deiner Treu'!

Du weißt alles wohl zu machen, Drum steh' mir in allem bei, Laß' mich Deinen Segen sehn'.

Lass' mein Werk von statten geh'n, Und wozu es angefangen, Sein erwünschtes Ziel erlangen.

2. Hilf, daß ich durch Müßiggehen Keine Zeit verderben mag, Lass' mich stets geschäftig stehen; Hilf mir ferner jeden Tag, Gott, der Du mein Helfer bist, Soviel mir es möglich ist, Deiner Ordnung nach-

zuleben, Alles mit Dir anzuhoben.

3. Gib mir fleißig zu bedenken, Wozu ich gesetzt bin. Lass' mich Deinen Geist stets lenken, Und regiere meinen Sinn, Daß ich als Dein treuer Knecht, Dein Wort liebe; solches recht Und soviel ich kann erfülle; Denn dies ist Dein Gnadewille.

Met.: Vater will ich dir geben.

296. Auf, auf, mein Geist, zu loben, Da dich der Morgen weckt! Bedenke, wie von oben Der Höchste dich bedeckt, Wie Er, dich zu bewachen, Die Engel hergeschickt Und dich zu deinen Sachen Mit neuer Kraft beglückt.

2. O Herrscher aller Welten, Wie soll ich nach Gebühr, Wie soll ich Dir vergelten, Was Du gethan an mir? Ich bin zwar

zu geringe, Doch nimm dies Opfer hin; Nimm hin, was ich Dir bringe: Den Dir ergeb'nen Sinn.

3. Send' auch auf meinen Wegen Mir Deine Engel zu, Und sprich Du selbst den Segen Zu allem, was ich thu'. Herr, sende Du mir Kräfte Von Deiner Himmelshöh', Auf daß all' mein Geschäfte Erwünscht von statten geh'.

Eigene Melodie.

297. Aus meines Herzens Grunde Sag' ich Dir Lob und Dank In dieser Morgenstunde Und all' mein Leben lang, O Gott in Deinem Thron, Du Vater aller Ehren Durch Christum, unsern Herrn, Den eingebor'nen Sohn!

2. Preis Dir, daß Du aus Gnaden In der vergang'nen Nacht Mich vor Gefahr und Schaden Behütet und bewacht!

Ich bitt' demüthlich, Woll't mir mein' Sünd' vergeben, Womit in diesem Leben Ich hab' erzürnet Dich.

3. Gott will ich lassen raten, Der alle Ding' vermag; Er segne meine Thaten Auch an dem heut'gen Tag; Ihm bleibe heimgestellt Leib, Seele, Geist und Leben Und was Er sonst gegeben; Er mach's, wie's Ihm gefällt!

Met.: Gott des Himmels und der Erden.

298. Gott, ich danke Dir
von Herzen, Daß
Du mich in dieser Nacht vor
Gefahr, Angst, Not und Schmer-
zen Hast behütet und bewacht;
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

2. Laß' die Nacht auch mei-
ner Sünden Heut' mit dieser
Nacht vergeh'n! O Herr Jesu,
laß' mich finden Deine Wunden
offen steh'n, Wo alleine Hilf'
und Rat Ist für meine Wisse-
that.

3. Hilf, daß ich mit diesem
Morgen Geistlich auferstehen
mag, Und für meine Seele
sorgen; Daß, wenn nun Dein
großer Tag Uns erscheint und
Dein Gericht, Ich davor er-
schrecke nicht.

4. Führe mich, o Herr, und
leite Meinen Gang nach Dei-
nem Wort; Sei und bleibe
Du auch heute Mein Beschützer
und mein Hort! Nirgends, als
bei Dir allein, Kann ich wohl
bewahret sein.

Met.: Christus, der ist mein Leben.

299. Noch läßt der Herr
mich leben! Mit
fröhlichem Gemüt Gil' ich, Ihn
zu erheben; Er hört mein frühes
Lied.

2. Du Herrscher aller Wel-
ten Nimmst Dich auch meiner
an, Wie soll ich Dir vergelten,
Was Du an mir gethan.

3. O Tilger meiner Sün-
den, Mein Mittler, Jesu Christ!

Laß' mich den Trost empfinden,
Daß Du so gnädig bist.

4. Dir hab' ich mich er-
geben, Ich freue mich in Dir;
Erfreuernder als Leben Ist
Deine Güte mir.

5. So will ich Dir lob-
singen, Mich Deines Namens
freu'n, Nach Deiner Gnade
ringen, Mein ganzes Herz Dir
weih'n.

Met.: Ich dank' Dir schon durch Deinen Sohn.

300. Mein erst Gefühl sei
Preis und Dank;
Erhebe Gott, o Seele! Der
Herr hört deinen Lobgesang,
Lobsing' Ihm, meine Seele!

2. Gelobet seist Du, Gott
der Macht, Gelobt sei Deine
Treue! Daß ich nach einer
sanften Nacht Mich dieses Tags
erfreue!

3. Laß' Deinen Segen auf
mir ruh'n, Mich Deine Wege
wallen, Und lehre Du mich
selber thun Nach Deinem Wohl-
gefallen.

4. Nimm meines Lebens
gnädig wahr; Auf Dich hofft
meine Seele. Sei mir ein
Retter in Gefahr, Ein Vater,
wenn ich fehle.

Mel.: Ich dank' Dir schon durch Deinen Sohn.

301. O Jesu, meines Lebens Licht, Nun ist die Nacht vergangen! Mein Geistesaug' zu Dir sich richt't, Will Licht von Dir empfangen.

2. Mein Leben schenkst Du mir auf's neu'; Es sei auch Dir verschrieben, Mit neuem Ernst, mit neuer Treu' Dich diesen Tag zu lieben.

3. Durchbring' mit Deinem Lebenssaft Herz, Sinnen und

Gedanken; Bekleide mich mit Deiner Kraft, Daß nichts mich bring' zum Wanken.

4. Mein treuer Hirte sei mir nah'; Steh' immer mir zur Seiten, Und wenn ich irre, wollst Du ja Mich wieder zu Dir leiten.

5. Zeig' mir in jedem Augenblick, Wie ich Dir soll gefallen; Zieh' mich vom Bösen stets zurück; Regiere mich in allem.

Mel.: O Gott, Du frommer Gott.

302. O Jesu, süßes Licht, Nun ist die Nacht vergangen; Nun hat Dein Gnadenglanz Auf's neue mich umfangen; Nun ist, was an mir ist, Vom Schlafe aufgeweckt Und hat sich, Herr, nach Dir Verlangend ausgestreckt.

2. Was soll ich Dir denn nun, Mein Gott, zum Opfer schenken? Ich will mich ganz und gar In Deine Gnad' ein-senken Mit Leib, mit Seel', mit Geist, Heut' diesen ganzen Tag; Das soll mein Opfer sein, Weil ich sonst nichts vermag.

3. O, daß an diesem Tag Es mir vor Augen schwebte, Wie Deine Gegenwart Mich überall umgebe, Auf daß mein ganzes Thun Durch Herz, durch Sinn und Mund Dich lobe inniglich, Mein Gott, zu aller Stund'!

4. Ach, segne, was ich thu', Ja rede und gedenke. Durch Deines Geistes Kraft Es also führ' und lenke, Daß alles nur gescheh' Zu Deines Namens Ruhm, Und daß ich unverrückt Verbleib' Dein Eigentum.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

303. O unerschaff'ne Gnadensonne, Erleuchte mich mit Deinem Glanz, Mit Friede, Freude, Heil und Wonnel! Hier ist mein Herz; erfüll' es ganz; Geh' auf in Deiner

schönen Pracht; Verscheuche meiner Sünden Nacht.

2. O stehe mir, mein Gott, auch heute Mit Deines Geistes Unterricht, Regierung, Trost und Kraft zur Seite, Damit mein

Wandel stets im Licht, Und ich,
als Kind des Tages, frei Von
allen finstern Werken sei.

3. Herr, leuchte mir auf
meinen Wegen Und führe mich
zur Treue an, Daß ich, ge-
krönt mit Himmelsfegen, Tag-
täglich auf der schmalen Bahn
In Kraft des Glaubens vor-

wärts eil', Bis daß ich komm'
zum ew'gen Heil.

4. Ich weiß, mein lieber
Gott, Du kehrest Dein Herz in
Christo her zu mir; Du lebst,
Du wachst, Du siehst, Du hörst
Des Herzens redliche Begier;
So nimm um Jesu willen dann
Mein Morgenopfer gnädig an!

Me l.: Die Seele Christi heil'ge mich.

304. O heilige Dreifaltig-
keit, O hochgelobte
Einigkeit, Gott Vater, Sohn
und heil'ger Geist Heut', diesen
Tag mir Beistand leist'!

2. Des Vaters Huld mich
heut' anblick', Des Sohnes Güte
mich erquick', Des heil'gen Geistes
Glanz und Schein Erleucht'
mein Herz und mach' es rein.

3. Mein Schöpfer, steh' mir
kräftig bei! O mein Erlöser,
hilf mir frei! O Tröster wert,
weich' nicht von mir; Mein
Herz mit werten Gaben zier'!

4. Herr, segne und behüte
mich; Erleuchte mich, Herr,
gnädiglich; Herr, heb' auf mich
Dein Angesicht Und Deinen
Frieden auf mich richt'!

Eigene Melodie.

305. Wach' auf, mein
Herz, und singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Geber aller Güter, Dem
frommen Menschenhüter.

2. Dein Wort, das ist ge-
schehen; Ich kann das Licht noch
sehen; Von Not bin ich befreiet,
Dein Schutz hat mich erneuet.

3. Du woll'st Dein Werk
vollenden Und Deinen Engel

senden, Der mich an diesem
Tage Auf seinen Händen trage.

4. Sprich Ja zu meinen
Thaten; Hilf selbst das Beste
raten; Den Anfang, Mitt' und
Ende, Ach Herr, zum Besten
wende!

5. Mit Segen mich beschützte;
Mein Herz sei Deine Hütte;
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise!

Me l.: Werde munter, mein Gemüte.

306. Lieblich ist die Mor-
genstunde, Wenn
man sie mit Gott beginnt! Freud'

im Herzen, Dank im Munde
Ziemet einem Christenkind, Das
nach einer sanften Nacht, In

des Schöpfers treuer Wacht,
Ohne Gram und ohne Sor-
gen Aufgewacht zum hellen
Morgen.

2. O wie wird durch seine
Gnade Alles Lernen süß und
leicht, Wenn Er auf dem Ju-
gendspfade Freundlich uns die
Hände reicht! O wie selig ist
ein Kind, Das mit Ihm den
Tag beginnt, Das Verstand,

Gemüt und Triebe Heiligt durch
des Mittlers Liebe.

3. Komm' denn, Herr, des
ew'gen Lebens, Tritt in unsern
Kreis herein; Hilf und lass' uns
nicht vergebens Deines Wortes
Schüler sein! Nimm des treuen
Lehrers wahr, Segne Deine
Kinderschar, So wird alles
wohl gedeihen Und Dein Herz
sich unser freuen.

Eigene Melodie.

307. Wie schön leuchtet
der Morgenstern
Am Firmament des Himmels
fern! Die Nacht ist nun ver-
gangen. All' Kreatur macht sich
herfür, Des edlen Lichtes Pracht
und Zier Mit Freuden zu
empfangen. Was lebt, Was
schwebt, Hoch in Lüften, Tief
in Klüften, Läßt zu Ehren
Seinem Gott ein Danklied hören.

2. Allein, o Jesu, meine
Freud' In aller Angst und
Traurigkeit, Du hast mich heut'
befreiet; Du hast der Feinde
Macht gewehrt, Mir Schutz und

sanfte Ruh' beschert; Des sei
gebenedeiet! Mein Mut, Mein
Blut Soll nun singen, Soll
nun springen; All' mein Leben
Soll Dir Dankeslieder geben.

3. Geuß Deiner Gnaden rei-
nen Strahl Auf mich vom
hohen Himmelsaal; Mein Herz
in mir erneue. Dein guter
Geist mich leit' und führ', Daß
ich nach meines Amts Gebühr
zu thun mich innig freue. Gib
Rat Und That; Lass' mein
Sinnen Und Beginnen Stets
sich wenden, Meinen Lauf in
Dir zu enden.

Mel.: Die Seele Christi heil'ge mich.

308. Gott Lob, die Woche
fang' ich an; Gott
Lob, der mir viel Gut's gethan!
Gott Lob für seine Güt' und
Treu', Die mir ist alle Morgen
neu!

2. Hilf, Gott, daß ich auch
früh und spat Bei Dir find'

Trost, Hilf', Rat und That; Lass'
all' mein Thun gesegnet sein; Er,
halt' mein Herz im Glauben rein.

3. Wend' ab all' Trübsal,
Angst und Not; Behüt' vor
bösem, schnellem Tod; Soll
diese Woch' die letzte sein, So
lass' mich selig schlafen ein.

4. Ehr' sei dem Vater und allen sei bereit Von nun an dem Sohn', Samt heil'gem Geist bis in Ewigkeit. in einem Thron, Die Ihm von

Me l.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

309. Die neue Woche geht nun an; Vor Gott will ich nun treten. Wach' auf, mein Herz, und denke dran, Daß du zu Gott sollst beten, Und Ihm dabei Für seine Treu' Mit Danken und mit Singen Ein Morgenopfer bringen.

2. Wie viele Wochen hab' ich schon Im Leben angefangen! Und doch ist keine noch davon Erlebet und durchgangen, In welcher nicht Ein Gnadenlicht Von Gott mich angeblicket, Der mir viel Gut's geschicket.

3. Nun, treuer Gott, ich danke Dir! Ich danke Dir von Herzen! Zwar meine Schwachheit machet mir Bekümmerniß und Schmerzen; Ich kann so nicht, Wie's meine Pflicht, Dich loben, wie ich sollte Und auch wohl gerne wollte.

4. Jedoch in Christo wirst Du Dir Es wohl gefallen lassen. In Christo will ich ferner mir Die gute Hoffnung fassen, Daß Du mich wirst, Mein Lebensfürst, Bei allen meinen Werken In dieser Woche stärken.

Me l.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

310. Der Herr hat wieder uns geführt Voll Treu' durch eine Wochenzeit; Drum suchen wir, wie sich's gehühret, Im Sabbath Fried' und Sicherheit. Der Sonntag ist der beste Tag; Wohl dem, der ewig ruhen mag!

2. In Jesu Namen hör' uns flehen, O Herr, zeig' uns Dein Angesicht! Lass' unsre Schulden untergehen In Dei-

ner Gnade sel'gem Licht; Lass' uns von allen Sorgen ruh'n, Und nur die Werke Gottes thun!

3. Wenn uns der Strahl des Morgens wecket, Sei Deine Gegenwart nicht fern; Gieb dann Dein Heil uns aufgedeckt, Hilf schauen uns das Licht des Herrn, Und lass', wenn wir zur Kirche geh'n, Im Geist die Ewigkeit uns seh'n.

Me l.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

311. So ist die Woche nun geschlossen, Doch, treuer Gott, Dein Herzenicht. Wie sich Dein Segensquell ergossen,

So bin ich noch der Zuversicht,
Daß er sich weiterhin ergießt,
Und unaufhörlich weiter fließt.

2. Ich preise Dich mit Hand
und Munde, Ich lobe Dich,
so hoch ich kann; Ich rühme Dich
von Herzensgrunde Für alles,
was Du mir gethan, Und weiß,
daß Dir durch Jesum Christ
Mein Dank ein süßer Weih=
rauch ist.

3. Nur eins, Herr, bitt'
ich über alles, Und Du ver=

sagst mir dieses nicht: Gedanke
keines Sündenfalles! Dein Sohn
stand für mich im Gericht, Wo
Er all' meine Missethat Auf
ewig schon gebüßet hat.

4. Mein Glaube hält an
diesem Segen, Und will nun
diesen Wochenschluß Getrost
und froh zurücke legen, Weil
mich der Trost erheben muß:
Daß ich stets soll in Christo
Dein Und schon in Hoffnung
selig sein.

Mei.: Ach, was soll ich Sünder machen.

312. Wieder eine Woche
weiter, Näher hin
zur Ewigkeit. Ach, wie eilt der
Strom der Zeit! Jesu, bin ich
auch bereiter, Mit Dir aus
der Welt zu geh'n Und Dein
Angezicht zu seh'n?

2. Lehre mich von Herzen
glauben; Gieb mir einen Hel=
denmut; Wasche mich mit Dei=
nem Blut; Lass' mir nichts das

Kleinod rauben; Zieh' mich
Dir viel stärker nach; Halt' mich
arm und rein und wach.

3. Amen! Du bist doch mein
Leben, Und ich bin Dein Eigen=
tum; Dir sei Lob und Preis
und Ruhm! Ewig will ich Dich
erheben, Samt dem Vater und
dem Geist, Der mein Tröster
ist und heißt.

Mei.: Wach' auf, mein Herz, und singe.

313. Nun lass't uns geh'n
und treten Mit
Singen und mit Beten Zum
Herrn, der unserm Leben Bis
hierher Kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und
wandern Von einem Jahr zum
andern; Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens!
Fürwahr, es ist vergebens Mit

unserm Thun und Machen, Wo
nicht Dein' Augen wachen.

4. Gelobt sei Deine Treue,
Die alle Morgen neue! Lob sei
den starken Händen, Die alles
Herzleid wenden!

5. Sprich Deinen milden
Segen Zu allen unsern Wegen.
Lass' Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

314. Gott mit uns, Immanuel! Öffne bei dem neuen Jahre Deinen reichen Gnadenquell, Daß man überall erfahre, Wie Du sei'st das höchste Gut, Welches allen Gutes thut.

2. Segne uns an Seel' und Leib, O Du Segen aller Segen! Was betrübet, das vertreib'; Führ' uns stets auf solchen Wegen, Da vor Deinem Gnadenschutz Weicht des argen Feindes Trutz.

3. Aus- und Eingang sei beglückt, Thun und Lassen laß' gelingen! Wenn auf uns Dein

Auge blickt, Muß uns lauter Heil umringen; Schau' uns, Herr, in Gnaden an, Dann ist alles wohlgethan.

4. Schließe Deinen Himmel auf; Laß' auf Erden Friede grünen, Und bei schlimmer Zeiten Lauf Alles uns zum Besten dienen; Setze unser Vaterland Segensvoll in Ruhestand.

5. Zeichne mir des Bundes Blut Dieses Jahr in Deine Hände; Halt' uns fest in Deiner Hut, Segne Anfang, Mitt' und Ende, Sprich Dein Amen, so wird's wahr: Jesu, Dein ist dieses Jahr!

Mel.: Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens.

315. Merket das Heute, das wichtige Heute, Da euch der Heiland noch suchet und zieht! Seelen, erwäget die himmlische Freude, Lasset das Irdische, eilet und flieh't! Eilende Stunden, verfließende Jahre Mahnen, daß jeder sein Heute bewahre.

2. Heut', o ihr Seelen, im flüchtigen Heute Fallet mit Flehen dem Sohne zu Fuß; Gebt euch der ewigen Liebe zur Beute; Jetzt ist noch Zeit zur Befeh-

rung und Buß! Wahrlich die Mühe, sie wird sich belohnen; Laßt euch hier beugen, dort folgen die Kronen.

3. Heut', o du heiliges, seliges Heute, Das in den Seelen der Gläubigen klingt, Denen das Sterben die himmlische Freude Und die Vollendung so unverhofft bringt; Dann wird sich's zeigen, daß keiner gefehlet, Welcher beizeiten das Leben erwähllet!

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

316. Das Jahr ist nun zu Ende, Doch, Herr, Dein Lieben nicht; Noch segnen

Deine Hände, Noch scheint Dein Gnadenlicht.

2. Der Jugend Reiz vergehet,

Des Mannes Kraft wird matt;
Doch innerlich erstehet, Wer
Dich zum Freunde hat.

3. Viel Tag' sind hingeschwunden;
Der Abend bricht herein;
Doch hab' ich Dich gefunden,
So kann ich fröhlich sein.

4. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich:
Du lässest Gnad' verkünden
Und wirfst sie hinter Dich.

5. Ach, heil' der Sünde Schaden;
Hilf mir aus der Gefahr,
Und sieh mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

MeL.: Liebster Jesu, wir sind hier.

317. Segnet uns zuguter-
lezt Auch an dieses
Jahres Ende! Segnet künftig,
segnet jetzt, O ihr teuren Jesus-
hände! Segnet, daß an Leib
und Seele Keinem etwas Gutes
fehle!

2. Helft, wenn wir gefallen
sind, Helft uns wieder aufzu-
stehen! Lehret jedes Gotteskind,

Treu den Weg des Himmels
gehen, Daß an Weisheit, Gnad'
und Segen Wir auch täglich
wachsen mögen.

3. Stehet uns in allem bei,
Ihr getreuen Jesus Hände! Und
es werd' uns immer neu, Wie
am Anfang, so am Ende: Jesu,
Dich das Herz umfasse! Bleib'
uns gnädig, bleib' uns nahe!

MeL.: Lobe den Herren, den mächtigen König.

318. Feierlich nah'n sich
die Stunden der
Prüfung uns wieder; Vater,
Dir tönen aufs neue die kind-
lichen Lieder! Helleres Licht,
Mut zur Erfüllung der Pflicht
Streutest Du liebend hernieder.

2. Vater der Liebe, ach könn-
ten wir würdig Dich loben!
Was uns erfreut und beglückt,
das kommt ja von oben; Wohl-
sein und Kraft, Alles, was
Segen uns schafft, Hast Du
ins Leben gewoben.

3. Daß uns nicht fruchtlos
die Jahre der Jugend entfliehen,
Läßt Du durch Eltern und Leh-
rer uns christlich erziehen! Herz
und Verstand Schmückst Du mit
liebender Hand, Läßt sie dem
Himmel erblühen.

4. Darum sei jetzt von uns
allen mit fröhlichen Zungen,
Vater und Herr, Dir ein herz-
liches Danklied gesungen! Laß'
uns auch heut' Rühmen in hei-
liger Freud': Heil uns, der
Fleiß ist gelungen!

MeL.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

319. Bis hierher hat uns
Gott gebracht!

Ihm sei von Herzen Dank gesagt
Für seine Treu' und Gnaden!

Was Tausenden nicht ist beschert, Hat uns hier Geist und Herz genährt: Sagt, ob verdient wir's hatten? Freie Güte Hat's erlesen, Ist gewesen Meine Stärke, Wo ich ein Gelingen merke.

2. Ach Herr, hast wohl auch müssen seh'n Dein Kind oft fehlen, irre geh'n; Vergieb mir, gnäd'ger Vater, Hilf, daß es nimmermehr gescheh', Lass' bleiben mich in Deiner Näh', Sei Du stets mein Berater; Neue

Treue Lass' gelingen, Frucht zu bringen, Dir's zu danken, Was ich Gutes hier empfangen.

3. O lass' mich der Ermahnung Wort, Das uns entläßt von diesem Ort, Mit Kindesinn annehmen; Es ist ja herzlich wohlgemeint, Wenn's auch nicht immer uns so scheint; Hilf nur den Dünkel zähmen. Freudig werd' ich, Daß Dein Walten Mich gehalten In den Schranken Ernster Zucht, dann einst noch danken.

Me l.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

320. Segne, Vater, unsre Seelen, Segne sie durch Christi Blut! Segne, was wir Dir befehlen, Segn' uns an Leib, Seel' und Gut. Segne unser Sinn und Herz, Segne uns in Freud' und Schmerz; Segne unser Leben, Sterben, Segne uns als Himmelskerben!

2. Segne, Jesu, uns die Deinen, Segne uns, Du Mensch und Gott! Segne uns, die Großen, Kleinen, Segne uns

durch Deinen Tod. Segne uns, die Du erkaufst, Segne, die auf Dich getauft, Segne uns von auß'n und innen, Segne, was wir nur beginnen!

3. Segne, heil'ger Geist, hienieden, Segne uns, die Du erleucht'et, Segne uns mit Freud' und Frieden, Segne uns, bleib' uns geneigt! Segn' uns mit der Gottesruh', Segne uns im letzten Nu! Segne uns beim Schlafengehen, Segne uns beim Auferstehen!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

321. Die Gnade sei mit allen, Die Gnade unsers Herrn, Des Herrn, dem wir hier wallen; Wir seh'n sein Kommen gern.

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt uns gar kein

Tritt, Es geh' denn seine Gnade Bis an das Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man traut ihr ohne Reu', Und wenn uns ja will grauen, So bleibt's: der Herr ist treu!

4. Damit wir nicht erliegen,
Muß Gnade mit uns sein;
Denn sie flößt zu den Siegen
Geduld und Glauben ein.

5. Herr, lass' es Dir gefal-
len; Noch immer rufen wir:
Die Gnade sei mit allen! Die
Gnade sei mit mir!

Me l.: Christus, der ist mein Leben.

322. Der Herr, in dessen
Güte Sich Erd'
und Himmel freu'n, Der segne
und behüte Dich heil'ge Christ-
gemein'!

2. Der Herr, reich ohne
Grenzen An Gnade, an Geduld,
Lass' hell und mild erglänzen
Das Antlitz seiner Huld.

3. Der Herr, Dein Gott,
erhebe Den Blick voll Freund-
lichkeit, Daß Er dir Friede
gebe, Wie keine Welt ihn
beut!

4. Gesegnet bleib' im Na-
men Des dreimalheil'gen Herrn!
Sein ganzes Volk sprech': Amen!
Er segnet ja so gern!

Me l.: Liebster Jesu, wir sind hier.

323. Unfern Eingang segne
Du, Segne jedes
Wort der Lehre, Gieb uns
Sammlung, Fleiß und Ruh'

Daß sich unser Wissen mehre!
Präg' es tief dem Herzen ein;
Jede Stunde, Herr, sei Dein!

Me l.: Liebster Jesu, wir sind hier.

324. Unfern Ausgang segne
Gott, Unfern Ein-
gang gleichermaßen, Segne unser
täglich Brot, Segne unser Thun

und Lassen, Segne uns mit
sel'gem Sterben Und mach' uns
zu Himmels erben.

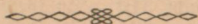
Eigene Melodie.

325. Segne und behüte
Uns nach Deiner
Güte! Herr, erhebe' Dein Ange-
sicht Über uns und gieb uns
Licht!

2. Schenk' uns Deinen Frie-
den Alle Tag' henieden! Gieb

uns Deinen heil'gen Geist, Der
uns stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen;
Chre sei dem Namen Unserer
Herren Jesu Christ, Der der
Erst' und Letzte ist!



Alphabetisches Register.

A.			
Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ	150	Christen, laßt uns ihn erheben .	47
Ach bleib' mit Deiner Gnade . .	224	Christi Blut und Gerechtigkeit .	178
Ach Gott und Herr	173	Christus, der ist mein Leben . .	210
Ach Herr, gieb acht	242	D.	
Ach, hilf, Herr! daß wir werden gleich	149	Da ist mein Herz und meine Seele	202
Ach lieber Vater, lehre	276	Das Jahr ist nun zu Ende . . .	316
Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen	258	Das ist die rechte Liebestreue . .	289
Ach treuer Gott, ich ruf' zu Dir	282	Deiner Sanftmut Schild	86
Ach, was sind wir ohne Jesum.	30	Dein holder König kommt zu Dir	76
Ach wundergroßer Siegesheld . .	115	Der am Kreuz ist meine Liebe .	105
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	3	Der Herr, in dessen Güte	322
Alle Menschen müssen sterben . .	209	Der Herr ist Gott, und keiner mehr	2
Alles muß, alles muß	248	Der Herr ist meine Zuversicht . .	20
Alle Welt, was lebt und schwebet	225	Der Herr hat uns die Stätt' bereit't	119
All' mein Thun und meine Sachen	295	Der Herr hat wieder uns geführt	310
Allwissender, vollkommner Geist	8	Der Kirche Grund soll Jesus sein	138
Arbeit ist mein Loz auf Erden .	281	Der Sünde Trug	29
Auf, auf, ihr Reichsgenossen . .	67	Der Vater kennt dich! Kenn' auch Jhn	9
Auf, auf, mein Geist, zu loben .	296	Die Gnade sei mit allen	321
Auf, ihr nah' verbund'nen Chris- tenherzen	226	Die Gnade wird doch ewig sein	15
Auf, ihr Streiter! Durchgedrungen	244	Die Hände Jesu segnen mich . .	287
Auf Christi Himmelfahrt allein	116	Die Herrlichkeit der Erden . . .	32
Aus Gnaden soll ich selig werden	38	Die neue Woche geht nun an .	309
Aus meines Herzens Grunde . .	297	Die Seele Christi heil'ge mich .	104
Aus tiefer Not schrei' ich zu Dir	170	Die Seele ist dazu geboren . . .	28
B.			
Befehl Du Deine Wege	19	Die Sünden sind vergeben . . .	186
Bei Dir, Jesu, will ich bleiben .	87	Dir, Dir, Jehovah, will ich singen	221
Bei-Gemeinde, heil'ge dich . . .	217	Dir will ich danken bis zum Grabe	46
Bis hierher hat uns Gott gebracht	319	Du bist, o Herr, aus eigener Kraft	108
Blick' in Gnaden auf uns nieder	291	Du bist mein sicherer Himmelsweg	60
		Du, des Zukunft einst erlehten .	68
		Du Gefegneter des Herrn	69
		Du Herr der Seraphinen	25

	Nr.
Du, meine Seele, singe	231
Du mußt'est Hoherpriester sein	54
Du süßer Himmelstau, laß' Dich	134
Du Ursprung aller Güte	278

G.

Edler Geist im Himmelsthron	133
Einer ist König! Immanuel sieget	245
Eines wünscht' ich mir vor allem	259
Ein' feste Burg ist unser Gott	136
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	88
Eins ist not	249
Entfernet euch, ihr bösen Lüste	285
Erhöhter Jesu, Gottes Sohn	125
Ermuntert die Herzen, erweckt die Gemüther	189
Ermuntert euch, ihr Frommen	124
Erquicke mich, Du Heil der Sünder	31
Es eilt der letzte von den Tagen	205
Es glänzet der Christen inwen- diges Leben	195
Es ist das Heil uns kommen her	177
Es ist in keinem andern Heil	48

F.

Fahre fort, fahre fort	250
Freu't euch, ihr Christen alle	127
Feierlich nah'n sich die Stunden der Prüfung uns wieder	318
Früh morgens, da die Sonn' aufgeht	107

G.

Gehe hin in Gottes Namen	294
Gelobet sei'st Du, Jesus Christ	75
Gerechter Gott, vor Dein Gericht	12
Gott der Gnaden	175
Gott, gieb einen milden Regen	132
Gott, ich danke Dir von Herzen	298
Gott ist ein Gott der Liebe	142
Gott ist gegenwärtig	7
Gott ist im Fleische	79
Gott Lob! die Woche fang' ich an	308
Gott Lob! ich habe Frieden funden	193
Gott mit uns, Immanuel	314
Gott sei Dank durch alle Welt	74

	Nr.
Gott, vor dessen Angesichte	11
Gott woll' uns hoch beglücken	277
Großer König, den ich ehre	198
Großer Mittler, der zur Rechten Großer Prophet, mein Herze be- gehret	55
Gütigster Immanuel	52
	78

G.

Halleluja, Jesus lebet	111
Halt' im Gedächtnis Jesum Christ	122
Heiland, Deine Menschenliebe	82
Heil'ge Einfalt, Gnadenwunder	273
Heil'ger Gott, der Du begehrest	279
Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle	81
Heiliger, heiliger	144
Herr, Deine Allmacht reicht so weit	6
Herr, Dir sei Lob und Dank	155
Herr, Du wollest lehren	236
Herr, gieb mir wahre Treu'	288
Herr Jesu Christ, Dein teures	103
Herr Jesu Christ, Dich zu uns	267
Herr Jesu Christ, mein Licht und Herr Jesu Christ, mein's Lebens Licht	237
	207
Herr Jesu, Deine Angst und Pein	89
Herr Jesu, Deiner Glieder Ruhm	117
Herr Jesu, Gnaden Sonne	238
Herr, öffne mir die Herzensthür	151
Herr von unendlichem Erbarmen	35
Herr, vor dem die Engel knien	222
Herr, wer kann Deinen Rat er- gründen	10
Herr, wie Du willst, so schied's mit mir	263
Herz und Herz vereint zusammen	143
Hier bin ich, Herr, Du rufest mir	163
Hier Gottes Kinder und dort Erben	196
Hilf uns, Herr, in allen Dingen	266
Himmel, Erd' und ihre Heere	17
Höchster! denk' ich an die Güte	172
Höchster Gott, in Deinem Lichte	167
Josanna, Davids Sohn! Der in seines Vaters	70
Josanna! Davids Sohn kommt in Zion	71

	Nr.
3.	
Ja, Du, o Vater, Du hast mich	154
Ich bete an die Macht der Liebe	43
Ich bin im Himmel angeschrieben	36
Ich bin getauft auf Deinen Namen	153
Ich danke Dir von Herzen . . .	96
Ich den' an Dein Gerichte . . .	126
Ich glaub', — o Herr, hilf mei- nem Glauben	182
Ich habe nun den Grund gefunden	37
Ich singe Dir mit Herz und Mund	233
Ich weiß, ich weiß, an wen ich glaube	188
Ich weiß, mein Gott, daß all' mein Thun	241
Ich weiß von keinem andern Grunde	179
Ich will Dich lieben, meine Stärke	257
Ich verehere Dich, o Liebe . . .	33
Jerusalem, Du hochgebaute Stadt	215
Jesus, Brunn des ew'gen Lebens	268
Jesus, Deine heil'gen Wunden . .	90
Jesus, der Du wollen küßen . .	91
Jesus, frommer Menschenherden .	59
Jesus, geh' voran	83
Jesus, hilf siegen! Ach, wer muß nicht klagen	246
Jesus, meine Freude	194
Jesus, meines Lebens Leben . . .	93
Jesus, reines Licht der Seelen . .	72
Jesus, Wahrheit, Licht und Leben	283
Jesus Christus herrscht als König	58
Jesus ist der schönste Nam' . . .	49
Jesus ist kommen! Grund ewiger Freude	73
Jesus lebt, mit Ihm auch ich . .	109
Jesus, meine Zuversicht	211
Jesus nimmt die Sünder an . . .	185
Jesus schwebt mir in Gedanken .	63
Ihr armen Sünder, kommt zu Hau'	161
Ihr Kinder des Höchsten, wie steht's um die Liebe	274
Immer noch nah'st Du, erret- tende Liebe	44
In allen meinen Thaten	21
In der Gerechten Hütten	113

	Nr.
In Gottes Namen fang' ich an	286
Ist Gott für mich, so trete . . .	180

A.

Kann die Liebe höher geh'n . . .	158
Kirche Jesu, Christi Braut . . .	139
Komm, heil'ger Geist, Herr Gott	129
Komm', o komm', Du Geist des Lebens '	128
Kommt und laßt uns beten . . .	218
König, dem kein König gleicht . .	56
König, dem wir alle dienen . . .	239

L.

Laß' mich Dein sein und bleiben	152
Liebe, die Du mich erkoren . . .	42
Lieulich ist die Morgenstunde . .	306
Liebster Jesu, wir sind hier . . .	269
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	228

M.

Mache dich, mein Geist, bereit . .	243
Majestätisch Wesen	1
Mein erst Gefühl sei Preis und Dank	300
Mein Gott, das Herze bring'ich Dir	200
Mein Gott, Du hast mir zu be- fehlen	254
Mein Gott, Du wohnest in der Höhe	271
Mein Gott! es ist Dein guter Wille	293
Mein Gott, ich weiß, daß ohne Glauben	181
Mein Gott und mein Erbarmter	255
Mein Heiland, lehre mich recht beten	216
Mein Heiland, lehr' mich in Dir bleiben	251
Mein Herz, ach denk' an deine Buße	171
Mein Herze soll Dein Tempel werden	199
Mein Hirte weidet mich	157
Mein Jesu, der Du vor dem Scheiden	156
Mein Jesu, meines Lebens Licht	174
Meine Lebenszeit verstreicht . . .	204

	Nr.
Meinen Frieden geb' ich euch	192
Meinen Jesum laß' ich nicht	184
Merket das Heute, das wichtige Heute	315
Mir ist Erbarmung widerfahren	45
Mir nach! — spricht Christus, unser Held	84
Mit Ernst, o Menschenkinder	64

N.

Nam' über alle Namen	50
Nicht der Anfang, nur das Ende	252
Noch läßt der Herr mich leben	299
Nun bitten wir den heil'gen Geist	131
Nun danket alle Gott	235
Nun danket all' und bringet Ehr' g'mein'	232
Nun freut euch, liebe Christen= g'mein'	39
Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ	290
Nun jauchzet all', ihr Frommen	66
Nun laßt uns geh'n und treten	313
Nun laßt uns Gottes Güte	27
Nun, so will ich denn mein Leben	201

D.

D auferstand'ner Siegesfürst	110
D, daß ich tausend Zungen hätte	230
D drückten Jesu Todesmienen	97
D Du Liebe, meiner Liebe	94
D Durchbrecher aller Bande	240
D Ewigkeit, Du Donnerwort	212
D gnädiger und großer Gott	275
D Gottes Sohn, Herr Jesu Christ	183
D Gott, o Geist, o Licht des Lebens	135
D Haupt voll Blut und Wunden	95
D heil'ger Geist, keh'r bei uns ein	130
D heilige Dreifaltigkeit	304
D Jesu Christ, Du wahres Licht	168
D Jesu, daß Dein Name bliebe	51
D Jesu, meines Lebens Licht	301
D Jesu, süßes Licht	302
D König aller Ehren	57
D Lamm, für uns geschlachtet	140
D Lamm Gottes, unschuldig	98
D Lehrer, dem kein andrer gleich	53
D Liebe, wie hast Du die Deinen erhoben	41

	Nr.
D süßer Trost von oben	292
D unerschaff'ne Gnadensonne	303
D Ursprung des Lebens	260
D Vater, Gott von Ewigkeit	4
D Vaterherz, o Licht, o Leben	22
D Vater, unser Gott, es ist	219
D Welt! sieh hier dein Leben	99
D wie freu'n wir uns der Stunde	169
D wie fröhlich, o wie selig	214
D wie selig sind die Seelen	191
D Wunderliebe, die mich wählte	34

P.

Prange, Welt, mit Deinem Wissen	165
Prediger der süßen Lehre	166

R.

Reiner Freund der zücht'gen Seelen	280
Ringe recht, wenn Gottes Gnade	247
Ruhe hier, mein Geist, ein wenig	100

S.

Schmücke dich, o liebe Seele	159
Seele, geh' nach Golgatha	101
Segne und behüte	325
Segne, Vater, unsre Seelen	320
Segnet uns zuguterlezt	317
Sei getreu bis an das Ende	253
Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut	227
Sei mir tausendmal gegrüßet	102
Sei uns willkommen, edler Gast	77
Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig	223
Sieh, wie lieblich und wie fein	141
So ist die Woche nun geschlossen	311
Sollt' es gleich bisweilen scheinen	262
Sollt' ich meinem Gott nicht singen	40
So wahr ich lebe, spricht dein Gott	160
So wahr sich Gott im Himmel	197
Such', wer da will, Nothhelfer viel	61
Süßes Evangelium	145

T.

Teures Wort aus Gottes Munde	147
--	-----

U.

Unausprechlich schnell entflieh'n	203
Unermeslich, ewig ist	5

	Nr.		Nr.
Unfern Ausgang segne Gott . . .	324	Wie Gott mich führt, so will ich	
Unfern Eingang segne Du . . .	323	geh'n	265
Unumschränkte Liebe	16	Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	13
B.			
Balet will ich dir geben	208	Wie lieblich ist doch, Herr, die	
Von Dir, mein Herr, kommt		Stätte	270
Licht und Leben	164	Wie schön leuchtet der Morgen-	
Von Gott will ich nicht lassen .	261	stern am Firmament	307
B.			
Wach' auf, mein Herz, und singe	305	Wie schön leuchtet der Morgen-	
Wachet auf, ruft uns die Stimme	123	stern voll Gnad' und	190
Wahrer Mensch und Gott	62	Wie selig ist das Volk des Herrn	148
Warum sollt' ich mich denn grämen	264	Wie soll ich Dich empfangen . .	65
Was Gott thut, das ist wohl gethan	23	Wie sollt' ich meinen Gott nicht	
Was ist der Mensch, o Vater, doch	26	lieben	256
Weicht, ihr Berge! fallt, ihr Hügel	14	Wie treu, mein guter Hirte . .	162
Wenn Christus seine Kirche schützt	137	Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,	
Wenn der Herr, der von dem Tod	114	daß Du für uns	106
Wenn ich, o Schöpfer, Deine Macht	18	Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,	
Wenn meine Sünd' mich kränken	92	daß Du zur Rechten	121
Wer bin ich? — Welche wicht'ge		Wir liegen hier zu Deinen Füßen	176
Frage	272	Wir singen Dir, Immanuel . .	80
Wer ist wohl wie Du, Jesu,		Wir wissen nun die Stiege . . .	118
süße Ruh'	85	Wohlauf, mein Herz, fang' an	
Wer nur den lieben Gott läßt	24	den Streit	112
Wer sind die vor Gottes Throne	213	Wohlauf, mein Herz, frohlock'	
Wer weiß, wie nahe mir mein		und sing'	234
Ende	206	Wohl dem, der richtig wandelt .	284
Wieder eine Woche weiter	312	Wohl mir! Alle meine Sünden	187
		Womit soll ich Dich wohl loben	229
		Wort des höchsten Mundes . . .	146
3.			
		Reuch uns nach Dir	120
		Zu den Höhen aufzusehen . . .	220

Im Verlage von Franz Kluge in Reval ist erschienen:

- Böhm, Chr.**, Deutsches Lesebuch für Kreissschulen, Töchtersschulen und ähnliche Lehranstalten.
- | | |
|----------------------------------|---------|
| I. Bd. gr. 8. 3. Auflage. 1881. | 70 Kop. |
| II. Bd. gr. 8. 2. Auflage. 1876. | 80 Kop. |
- Deutsches Lesebuch für Elementarschulen.
- | | |
|--------------------------------------|---------|
| I. Teil. 8. 7. Auflage. 1885. kart. | 40 Kop. |
| II. Teil. 8. 5. Auflage. 1881. kart. | 60 Kop. |
- Was Lesebuch als Schule für den juristischen Gedankenausdruck, enthaltend eine Sammlung ausgeführter Aufsätze. Ein Hilfsbuch für Lehrer und Lehrerinnen. 8. 1869. geh. 50 Kop.
- Hilfsbuch für den Unterricht im deutschen Aufsatz in mittleren Lehranstalten, im Anschluß an das Lesebuch bearbeitet. gr. 8. 1878. geh. 1 R.
- Brutton, A.**, Lehrbuch der Naturgeschichte. Bestimmt zum Gebrauche auf den Schulen der Ostsee-Provinzen sowie zur Selbstbelehrung. gr. 8. 1865. geh. 80 Kop.
- Schulnaturgeschichte. Bestimmt zum Gebrauche auf den Schulen der Ostsee-provinzen. gr. 8. 4. Auflage. 1883. kart. 70 Kop.
- Grünberg, Otto**, Keitsfaden der Geschichte für Kreissschulen, Töchtersschulen und die unteren Klassen höherer Lehranstalten.
- | | |
|---|---------|
| I. Kursus. gr. 8. 3. Auflage. 1886. kart. | 50 Kop. |
| II. Kursus. gr. 8. 1885. kart. | 60 Kop. |
- Haag, G.**, Deutsche Schreib- und Lesebibel zum Gebrauche beim Privat- und Schulunterricht. gr. 8. 1885. kart. 30 Kop.
- Hohesjel, Carl**, Deutsche Grammatik für die höheren Unterrichtsanstalten der Ostsee-provinzen. gr. 8. 3. verbesserte Auflage von Dr. R. Sallmann. 1886. geb. 1 R. 10 Kop.
- Kellner, Friedr. Wilh.**, Wiederholungsbüchlein für den Rechenunterricht in den unteren Klassen der Gymnasien, in Kreissschulen und in höheren Mädchenschulen. 8. 2. Auflage. 1883. 25 Kop.
- Arithmetische Extemporal-Aufgaben. Inhalt: Gewöhnliche und Decimalbrüche mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen. — Regeldetri. 8. 2. Auflage. 1882. 10 Kop.
- Punschel, J. V. G.**, Evangelisches Choral-Melodien-Buch. 4. 4. verm. Aufl. 1862. geh. 1 R., geb. 1 R. 40 Kop.
- Evangelisches Choralbuch, zunächst in Bezug auf die deutschen, lettischen und estnischen Gesangbücher der russischen Ostsee-provinzen. 9. verm. Aufl. 1880. geh. 3 R., geb. 3 R. 50 Kop.
- Werther, W.**, Fibel nach der Lese-schreibmethode und erstes Lesebuch. Mit 38 Abbildungen. 8. 1885. kart. 30 Kop.